

Wood & Steel

GITARRENHANDBUCH
2013

Die neue Grand Orchestra
Größe voller Kraft und Harmonie

Koa 200s

Find Your Fit
Alles über Bauformen, Hölzer und Sounds

Ihr Spielerprofil

Nachhaltige Fortwirtschaft
Tipps für das Saitenwechseln

Taylor in der Welt

QUALITY
Taylor
GUITARS

Leserbriefe



Sandy-Überlebende

Der Supersturm Sandy hat vergangene Woche die Ostküste der USA verwüstet und eine Schneise der Zerstörung hinterlassen wie noch kein Sturm zuvor. In der Region rund um Atlantic City im Bundesstaat New Jersey hatten wir vergleichsweise Glück. Über uns zog das Auge des Orkans hinweg, sodass uns der unablässige starke Wind und der sinnflutartige Regen erspart blieben, von denen nördlichere Regionen betroffen waren. Unsere Küste trafen jedoch Sturmfluten, die Rekordhöhen erreichten. Vier Tage lang waren wir ohne Wärme und Strom und durften erst nach fünf Tagen wieder in unsere Häuser zurückkehren. In meinem Musikstudio, einer umgebauten Garage, musste das Wasser etwa 15 cm hoch gestanden haben. Als ich endlich nach Hause kam, sah ich, dass meine Taylor 414ce in ihrem Koffer auf dem pitschnassen Teppich unter meinem Klavier lag.

Als ich mich gesammelt hatte und den Koffer öffnete, konnte ich kaum glauben, dass die Gitarre vollkommen intakt war. Ihr Hals war gerade und das Holz in perfekter Form! Das Kofferinnere war absolut trocken, obwohl er vier Tage lang im Wasser oder auf dem nassen Teppich gelegen hatte. Zu meiner Überraschung war die Gitarre sogar noch gestimmt! Die Elektronik konnte ich bisher zwar noch nicht überprüfen, weil mir das Wasser vier Verstärker genommen hat. Aber die ließe sich notfalls recht einfach reparieren.

Meine Gitarre trägt nun natürlich einen neuen Namen und ich hoffe, dass „Sandy“ mir noch viele Jahre lang erhalten bleibt. In Zukunft werde ich sie vor Nässe zu schützen wissen.

Dan Pittaro

Tief, dunkel und schön

Mit der Planung meiner BTO Gitarre begann ich vor drei Jahren. Natürlich hatte ich viele Fragen, die immer rasch und freundlich beantwortet wurden. Auch als es darum ging, welches Holz für mich am besten geeignet wäre, erhielt ich immer eine ehrliche Antwort. Dabei gingen die Preise sehr weit auseinander und die Wahl des falschen Holzes anstelle des zu mir passenden Holzes hätte mich Hunderte Euro mehr gekostet. Ich kann Ihnen für Ihre Hilfe gar nicht genug danken. Meine wunderschöne BTO GS erhielt ich am 14. September 2012.

**Nancy Hempfling
Enid, OK**

Sie übertrifft meine kühnsten Erwartungen. Ich spiele Country-Gospel und die Decke aus Sinker Redwood und die Zargen und der Boden aus Indischem Palisander bringen genau den tiefen, dunklen Sound hervor, den ich mir gewünscht habe. Ich hatte mir für den Boden zunächst Cocobolo vorgestellt. Mir war nicht klar, dass auch der Hals den Klang beeinflussen würde. Aber ihre Mitarbeiter bewahrten mich ein weiteres Mal vor einem großen Fehler. Anstelle von Ahorn wählte ich Riegelmahagoni und könnte nicht zufriedener sein.

Joe Regel

Weiterbildung

Mit einem Freund besuchte ich gestern die Road Show in Dubuque, Iowa. Wir zählen beide zu den reiferen Semestern und sind also schon eine ganze Weile dabei. Wir waren von dem Wissen, dem Humor und den musikalischen Fähigkeiten Ihrer beiden Mitarbeiter völlig überwältigt [Anm. d. Red.: Taylor-Verkaufsleiter Mike Ausman und Produktexperte Wayne Johnson]. Wir beide sind pensionierte Lehrer und haben Hunderte, wenn nicht Tausende Vorlesungen und Seminare besucht. Aber nichts lässt sich mit der Qualität Ihrer Präsentation vergleichen. Auf dem Rückweg sprachen wir nur über Ihre Show und all das, was wir gelernt hatten. Sobald Taylor mit einer Road Show erneut in unsere Nähe kommt, werden wir wieder mit dabei sein. Vielen Dank!

Chuck Berquist

Aufgeschobener Traum

Ich habe in zahlreichen Geschäften schon viele tolle Taylor-Gitarren ausprobiert. Ich wollte mir schließlich eine kaufen, als ich hörte, dass die Road Show in unserer Stadt Station machen würde. Ich habe mich sehr auf sie gefreut, ebenso wie meine Frau, die wusste, wie sehr ich mir eine Taylor wünschte. Sie sagte sogar, dass sie mir meine Traumgitarre kaufen würde, wenn ich sie bei der Show entdeckte. Der Tag der Road Show rückte näher, ebenso wie die Geburt unserer Enkelin, die bereits auf sich warten ließ. Wir versuchten alle, den Tag der Geburt vorherzusagen. Ich sagte, dass ich genau wüsste, wann dieser sein würde. Und natürlich lag ich dieses eine Mal richtig. Sie wurde am Tag der Road Show geboren, sodass ich die Show nicht besuchte. Ich glaube, dass

meine Frau darüber enttäuscht war als ich. Aber sie brachte es auf den Punkt: „Eine neue Taylor-Gitarre kostet 4000 Dollar, eine gesunde Enkelin ist unbezahlbar!“ (Ihr zweiter Name lautet übrigens Taylor, wie unsere Tochter.) Ich werde mich bald mit einem Vertreter von Taylor zusammensetzen, um für mich eine BTO-Version auszuarbeiten und für die Zwischenzeit habe ich mir eine GS Mini aus Mahagoni gekauft. Die nehme ich mit, wenn wir unseren Sohn, unsere Schwiegertochter und die beiden Enkelkinder besuchen.

Owen Sound, ON, Kanada

Die richtige Stimmung

Kreativität bedarf zweifelsohne Talent. Eine weitaus größere Rolle spielt aber die eigene Stimmung. Manchmal erzeugt das natürliche Umfeld die richtige Stimmung, manchmal erschaffen aber auch künstliche Mittel eine besondere Stimmung: Licht, Temperatur und, natürlich, Klänge. Meine Taylor-Gitarre (GS8e) spielt bei der Erzeugung der richtigen Stimmung für kreatives Songwriting eine wichtige Rolle. Denn eine Gitarre mit schlechtem bis mittelmäßigem Sound zerstört schnell jegliche Kreativität. Aber der Klang meiner Taylor GS bringt meine Kreativität erst richtig zum Vorschein.

Mike West

Drei vom gleichen Schlag

Gestern Abend besuchten meine Frau und ich – dem sinnflutartigen Regen zum Trotz – die Taylor Road Show im Tom Lee Music in Victoria, BC. Am Ende gingen wir zufrieden und voller neuer Erkenntnisse über Holz und Korpusformen und die von ihnen erzeugten Klänge nach Hause. Außerdem hatte uns das Gitarrenspiel von Marc Seal mehr als beeindruckt. Ich werde heute Morgen meine T5 zur Hand nehmen und versuchen, einige der Klänge hervorzulocken, die er erzeugt hat. Alle Achtung, der kann wirklich spielen!

Die drei Leute von Taylor [Taylor-Verkaufsmanager Michael Lille und Aaron Dablow sowie Produktexperte Marc Seal] spielten gemeinsam auf drei unterschiedlichen Gitarrenformen mit unterschiedlichen Holzsorten. Es war toll, die Unterschiede zu hören. Alle drei waren unsagbar sympathisch, hatten Humor und zeigten vollen Einsatz für Taylor Guitars. Wir waren sehr glücklich, dabei gewesen zu sein.

Jetzt spare ich auf eine 8-saitige

Baritone zusätzlich zu meiner T5 und 414ce-LTD (die ich von meiner Frau vergangenen Juni als Hochzeitsgeschenk erhielt!). Ich wollte Sie wissen lassen, wie sehr wir es schätzen, dass Ihr Unternehmen diese Road Shows veranstaltet, um uns die Möglichkeit zu geben, diese tollen Gitarren zu sehen und zu spielen!

**Geoff Smith
Victoria, BC, Kanada**

Auslandsstudium

Ich habe in ihrer Niederlassung in Amsterdam vor kurzem eine Veranstaltung der Taylor Guitars University besucht [für Mitarbeiter von Musikgeschäften unseres Händlernetzwerks]. Ich muss zugeben, dass ich in meinen mehr als 15 Jahren im Einzelhandel noch nie ein Seminar besucht habe, das so informativ und anregend war.

Ich war bereits ein großer Fan der Gitarren von Taylor und gespannt darauf, Mitarbeiter von Taylor zu treffen und Informationen zu erhalten, die mir beim Verkauf in meinem Geschäft nützlich sein würden. Ich empfand alle Taylor-Vertreter, sowohl aus dem US-Werk als auch aus der europäischen Niederlassung, als äußerst kompetent hinsichtlich technischer Details und Verkaufstechniken. Vielen Dank für die herzliche Gastfreundlichkeit, die Sie den britischen Händlern entgegengebracht haben. Seien Sie versichert: Alle Infos wurden aufgenommen und werden in Zukunft verwendet.

Ralph Langfield

Wood&Steel

Ausgabe 74
Frühjahr 2013

Besuchen Sie uns auf **Facebook**. Abonnieren Sie uns auf **YouTube**. Folgen Sie uns auf **Twitter**: @taylorguitars



Gitarrenhandbuch 2013

14 Eine Gitarre fürs Leben

Taylor-Produktspezialist Corey Witt skizziert einen Prozess, mit dem Sie die richtige Gitarre für sich zu finden.

18 Bauformen

Wir beleuchten das Klangwesen jeder einzelnen unserer fünf Korpusformen.

38 Tonhölzer

Eine Übersicht über die von uns verwendeten Holzarten und deren einzigartigen Klangnuancen.

40 Baritone

42 Nylonsaiter

44 GS Mini

46 Baby Taylor

48 Elektrogitarren

54 Gitarren nach Serie

58 Optionen für Standardmodelle

60 Build-to-Order

62 Nachhaltigkeit

64 Kundendienst & Support

66 Europa & darüber hinaus

Auf dem Titel

Die Grand Orchestra

Voller Stolz präsentieren wir die großformatige Nachfolgerin unserer Jumbo-Form. Taylors Gitarrenbauer Andy Powers erklärt, wie er tonale Kraft und Ausgeglichenheit in Einklang brachte, und welchen Platz diese neue Form in der Familie der Akustikdesigns von Taylor einnimmt.



Titelbild: Von der Torrey-Pines-Steilküste im kalifornischen La Jolla aus genießt Andy Powers mit einer Grand Orchestra 918e den tollen Ausblick auf den Pazifik

Rubriken

- 2 Leserbriefe
- 4 Kurt's Corner
- 5 BobSpeak
- 5 Vom Redakteur
- 6 Fragen Sie Bob
- 68 TaylorWare

Wir würden uns freuen, von Ihnen zu hören.

Bitte senden Sie Ihre E-Mails an pr@taylorguitars.com



Kurt's Corner

Mehr geben

Anlässlich des 38-jährigen Bestehens von Taylor Guitars blickte ich jüngst auf unseren Werdegang zurück und auf all die Entscheidungen, die für uns Wachstum und Erfolg bedeuten sollten. Als wir noch klein waren und mit Problemen zu kämpfen hatten, mussten wir viele richtungsweisende Entscheidungen treffen, die darüber bestimmten, ob es uns auch wenige Monate später noch geben würde. Entscheidungen etwa, welche Rechnung zuerst bezahlt werden sollte (Miete und Betriebskosten standen immer ganz oben auf der Liste). Oder ob wir in der einen Woche Gitarren verkaufen sollten, um in der anderen etwas zu essen zu haben. Aber auch andere Entscheidungen bestimmten aus unserer Sicht über unser Überleben, nur auf andere Art und Weise. Sie betrafen unsere Art der Geschäftsführung, die wir ehrlich und ethisch wissen wollten, und die Art von Unternehmenskultur, die wir erzeugen wollten, sowie unser Verhalten anderen gegenüber. Wie würden wir Erfolg definieren und wie stark würden wir diesen gewichten?

Ich glaubte damals, dass eine Firma nicht überleben kann, wenn sie vornehmlich eigennützig und profitorientiert agiert. Immerhin gehört so viel mehr zu einer guten Geschäftspraxis. Aber scheinbar war ich eines besseren belehrt worden. Ich sah Unternehmen, die sich überhaupt nicht für ihre Kunden interessierten oder deren Leistungen kaum das Geld ihrer Kunden wert war. Trotzdem blieben sie nicht nur im

Geschäft, sondern schienen darüber hinaus sogar erfolgreich zu sein. Natürlich kann es mehrere Jahre dauern bis ein Unternehmen zu Grunde geht. Doch von außen sieht es so aus, als spielte es keine Rolle, wie andere behandelt werden. Das kann durchaus ermüchternd sein.

Dabei spielt es eine Rolle. Ich glaube sogar, dass die Fairness und der Erfolg, die Mitarbeiter, Kunden, Zulieferer, Umwelt und alle anderen Beteiligten seitens eines Unternehmens erfahren, das beste Maß für dessen Erfolg sind. Schaut man sich die besten Unternehmen an, so stellt man fest, dass deren Mitarbeiter einer lohnenden Arbeit nachgehen und, im Rahmen des Möglichen, weiterführende Möglichkeiten erhalten. Außerdem werden alle Personen, mit denen die Unternehmen interagieren, ehrlich und fair behandelt. Sie schätzen und schützen die Umwelt und erzielen gute Ergebnisse für ihre Aktionäre. Ich bin davon überzeugt, dass der Erfolg eines Unternehmens umso größer ist, je mehr Wert es für seine Mitarbeiter, Kunden, Zulieferer, Aktionäre und alle anderen Personen bedeutet, mit denen das Unternehmen Beziehungen unterhält.

Mehr geben, um mehr zu erhalten. Das scheint unlogisch und man könnte sich fragen, wie das funktionieren soll. Mehr geben, wenn man selbst ums Überleben kämpft? Die Antwort ist, dass die Menschen mit und für ein Unternehmen arbeiten wollen, das besonders viel Wert bereitstellt – mehr

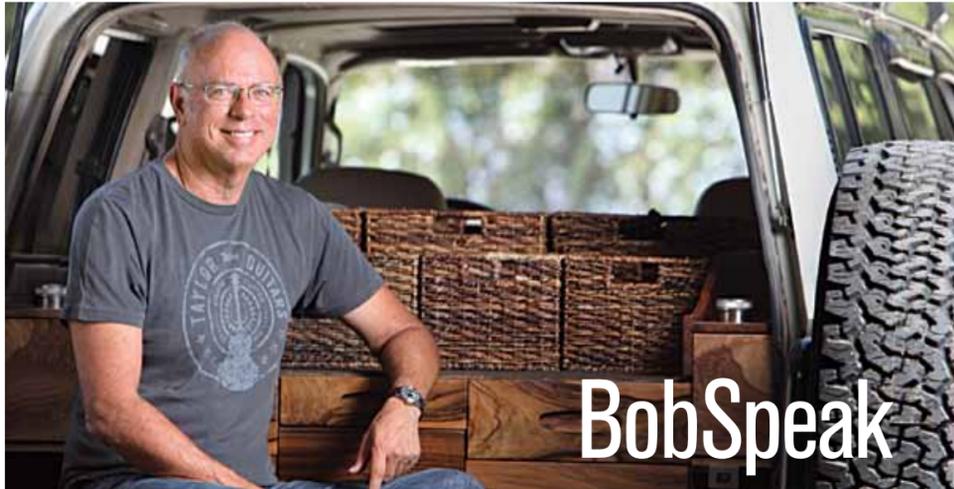
als ihr Geld wert ist. Das sind die Unternehmen, über die man mit seinen Freunden spricht und die man anderen weiterempfiehlt.

Genau dies trifft auf Taylor Guitars zu. Unsere Investitionen für unsere Pläne und Projekte sollen die Qualität und das Angebot unserer Gitarren verbessern. Sie dienen also dazu, für unsere Kunden die Qualität zu verbessern und Zufriedenheit zu erhöhen sowie unsere internen Verfahren zu optimieren, damit wir noch besser auf die Nachfrage seitens unserer Kunden reagieren können. Weiterhin sollen sie dazu dienen, ein sichereres und besseres Arbeitsumfeld für unsere Mitarbeiter bereitzustellen und durch eine verantwortliche und ethische Holzerte und Forstwirtschaft die natürlichen Ressourcen zu schonen. Kurzum: eine Art der Geschäftsführung, die Vorteile für viele und Nachteile für wenige bedeutet. So möchten wir unser Geschäft führen. Das ist die Art von Unternehmen, das wir sein wollen.

In unseren ersten 38 Jahren haben wir viel erreicht. Dennoch habe ich manchmal das Gefühl, dass noch nicht alles Potential voll ausgeschöpft ist. Für dieses Jahr und die zukünftigen Jahre zeichnet sich einiges ab. Wir freuen uns auf die Zukunft und hoffen, dass sie uns auf unserem Weg begleitet.

– Kurt Listug, Geschäftsführer

<p>Wood&Steel <small>Ausgabe 74 Frühjahr 2013</small></p> 	
<p>Publisher Taylor-Listug, Inc.</p>	
<p>Produced by the Taylor Guitars Marketing Department Editor Jim Kirlin Art Director Cory Sheehan Graphic Designer Rita Funk-Hoffman Graphic Designer Angie Stamos-Guerra Photographer Tim Whitehouse</p>	
<p>Contributors David Hosler / Wayne Johnson / David Kaye / Kurt Listug Shawn Persinger / Shane Roeschlein / Bob Taylor / Glen Wolff / Chalise Zolezzi</p>	
<p>Technical Advisors Ed Granero / David Hosler / Gerry Kowalski / Andy Lund Rob Magargal / Mike Mosley / Bob Taylor / Chris Wellons / Glen Wolff</p>	
<p>Contributing Photographers Rita Funk-Hoffman / David Kaye / Katrina Horstman</p>	
<p>Circulation Katrina Horstman</p>	<p>Printing / Distribution Courier Graphics / CEREOUS - Phoenix</p>
<p><small>©2013 Taylor-Listug, Inc. All Rights reserved. TAYLOR, TAYLOR (Stylized); TAYLOR GUITARS, TAYLOR QUALITY GUITARS and Design ; BABY TAYLOR; BIG BABY; Peghead Design; Bridge Design; Pickguard Design; 100 SERIES; 200 SERIES; 300 SERIES; 400 SERIES; 500 SERIES; 600 SERIES; 700 SERIES; 800 SERIES; 900 SERIES; PRESENTATION SERIES; GALLERY; QUALITY TAYLOR GUITARS, GUITARS AND CASES and Design; WOOD&STEEL; ROBERT TAYLOR (Stylized); TAYLOR EXPRESSION SYSTEM; EXPRESSION SYSTEM; TAYLORWARE ; TAYLOR GUITARS K4; K4, TAYLOR K4; TAYLOR ES; DYNAMIC BODY SENSOR; T5; T5 (Stylized); BALANCED BREAKOUT; R. TAYLOR; R TAYLOR (Stylized); AMERICAN DREAM; TAYLOR SOLIDBODY; T3; GRAND SYMPHONY; WAVE COMPENSATED; GS; GS MINI; ES-GO; V-CABLE; FIND YOUR FIT; and GA are registered trademarks of Taylor-Listug, Inc. NYLON SERIES; KOA SERIES; GRAND AUDITORIUM; GRAND CONCERT; TAYLOR SWIFT BABY TAYLOR; LEO KOTTKE SIGNATURE MODEL; DYNAMIC STRING SENSOR; GRAND ORCHESTRA; GO; TAYLOR ROAD SHOW; JASON MRAZ SIGNATURE MODEL; NOUVEAU; ISLAND VINE ; CINDY; HERITAGE DIAMONDS; TWISTED OVALS; DECO DIAMONDS; and SPIRES are trademarks of Taylor-Listug, Inc.</small></p>	
<p><small>ELIXIR and NANOWEB are registered trademarks of W.L. Gore & Associates, Inc. D'ADDARIO PRO-ARTE is a registered trademark of J. D'Addario & Co., Inc. NUBONE is a registered trademark of David Dunwoody.</small></p>	
<p>Taylor Fabrikbesichtigung und Feiertage im Jahr 2013 Kostenlose Führungen durch die Gitarrenfabrik von Taylor finden jeden Montag bis Freitag um 13:00 Uhr statt (außer an Feiertagen). Eine vorherige Reservierung ist nicht notwendig. Melden Sie sich einfach vor 13:00 Uhr am Empfangshalter in unserem Besucherzentrum an, das sich in der Eingangshalle des Hauptgebäudes befindet. Bei größeren Gruppen (mehr als 10 Personen) bitten wir um vorherige Anmeldung unter (619) 258-1207. Die Führung ist körperlich nicht anstrengend, beinhaltet aber eine recht ordentliche Wegstrecke. Aufgrund ihres technischen Charakters ist sie für kleine Kinder nicht sehr geeignet. Die Tour dauert ca. 75 Minuten und beginnt am Hauptgebäude in 1980 Gillespie Way in El Cajon, Kalifornien. Bitte beachten Sie die unten aufgeführten Feiertage. Weitere Informationen, wozu auch eine Wegbeschreibung zur Fabrik gehört, finden Sie auf taylorguitars.com/contact/factorytour. Wir freuen uns auf Ihren Besuch!</p>	
<p>Geschlossen an folgenden Feiertagen</p>	
<p>Montag, 18. Februar (Presidents' Day)</p>	<p>Montag-Freitag, 1. - 5. Juli (Independence Day/Betriebsferien)</p>
<p>Montag, 27. Mai (Memorial Day)</p>	



Bob Speak

Für eine bessere Zukunft

Gestern hat mir Andy Powers seine neueste Schöpfung vorgestellt. Es handelt sich dabei um die beste Taylor-Dreadnought, die ich in meinen mittlerweile 38 Jahren hier gehört habe. Das liegt daran, dass er der bessere Gitarrenbauer von uns beiden ist, zumindest was das Herauskitzeln eines bestimmten Sounds aus der Gitarre anbelangt. Zunächst einmal ist er sehr klug und hat eine natürliche Begabung. Hinzu kommt, dass er ein großartiger Gitarrist ist. Das macht bei der Herstellung von Gitarren viel aus. Und drittens hat er die Verbalkung von Gitarren und sogar von Klavieren eingehend studiert und weiß nun genau, was er ändern muss, um den Sound zu erreichen, den er im Kopf hat.

Was aber, wenn der von ihm angestrebte Sound nicht gut ist? Das wäre gar nicht auszudenken. Aber zum Glück für mich und für Sie alle, ist der Klang tadellos. Ich freue mich sehr, dass es ihm gelingt, unsere Gitarren noch einmal zu verbessern. Ich bin davon überzeugt, dass Ihnen die Veränderungen unseres Klanges im Laufe der kommenden Jahre gefallen werden. Das ist der Arbeit von Andy zuzuschreiben. Es gelingt ihm, das beizubehalten, was Sie an Ihrer Taylor lieben: den gleichmäßigen, brillanten Sound, der sich von einem Mix mit anderen Instrumenten abhebt. Andy bereichert diesen Sound jedoch nun um zusätzliche Farben.

Dabei stellt er sicher, dass die Gitarren den ganzen Hals entlang tatsächlich wie ein und dasselbe Instrument klingen und dass alle Töne einheitlich und aufeinander abgestimmt sind. Ich muss zugeben, das gelingt ihm wirklich gut. Ab dem Frühjahr werden wir mehr von Andy hören, wenn er seine eigene Kolumne in *Wood&Steel* erhält. Dadurch werden Sie einen Einblick in seine Arbeit erhalten und ihn besser

kennenlernen, genauso wie Sie mich im Laufe der Jahre besser kennengelernt haben, weil ich an Sie geschrieben habe. Ich bin gespannt darauf, welche Erkenntnisse er mit Ihnen teilen wird und wie er weiterhin daran arbeiten wird, Ihr Spielerlebnis zu verbessern. Es ist mir wirklich eine besondere Freude, zu wissen, dass unsere Gitarren auch in Zukunft noch besser werden. Glücklicherweise müssen wir nicht alles daran setzen, immer nur wieder die Gitarren zu bauen, die wir früher hergestellt haben.

In dieser Ausgabe stellen wir Ihnen unsere neue Gitarre vor, die Grand Orchestra. Das gesamte Design stammt von Andy. Sie werden erfahren, was er und wir bei ihrer Konzeption vor Augen hatten: eine große Gitarre, die von unserer zuvor produzierten Jumbo-Form abrückt. Diese Bauform hat eine lange Tradition und sah sich anfangs noch von den Jumbos inspiriert, die Gibson und Guildle herstellten. Daher dachten wir, dass es an der Zeit wäre, nun etwas zu machen, dass besser zu uns passt. Außerdem wünschten wir uns ein typisches Taylor-Design mit einem höheren Wiedererkennungswert. Ich freue mich auf Ihre Hinweise und Anregungen, sobald die Gitarre eingeführt wird und Sie Gelegenheit haben, selbst eine zu spielen. Den Rest der Geschichte werden Ihnen Andy und Jim Kirlin in ihrem Artikel in der vorliegenden Ausgabe erzählen.

Wie Sie sehen, blicken wir stets nach vorn. Dazu gehört auch, Sie fortlaufend über unsere Ansichten zu informieren, vor allem bezüglich des von uns verwendeten Holzes und der Wälder unseres Planeten. In Kamerun setzen wir uns natürlich stark dafür ein, den Ebenholzbestand dort und auch im Rest der Welt zu verbessern. Dieses Projekt stellt uns vor eine besonde-

re Herausforderung, gleichzeitig ist es aber sehr lohnenswert. Auch in Honduras gestaltet sich die Lage positiv. Unsere Partnerdörfer schätzen den Handel, den wir für sie bedeuten, wenn wir einige auf ihrem Land stehende Mahagonibäume nachhaltig nutzen. Auf Fidschi bemühen wir uns um einen steten Export von Mahagoniholz. Vor über einhundert Jahren hatten die Britten die Bäume dort angepflanzt und dieser Bestand kann nun genutzt werden. Stellen Sie sich einmal vor, mit welcher Voraussicht und welchem Willen dort gehandelt worden war. Die Fidschianer kümmerten sich ein ganzes Jahrhundert nicht um die Bäume und nun können wir einen Teil von ihnen nutzen und die Urwälder in anderen Regionen der Welt schonen. Mir gefällt diese Art von forstwirtschaftlichem Modell und ich habe mich ernsthaft gefragt, was ich in einhundert Jahren für Gitarren tun kann.

Wir sind zwar der Zukunft zugewandt, wollen unsere Gitarren aber immer noch heute bauen. Das hat uns an Orte auf der Welt geführt, wo Menschen leben, die Sie noch nie gesehen haben. Dort ist ein Abbau von Holz möglich, der eine ökologische Nachhaltigkeit gewährleistet, die wir uns nie erträumt hätten. Lassen Sie sich bei Gelegenheit im Laufe des Jahres von uns die fantastischen Holzsorten vorstellen. Wir freuen uns darauf.

Alles in allem hatten wir hier im Land der Gitarren ein tolles Jahr und ich selbst kann es kaum glauben, dass es nun schon fast 40 Jahre gewesen sein sollen. Doch die guten Einfälle reißen nicht ab. Vielmehr haben wir so viele gute Ideen, dass sie für mehrere Leben reichen, und ich wünsche, ich hätte die Zeit, sie alle umzusetzen.

– Bob Taylor, Präsident

Vom Redakteur

In Form bringen

Wir freuen uns, Sie zur jährlichen Ausgabe unseres Gitarrenhandbuchs willkommen zu heißen. Jetzt heißt es Vorhang auf für Taylors Gitarrenangebot in 2013 und unsere jüngsten Angebote. Im Zentrum der diesjährigen Neuerungen steht unsere neue Bauform, die Grand Orchestra, die nicht nur unsere Jumbo ersetzt, sondern gleich noch die Klangparameter großformatiger Gitarren erweitert. Sie vereint Kraft und Harmonie mit leichtem Anspiel – ein Kunststück, das nicht leicht zu vollbringen ist. In unserer Titelgeschichte erzählt unser Chefgitarrendesigner Andy Powers vom Entstehungsprozess dieser Gitarre und führt aus, welche Spielweisen am besten zu ihr passen. Natürlich begleitet uns diese Gitarre zu unseren diesjährigen Taylor Road Shows und wir hoffen, dass Sie in den kommenden Monaten Gelegenheit haben werden, sie bei Ihrem bevorzugten Taylor-Händler kennenzulernen.

Und weil wir schon einmal bei unseren Road Shows sind: Wir haben unseren erfahrenen Produktspezialisten und Road-Show-Veteranen Corey Witt damit beauftragt, für einen Beitrag zum Gitarrenhandbuch („Eine Gitarre fürs Leben“) aus seiner langen Erfahrung als Spieler von Taylor-Gitarren zu schöpfen, um zu erklären, wie man am besten die richtige Gitarre auswählt. Falls Sie schon einmal eine Road Show besucht haben, bei der Corey Gitarre spielte, wissen Sie sicher um sein Feingefühl für die Unterschiede der Gitarren, die er auf spaßige und informative Art und Weise zu erklären und vorzuführen versteht. Wir freuen uns darauf, ihm hier in diesem Jahr mehr Raum für weitere Gitarrenberichte zu geben.

Beim Lesen dieser Ausgabe werden Sie feststellen, dass wir in diesem Jahr die Vorstellung des Taylor-Angebots gegenüber den letzten Jahren neu angehen. Anstatt unsere Akustikmodelle lediglich nach Serien geordnet vorzustellen, halten wir uns an die Verfahrensweise bei unseren Road Shows und stellen das Klangwesen der einzelnen Formen vor, gefolgt von den Klangnuancen der verschiedenen Hölzer. Doch an unserer Zielsetzung hat sich nichts geändert: Wir wollen Ihnen den Weg zu einer Gitarre ebnen, die sich in Ihren Händen toll anfühlt und klingt.

In unserem Nachhaltigkeitsbericht informieren wir Sie über unsere jüngsten Fortschritte mit Crelicam in Kamerun. Seit einem Jahr sind wir Miteigentümer dieses Ebenholzsägewerks. Unser Engagement für eine verantwortliche Forstwirtschaft ist ein wichtiger Teil unseres Unternehmens und im Laufe des Jahres möchten wir neben Bestandsaufnahmen aus Kamerun auch über andere nachhaltige Beschaffungsinitiativen berichten, etwa über das Plantage-Mahagoni auf Fidschi oder einige wunderbare alternative Tonhölzer, die wir in Tasmanien erkunden. Letztere könnten schon bald einen Gastauftritt in einer unserer limitierten Editionen haben.

Wir hoffen, dass Ihnen diese Ausgabe des jährlichen Gitarrenhandbuchs gefällt und möchten Ihnen danken, dass Sie Teil der erweiterten Taylor-Community sind.

– Jim Kirlin

Fragen Sie Bob

Griffbrettöl, elektrostatische Aufladung und klebrige Hälse

In Gitarrenforen empfehlen die Leute zum Reinigen ihrer Gitarrengriffbretter sehr oft Zitronenöl. Manchmal liest man aber auch, dass Zitronenöl eigentlich schädlich für die Gitarren sei. Können Sie hier Licht ins Dunkel bringen?

Claudio Rocchi
Montreal, Kanada

Claudio, ich selbst musste bei der Verwendung von Zitronenöl für die Griffbrettpflege noch nie Probleme feststellen. Es ist ungefährlich. Man sollte es jedoch nur für das unbehandelte Holz etwa des Griffbrettes oder des Stegs benutzen. Mit der Zeit kann Holz austrocknen und ein solches Öl oder Leinsamenöl und selbst Mineralöl schützen das Holz nicht nur, sondern veredeln es sogar. Aber nicht übertreiben! Nachdem Sie das Griffbrett bereits einige Male geölt haben, müssen Sie nur noch selten nachölen. Der Vorteil von Zitronenöl ist, dass es nicht nur ölt, sondern auch reinigt. Bei diesem Öl legen sich die Schichten nicht so stark übereinander. Dennoch sollte man sparsam sein. Ich glaube nicht, dass Ihr Griffbrett mehr als zweimal jährlich geölt werden muss und irgendwann ist selbst einmal pro Jahr völlig ausreichend.

David G

Ich hatte vor kurzem das Vergnügen, an einem Werkrundgang bei Ihnen teilzunehmen. Besonders fasziniert hat mich das elektrostatische „Aufladen“ der Gitarren zum Anziehen des [Lacks]. Holz an sich besitzt keine elektrische Leitfähigkeit. Wie gelingt es Ihnen also den Korpus der Gitarren aufzuladen? Reicht für das Aufladen die geringe Restfeuchtigkeit im Holz aus?

David G

Ja, David. Die im Holz befindliche Feuchtigkeit stellt die Leitfähigkeit her. Aber es gibt noch einen anderen Trick. Wir sprühen auf die Gitarren ein äußerst feines, leitfähiges Spray auf. Die aufgetragene Schicht ist hauchdünn und wir sprühen es vor dem Auftragen der ersten Lackschicht direkt auf das Holz. Dann besprühen wir die oberste Lackschicht ohne leitfähiges Spray. Das im Holz enthaltende Wasser übernimmt so den Großteil der Arbeit.

Ich war gerade mit der Feineinstellung meiner Built-to-Order-Gitarre aus tasmanischem [Schwarzholz] fertig, als mein Sohn vorbeikom und sagte, dass ich die Trussrod-Blende falsch herum angebracht hätte. Er sagte: „Der Designer hatte das geschwungene Ende bestimmt für oben und das runde Ende für die untere Seite am Sattel vorgesehen, um die einzigartige, geschwungene Kopfform zu unterstreichen.“ Auf allen Bildern, die ich mir angeschaut habe, befindet sich bei den Taylor-Gitarren das geschwungene Ende jedoch am Sattel. Meine Trussrod-Blende ist aus Koa-Holz und meine Kopfplatte aus Ebenholz. Ich liebe diesen Kontrast. Ich drehte die Abdeckplatte schließlich um, sodass nun das geschwungene Ende nach oben zeigt. Mein Sohn hatte Recht: So ergänzt die Form der Blende perfekt die geschwungene Form der Taylor-Kopfplatte. Wahrscheinlich bin ich verrückt, aber ich habe jetzt alle meine Abdeckplatten umgedreht und liebe den Look. Gibt es eine Geschichte über das Design der Trussrod-Blenden?

John Hlasney, Flemington, NJ

John, das ist total daneben! Ach was, das war nur Spaß. Es gibt keine richtige Geschichte, aber ich kann mir gerne eine für Sie ausdenken! Jetzt mal im Ernst: Vor langer, langer Zeit brachten wir bei unseren ersten Gitarren die Trussrod-Blenden flach am Sattel an. Dann sahen wir andere Gitarren wie etwa die Gibsons, die am unteren Ende ein kleines Design hatten. Das brachte mich dazu, so etwas auch bei meiner Gitarre auszuprobieren. Schließlich übernahm ich einfach das Design unserer Köpfe. Was Ihre Blenden anbelangt, müssen Sie sich zumindest keine Sorgen mehr machen, Ihre Gitarren nicht wiederzuerkennen. Denn letztlich sind sie falsch herum angebracht.

Ich spiele seit vielen Jahren Gitarre und bin stolzer Besitzer einer 314ce. Als nächstes möchte ich mir eine 512ce mit Zedernholzdecke und [Boden und] Zargen aus Mahagoniholz zulegen. Ich bin ein Fingerstyle-Spieler und wollte

schon immer eine Gitarre mit einer Zedernholzdecke und einem keinen Korpus. Freunde, die auch Gitarre spielen, sagen jedoch, dass Gitarren mit Zedernholzdecken anfälliger für Risse seien. Das Holz sei zu weich für eine brauchbare Gitarrendecke und würde schlicht nicht halten. Sie sagen sogar, dass man bei Martin daher überhaupt kein Zedernholz für die Gitarren verwendet. Bisher konnten sie mich noch nicht davon abbringen, mir diese Gitarre anschaffen zu wollen. Allerdings würde ich gerne Ihre Meinung zu Zedernholz erfahren. Kommen häufiger Zedernholz-Gitarren zur Reparatur und warum denken viele, dass sich Zedernholz nur für leicht verstrebt, Klassikgitarren mit Nylonsaiten eignet?

Bob Slezak

Bob, Sie sollten bei der Auswahl Ihrer Freunde sorgfältiger sein. Sorry, diese Bemerkung konnte ich mir nicht verkneifen. Richten Sie Ihnen einfach schöne Grüße von mir aus. Betrachten wir das Ganze doch mal etwas genauer. Ich gehe jede Wette ein, dass Takamine für nahezu alle Stahlsaitengitarren, die sie in den letzten Jahrzehnten hergestellt haben, Zedernholz verwendet. Ohne Risse. Wir haben schon Tausende Gitarren mit Zedernholzdecken hergestellt. Möglicherweise treten tatsächlich *ein klein wenig* häufiger Risse bei unseren Gitarren aus Zedernholz auf als bei denen aus Fichte. Wirklich aber nur geringfügig häufiger. Denn es gibt bei uns nur äußerst selten Risse, egal welche der beiden Holzarten verbaut wurde. Also machen Sie sich darum keine Sorgen. Wir trocken das Holz ausreichend und sorgen durch die Bauweise unserer Gitarren dafür, dass es solche Dinge wie Risse nicht gibt. Ist jedoch die Feuchtigkeit zu gering, können beide Sorten einreißen. Aber zerbrechen Sie sich nicht den Kopf über das Zedernholz. Legen Sie los!

Bob Slezak

Ich besitze drei Taylors: eine 210e, eine 414ce und eine DN8e. Diese Reihenfolge trifft auch zu, was die Häufigkeit des Spielens anbelangt. Die Rückseiten der Hälse der 210 und der 414 fühlen sich, selbst wenn



Ich habe gehört, dass die Gitarre an dem Tag am schlechtesten klingt, an dem man sie mit nach Hause nimmt. Das liegt wohl daran, dass im Laufe des Reifungsprozesses der Gitarre das Holz aushärtet, was die Klangqualität im Laufe der Jahre verbessert. Stimmt das oder ist es nur ein Mythos?

Randy Burchell, CPA, CVA

Der Teil mit dem Klang, der sich im Laufe der Zeit verbessert, trifft zu. Bezüglich der Frage, warum das so ist, gehen die Meinungen allerdings auseinander. Ich habe dafür noch keinen eindeutigen Grund gefunden. Manche sagen, dass sie gespielt werden müssen. Dabei lehrt mich meine Erfahrung das genaue Gegenteil. Manche sagen, dass sie trocken müssen, aber wer weiß das schon? Ich habe eine Gitarre, die 15 Jahre lang in meinem Haus rumstand und nur wenig gespielt wurde. Allerdings atmete sie mit der sich verändernden Feuchtigkeit. Nach 10 Jahren war die Gitarre geradezu neu und sogar besser. Doch wer weiß schon warum? Auf jeden Fall stimmt es, dass der erste Tag der „schlechteste“ ist.

Randy Burchell, CPA, CVA

sie gereinigt sind, hinter dem ersten und dritten Bund etwas klebrig an. Die Oberfläche ist optisch glatt und es gibt keine Verfärbung. Wenn ich aber mit meiner Hand über den Hals streiche, spüre ich einen leichten Widerstand. An diesen beiden Stellen liegt beim Spielen meine Hand auf. Es muss also eine chemische Reaktion zwischen meinem

Bob Slezak

Sollte oder müsste ich zur Reinigung des Gitarrenhalses nach dem Spielen etwas anderes verwenden? Kann eine Gitarre auch zu sehr oder zu häufig gereinigt werden? Gibt es eine Möglichkeit, den Hals neu zu lackieren, damit er wieder glatt wird? Kann man diesem Problem irgendwie vorbeugen?

Aaron I. Vela, CPA, JD
Edinburg, Texas

Aaron, ich wünschte ich könnte mir das selbst genau anschauen, um sicher ausschließen zu können, dass der Lack nicht durch Ihre Hand oder die Reinigungspolitur aufgeweicht wurde. Ich gebe Ihnen einige Tipps und Sie entscheiden selbst, ob Sie diese als sinnvoll erachten. 1. Ja, man kann zu viel reinigen. 2. Die glänzenden Bereiche des Halses kleben stärker an ihrer Hand als die matten oder satinierten Stellen. Was Sie also erreichen wollen, ist mehr Trockenheit. Nehmen Sie beispielsweise einen Billardqueue. Was nimmt man, damit er besser durch die Hände gleitet? Keine Politur, sondern Talk. Richtig, Babypuder lässt den Billardqueue durch ihre Hände gleiten. Hochglanzpolitur bewirkt das genaue Gegenteil. Je mehr Politur Sie also verwenden, desto schlimmer wird es. Abgesehen von den ersten fünf Minuten direkt nach dem Auftragen der Politur natürlich. Hielte ich die Gitarre hier in *meinen* Händen, würde ich Nass- oder Trocken-Sandpapier mit einer Korngröße von 800 verwenden (erhältlich bei einem Autolackhändler) und die Rückseite des Halses damit vorsichtig abschleifen, um die Politurrückstände zu entfernen. Das sollte reichen, um eine angenehme und trockene Gleitfähigkeit wie beim Billard herzustellen. Dann würde ich das Ganze noch mit einem weichen, trockenen Lappen reinigen. Vermutlich würde ich das zweimal jährlich machen, sobald meine Hände die Stellen wieder auf Hochglanz poliert haben. Schmirgeln Sie jedoch nicht den ganzen Lack ab, sondern nur den Glanz. Ein paar Mal hin und her reiben, sollte genügen. Wenn Sie nicht der Typ sind, der so etwas selbst macht, kann ein Techniker diese Anleitung lesen und Ihnen helfen. Ich denke, dass ist Ihre Antwort.

Aaron I. Vela, CPA, JD

Ich bin stolzer Besitzer einer 12-saitigen Taylor 654ce, einer 2004 gebauten 214 und meines kleinen Liebblings, einer GS Mini. Jetzt habe ich mich in eine Baritone-6 verliebt. Ihr dunkler Klang passt besser zu meiner reiferen Gesangsstimme und sie lässt sich traumhaft spielen. Ich muss sie einfach haben. Meistens spiele ich jedoch mit einer D- oder C-Stimmung. Ich weiß, dass die Baritone üblicherweise auf H gestimmt wird. Klingt sie auch in einer C- oder D-Stimmung wie ich sie üblicherweise spiele gut? Kann das den Hals beschädigen?

Michael McBride
Austin, Texas

Nein, Micheal. In diesem Bereich wird das wunderbar funktionieren. Wenn Sie Saiten mittlerer Stärke aufziehen und diese auf D stimmen, ist das nahezu perfekt! Also nur drauf los, verändern Sie die Stimmung, wechseln sie die Saitenstärke und finden Sie heraus, was Ihnen gefällt. Schlimmstenfalls müssen Sie den Halsstab neu justieren, wenn Sie für sich die richtige Einstellung gefunden haben. Vielleicht, vielleicht aber auch nicht. In jedem Fall ist das Einstellen des Halsstabs ein Kinderspiel.

Michael McBride

Ich habe vor Kurzem eine 2012 Spring LTD Taylor GS Mini aus Palisander gekauft und frage mich, warum das Laminat der limitierten Edition der GS Mini Spring (oder der Standard-Mini) so anders klingt, wenn doch alle Böden und Zargen aus Ahorn-, Palisander-, Schwarzholz- oder Sapeli-Furnier gefertigt sind.

Gabriel Noreña

Gute Frage, Gabriel. Die Antwort lautet schlicht und ergreifend, dass sie gar nicht so unterschiedlich klingen. Falls sie es tun, dann ist die Differenz nur sehr gering und mag noch nicht einmal auf die Unterschiede zwischen Sapeli und Palisander usw. zurückzuführen sein. Das macht Laminat aus. Die Wahrheit ist: Wir stellen sehr, sehr gut klingende Gitarren aus Laminaten her. Spielen Sie sie und beweisen Sie mir das Gegenteil. Und noch eine Wahrheit: Egal, welches Furnier wir anbringen – wenn überhaupt, dann verändert sich der Klang nur minimal.

Darin unterscheiden sich Gitarren mit Massivholz von denen mit Laminaten. Beides sind gute Instrumente. Aber bei Massivholzgitarren hört man das Wesen der unterschiedlichen Holzsorten, während der Unterschied bei Laminaten rein optisch ist.

Gabriel Noreña

Gabriel Noreña

Ich bin stolzer Besitzer einer 12-saitigen Taylor 654ce, einer 2004 gebauten 214 und meines kleinen Liebblings, einer GS Mini. Jetzt habe ich mich in eine Baritone-6 verliebt. Ihr dunkler Klang passt besser zu meiner reiferen Gesangsstimme und sie lässt sich traumhaft spielen. Ich muss sie einfach haben. Meistens spiele ich jedoch mit einer D- oder C-Stimmung. Ich weiß, dass die Baritone üblicherweise auf H gestimmt wird. Klingt sie auch in einer C- oder D-Stimmung wie ich sie üblicherweise spiele gut? Kann das den Hals beschädigen?

Michael McBride
Austin, Texas

Nein, Micheal. In diesem Bereich wird das wunderbar funktionieren. Wenn Sie Saiten mittlerer Stärke aufziehen und diese auf D stimmen, ist das nahezu perfekt! Also nur drauf los, verändern Sie die Stimmung, wechseln sie die Saitenstärke und finden Sie heraus, was Ihnen gefällt. Schlimmstenfalls müssen Sie den Halsstab neu justieren, wenn Sie für sich die richtige Einstellung gefunden haben. Vielleicht, vielleicht aber auch nicht. In jedem Fall ist das Einstellen des Halsstabs ein Kinderspiel.

Michael McBride

Ich besitze eine 514ce und habe die von Ihnen empfohlenen [Elixir]-Saiten aufgezogen. Wie kann ich mit meinem ungeschulten Ohr feststellen, wann es Zeit für einen Saitenwechsel ist?

Stanley Jacques

Stanley Jacques

dazu. Wechseln sie einfach die Saiten aus und achten Sie auf den Unterschied. So leicht geht das. Vielleicht gefällt Ihnen der Klang der neuen Saiten besonders. Vielleicht bevorzugen Sie aber auch den Klang von Saiten, die bereits eine Woche oder erst 10 Stunden alt sind. Die Saiten von Elixir klingen sehr lange gut. Das tun sie wirklich. Aus meiner Sicht klingen sie sogar mehrere Wochen oder ein, zwei Monate lang wie vier bis fünf Tage alte Saiten. Das hängt davon ab, wie oft Sie die Gitarre spielen. Es sei denn, Sie haben einfach kein „glückliches Händchen“. Bei mir hält ein Elixir-Satz einige Monate. Würde ich aber mit meiner Gitarre auftreten, würde ich die Saiten wohl wöchentlich wechseln. Und als Profimusiker würde ich sie vor jedem Auftritt wechseln. Dabei geht es nicht nur um den Ton, sondern auch um den Gebrauch. Wenn ich vor anderen Menschen auftrete, dann möchte ich neue Saiten, die nicht reißen oder sich verstimmen. Ich spiele aber nur in meinem Wohnzimmer und manchmal sind meine Saiten schon mehrere Wochen alt und trotzdem völlig in Ordnung. Das Ohr trainieren Sie beim Wechseln der Saiten. Den Unterschied werden Sie hören. Und schon bald werden Sie wissen, wann es Zeit für einen Saitenwechsel ist.

Stanley Jacques

Stanley Jacques

Genau, Bill. Schreiben Sie mir einfach in zehn Jahren noch einmal. Ernsthaft! Dennoch wird eine Koa-Decke nicht dieselbe Lautstärke erreichen wie eine Decke aus Fichte Aber glauben Sie mir: Wenn Sie die Zeit zurückdrehen und Ihre 914 noch einmal als brandneue Gitarre spielen könnten, wären Sie bestimmt geschockt. Ich habe eine 1994 Grand Auditorium wie Ihre und ich erinnere mich noch, wie sie als neues Instrument klang. Das war nicht einmal annähernd dasselbe Instrument. Genau deswegen rate ich immer davon ab, alte Gitarren ständig gegen neue einzutauschen. Oder sagen wir es so: Kaufen Sie ein paar neue, damit ich mehr für sie herstellen kann. Aber behalten Sie auch ein paar, damit Sie sich an einer reifen Gitarre erfreuen können. So haben wir beide was davon! Warten Sie einfach bis sich der Klang verändert und dynamischer wird wie bei der anderen Gitarre. Doch Fichte wird immer lauter bleiben als Koa. Gleichzeitig bietet das Koa-Holz jedoch einen Klang, den Fichte nicht erreichen kann. Ich hoffe, dass sie sich für das Koa-Holz aufgrund des besonderen Tons entschieden haben und nicht wegen des Aussehens.

Ich habe eine Taylor 210 und bin total von ihr begeistert. Ich habe in der letzten Ausgabe Ihre Antwort auf Daves Frage gelesen. Es ging um Gitarre spielen am Lagerfeuer und darum, dass man das Instrument an einem sonnigen Tag nicht im Kofferraum des Autos aufbewahren sollte. Meine Bedenken sind nun folgende: Im Winter bin ich in den Bergen und manchmal muss ich meine Taylor im Kofferraum meines Pickups transportieren (keine Sorge, ich habe einen Aufbau, das Wetter spielt also keine Rolle.) Was passiert jedoch bei Temperaturen unter null Grad? Könnte die Kälte meine Gitarre beschädigen?

Tim S.

Gute Frage, Tim. Die Kälte kann ihr nicht viel anhaben. Es ist wirklich beeindruckend, was ein günstiger, dicker Flanell-Schlafsack ausrichten kann, um Ihre Gitarre im Kofferraum Ihres Pickups vor der Kälte zu schützen. Falls Sie sich also wirklich Sorgen um extreme Temperaturen machen, versuchen Sie es damit. Ich würde mich wegen der Kälte allerdings nicht verrückt machen. Wenn Sie nach Hause gehen möchten, weil es viel zu kalt geworden ist, dann kommt auch Ihre Gitarre mit.

Ich habe meine 914 seit 1997 und die Tonalität und Lautstärke der Gitarre begeistern mich nach wie vor. Als ich für meine Jumbo BTO vor zwei Jahren Koa-Holz wählte, hatte ich hohe Erwartungen. Die physikalischen Eigenschaften der von Ihnen gebauten Gitarre sind hervorragend. Dennoch scheint die 914 mit ihrem Adirondack-[Fichte-]Bracing die Jumbo, was die Lautstärke anbelangt, auszustechen. Seit ich Fingerstyle spiele, muss ich die Saiten nun stärker anspielen, um die Lautstärke zu erreichen, die ich von der 914 gewohnt bin. Sie haben schon einmal betont, dass Gitarren mit der Zeit reifen. Wie lange dauert der Reifungsprozess üblicherweise bei Gitarren aus Koa? Wird das Holz irgendwann so laut klingen wie Engelmann-Fichte oder Palisander?

Billy Funk
El Paso, Texas

Billy Funk

Billy Funk

Genau, Bill. Schreiben Sie mir einfach in zehn Jahren noch einmal. Ernsthaft! Dennoch wird eine Koa-Decke nicht dieselbe Lautstärke erreichen wie eine Decke aus Fichte Aber glauben Sie mir: Wenn Sie die Zeit zurückdrehen und Ihre 914 noch einmal als brandneue Gitarre spielen könnten, wären Sie bestimmt geschockt. Ich habe eine 1994 Grand Auditorium wie Ihre und ich erinnere mich noch, wie sie als neues Instrument klang. Das war nicht einmal annähernd dasselbe Instrument. Genau deswegen rate ich immer davon ab, alte Gitarren ständig gegen neue einzutauschen. Oder sagen wir es so: Kaufen Sie ein paar neue, damit ich mehr für sie herstellen kann. Aber behalten Sie auch ein paar, damit Sie sich an einer reifen Gitarre erfreuen können. So haben wir beide was davon! Warten Sie einfach bis sich der Klang verändert und dynamischer wird wie bei der anderen Gitarre. Doch Fichte wird immer lauter bleiben als Koa. Gleichzeitig bietet das Koa-Holz jedoch einen Klang, den Fichte nicht erreichen kann. Ich hoffe, dass sie sich für das Koa-Holz aufgrund des besonderen Tons entschieden haben und nicht wegen des Aussehens.

Ich darf drei der besten Gitarren der Welt mein eigen nennen: eine 1999 Taylor 310, eine 2003 410ce und eine SB1-X, die ich mir erst im vergangenen Juli gekauft habe. Eigentlich wollte ich unbedingt eine GS Mini mit Nylonsaiten kaufen. Werden Sie so ein Modell demnächst herstellen?

Alan

Ryan Acda
Midlothian, VA

Nichts lieber als das, Ryan. Allerdings befürchte ich, dass diese Gitarren nicht besonders gut wären. Zumindest nicht so gut wie das Modell mit Stahlsaiten. Um ein gutes Nylon-Modell anzufertigen, darf man sich keine Fehler erlauben, und die Gitarren müssen sehr leicht und filigran sein. Ich glaube, das gelingt uns bei Taylor noch nicht. Wir stellen nämlich nur ehemalige WWF-Wrestler ein! Okay, Spaß beiseite. Aber es stimmt, dass wir uns viel rausnehmen können, weil diese kleine Gitarre bei uns Stahlsaiten hat. Es wäre sehr schwer, ein ähnlich gutes Nylon-Modell zu herzustellen.

Alan

Wie stellen Sie sicher, dass das von Ihnen verwendete Holz nicht von Insekten befallen ist, zum Beispiel dem Splintholzkäfer? Sterilisieren Sie das Holz irgendwie?

Alan

Ja, Alan, alle importierten Holzsorten werden sterilisiert, um den US-Zoll zu passieren und ins Land zu gelangen. Dann darrtrocknen wir den Großteil und backen andere Teile. Auch das tötet die Schädlinge ab. Ich bin ziemlich sicher, dass wir sie alle erwischen und erledigen. Immerhin sind sie eine Gefahr für uns. Schließlich könnten Sie meine Holzinvestition auffressen, während ich das Material altern lasse oder darauf warte, es einzusetzen. Deswegen sind wir der Meinung, dass wir, was Schädlinge anbelangt, eine Lizenz zum Töten haben.

Alan

Dann senden Sie ihm doch eine E-Mail: askbob@taylorguitars.com.

Bei speziellen Reparatur- oder Service-Anfragen wenden Sie sich bitte an den Taylor-Vertrieb Ihres Landes.



GITARRENHANDBUCH 2013

Das diesjährige Angebot von Taylor glänzt mit einer neuen Korpusform, zusätzlicher Flexibilität bei den Modelloptionen und wunderbaren Koa-Angeboten

Jeder, der sich schon einmal mit Taylors Gitarrenbautradition befasst hat, weiß, dass unser Designbüro immer wieder neue Ideen ausprobiert. Einige sehen sich von einem bestimmten Holz inspiriert und finden ihren Platz in unseren zeitlich begrenzten limitierten Editionen. Andere wiederum erhalten im Laufe der Zeit durch einiges Bearbeiten und Umformen eine spielbare Form und werden schließlich in das Jahresproduktangebot von Taylor aufgenommen.

Die wichtigste Meldung dieses Jahres ist zweifelsohne die Einführung einer neuen Korpusform von Taylor, der Grand Orchestra. Sie bringt unsere jüngsten Ideen zum Gitarrenbau auf den Punkt und setzt neue Maßstäbe für großformatige Gitarren. Auf den folgenden Seiten berichten wir über den Entstehungsprozess der Gitarre.

Eine deutliche Verbesserung hinsichtlich unseres Produktangebots für 2013 ist die Neuaufstellung unserer Akustikkollektion, die nun unsere Modelle mit und ohne Cutaway ganzheitlich integriert sieht. Seit der Einführung unserer Grand Symphony im Jahr 2006 wurden die Modelle ohne Cutaway einzeln und mit einem unterschiedlichen Bezeichnungssystem und verschiedenen Ausstattungsmerkmalen angeboten. In diesem Jahr wurden sie in dieselbe Designfamilie aufgenommen wie unsere Akustikmodelle mit Cutaway und Elektronik. Somit ist nun nahezu jedes Modell von der 100er Serie bis hin zur Presentation-Serie in einer Ausführung ohne Cutaway erhältlich. Zusätzlich besteht die Option ohne Elektronik (s. Erklärung in der Seitenleiste rechts).

Eine weitere Neuerung für das Jahr 2013 ist das verbesserte Angebot an hawaiianischer Koa für die Gitarristen. Diese Holzsorte von exotischer Schönheit hat es mit zwei Modellen in unsere 200er Serie geschafft, der 210ce-K und der 214ce-K. Zu den besonderen ästhetischen Merkmalen zählen die cremefarbene Einfassung und die kleine Diamant-Griffbrettintarsie.

Natürlich wäre unser Gitarrenhandbuch nicht ohne eine Übersicht und Hinweise vollständig, die Ihnen beim Navigieren durch die Produktlinie helfen. Taylors Produktspezialist Corey Witt gibt die Richtung vor und eröffnet Ihnen seine Sicht auf diejenigen Aspekte, die bei der Auswahl der passenden Gitarre zu berücksichtigen

sind. Unser Angebotsüberblick beginnt mit einer Einführung unserer Modelle nach Bauform und fährt mit einer Übersicht über die verschiedenen Tonhölzer sowie der Betrachtung einzelner charakteristischer Gitarrenangebote fort, einschließlich unserer Baritones, Nylonsaiter und der GS Mini. Weiterhin stellen wir neue Optionen für unser Build-to-Order-Programm vor, bevor wir mit elektrischer Kraft schließen, mit unserer T5 und T3 sowie den SolidBody-Modellen.

Wir sind zudem stolz darauf, über das Taylor-Angebot hinaus auf andere wichtige Aspekte unseres Unternehmens hinzuweisen, einschließlich unserer Initiativen für eine nachhaltige Holzbeschaffung, unserem Engagement für einen hervorragenden Kundendienst sowie unseren jüngsten Bemühungen zur Ausweitung des weltweiten Taylor-Angebots.

Wie bereits in den vergangenen Jahren stellen wir auch in diesem Jahr wieder eine Reihe von Taylor-Mitarbeitern und -Freunden vor. Mithilfe von Fotos und einer Auswahl von Studioaufnahmen, auf denen die vielseitige Schönheit und perfekte Handwerkskunst unserer Gitarren zu bewundern ist, möchten wir Ihnen einen Eindruck der Taylor-Kultur vermitteln. Wir hoffen, dass Sie unser Gitarrenhandbuch dazu inspiriert, sich voll und ganz an Ihrem Gitarrenspiel und den damit verbundenen Ambitionen zu erfreuen.



Die Modellnummern der Akustikgitarren

2013 werden die meisten akustischen Gitarren von Taylor in drei Varianten angeboten:

- **Korpus mit Cutaway und integrierter Elektronik (z. B. 614ce)**
- **Korpus ohne Cutaway mit integrierter Elektronik (z. B. 614e)**
- **Korpus ohne Cutaway ohne integrierte Elektronik (z. B. 614)**

Die meisten Gitarren haben eine Modellnummer im Bereich 100 bis 900. Hinzu kommen die Serien Presentation (PS) und Koa (K). Das Nummerierungssystem funktioniert folgendermaßen:

Die erste Ziffer (oder der erste Buchstabe) bestimmt die Seriennummer. Alle Gitarrenmodelle innerhalb einer Baureihe weisen dieselben Boden- und Zargenhölzer und dieselben Ausstattungsmerkmale auf.

Die dritte Ziffer bestimmt die Korpusform gemäß des folgenden Nummerierungssystems:
 0 = Dreadnought (z. B. 610ce)
 2 = Grand Concert (z. B. 612ce)
 4 = Grand Auditorium (z. B. 614ce)
 6 = Grand Symphony (z. B. 616ce)
 8 = Grand Orchestra (z. B. 618ce)

614ce

Die zweite Ziffer zeigt normalerweise an, ob die Gitarre sechs (1) oder zwölf (5) Saiten hat. Eine zwölfsaitige Grand Symphony der 600er Serie wäre demnach eine 656ce. Die zweite Ziffer kann mitunter auch ein Modell bezeichnen, dessen Decke aus dem gleichen Holz wie Boden und Zargen gefertigt ist (2). Zum Beispiel ist bei der Koa-Serie (K) die K22ce eine sechssaitige Grand Concert mit Koa-Decke. Handelt es sich um eine zwölfsaitige Gitarre mit Decke, Boden und Zargen aus dem gleichen Holz, würde statt der 5 eine 6 verwendet werden. (Eine zwölfsaitige Koa-/Fichte-GS wäre eine K56ce, mit einer Koa-Decke wäre das Modell eine K66ce.)

Zeigt an, dass es sich um ein Modell mit integrierter Elektronik handelt

Zeigt an, dass es sich um ein Modell mit Cutaway handelt

Taylors Nylonsaiter sind in die 200er bis 900er Serien integriert und werden durch den Buchstaben „N“ am Ende jeder Modellbezeichnung gekennzeichnet. Ein Nylonmodell mit Grand-Auditorium-Korpus und Cutaway sowie mit integrierter Elektronik innerhalb der 600er Serie trüge die Bezeichnung 614ce-N.

Ausgeglichener Klang

Taylors neue großformatige Grand Orchestra beweist, dass ein tiefer, markanter Gitarrensound ausgewogen und dynamisch sein kann. Von Jim Kirlin

Nahzu alle modernen Gitarrenhersteller können ihre Gitarrendesigns auf traditionelle Bauformen zurückführen. Bob Taylor beging seinen Einstieg mit einem Paar wohlproportionierter großformatiger Gitarren, einer Dreadnought und einer Jumbo. Er hatte sie beim Gitarrenbauer Sam Radding gekauft, dem Besitzer des Gitarrenladens American Dream, wo Bob seine Laufbahn begann. Die kastige Form der Dreadnought zeigte eine breite Taille, während die Jumbo voluminöse Kurven aufwies, die durch die starke Verengung der Gitarrenmitte zusätzlich akzentuiert wurde.

Im Laufe des 20. Jahrhunderts waren beide Gitarrenformen bei Akustikmusikern, die auf der Suche nach einem durchdringenden Gitarrensound waren, zunehmend beliebt geworden – bis in den 1960ern die Pickups für Akustikgitarren aufkamen. Die Dreadnought wurde ursprünglich von C. F. Martin & Co. entwickelt und wurde vornehmlich Genres wie Bluegrass und Folk zugeschrieben. Die Jumbo war von Gibson designt worden und 1937 als Auftragsarbeit (die SJ-200) für den singenden Cowboy Ray Whitley angefertigt worden. Ihre Kontur war der Archtop L-5 von Gibson entliehen. Die Jumbo setzte sich in der Country- und Westernmusikszene durch sowie im Western Swing und frühen Rock 'n' Roll.

In den ersten Taylor-Angeboten von Bob fanden sich noch Raddings Versionen der beiden Bauformen. Doch schon bald begann Bob damit, seine eigenen Designmodifizierungen vorzunehmen, beispielsweise durch leichte Veränderungen der Korpuskonturen bis hin zu Veränderungen des Bracing und Schönheitskorrekturen. Was den Klang anbelangt, behielten sich die beiden von Bob verwendeten Bauformen die gewohnte und ansprechende Qualität großformatiger Gitarren: durchdringender Klang mit starker Projektion, Sustain und Basswiedergabe, während gleichzeitig eine größere Ausgeglichenheit und Klarheit innerhalb des gesamten tonalen Spektrums bestand. Tonale Balance und Klarheit sollten später die wesentlichen Eigenschaften von Taylors neuem „modernen“ Akustikgitarrensound werden, was im Übrigen noch stärker auf die späteren Taylor-eigenen Bauformen zutrifft, etwa die kleinere Grand Concert

(GC) und die mittelgroße Grand Auditorium (GA).

Die Taylor Jumbo bot Spielern einen lauten Sound, der ohne einen allzu dröhnenden Bass auskam. Die Verengung der Korpus-taille trug zudem zur Erzeugung deutlicher und gleichzeitig festerer tiefer Mitten bei. Die Gitarrenmaße verhalten der Jumbo zu einem Nischenplatz als 12-saitige Gitarre, die die satten Basstöne durch doppelte Höhensaiten ausglich. Zusammen mit Taylors schlankeren Halsen, den kräftigen Tiefen und der uniformen Intonation setzte sie einen neuen Maßstab für die Spielbarkeit von 12-Saitern.

Im Laufe der Jahre entwickelten sich die größeren Bauformen von Taylor in vielerlei Hinsicht weiter. Die Dreadnought wurde überarbeitet, um sie lauter klingen zu lassen, und die Konturen ihrer Form wurden dezent verfeinert, um der Gitarre mehr Eleganz und das gebührende Maß an Taylor-Design-Elementen zu verleihen. Außerdem experimentierte man mit einer verkürzten Mensur und tieferen Korpusen. Die Suche nach einem durchdringenderen und robusteren Klang brachte 2006 schließlich eine gänzlich neue Form hervor, die Grand Symphony (GS). Hinsichtlich des tonalen Outputs machte die GS dort weiter, wo die Grand Auditorium aufgehört hatte. Leicht vergrößerte Korpusmaße generierten ein klangliches Äquivalent zu einem Turbolader mit einem tieferen, klavierartigen Bass, mit Extra-Volumen und einem starken Low-End-Sustain, ohne die Klarheit der Mitten und Höhen zu beeinträchtigen. Das Design der GS fügte sich mühelos in Taylors Sortiment von Bauformen und Gitarrensounds ein und ist mittlerweile besonders bei denjenigen Spielern beliebt, die sich Power und eine dynamische Bandbreite wünschen. 2012 löste die GS die Jumbo als Standardkorpus für 12-saitige Modelle ab. Dieser Wechsel zeugt vom andauernden Streben nach einer optimierten Form für das Spielen einer 12-Saiter.

„Üblicherweise hält man die Jumbo für die ideale Form 12-saitiger Gitarren, weil diese Bauweise besonders die hohen Frequenzen akzentuiert, was unter anderem auf die Anordnung des Stegs auf der Decke zurückzuführen ist“, erklärt Gitarrenbauer Andy Powers von

Taylor. „Und es funktioniert. Wir haben allerdings festgestellt, dass eine 12-saitige Gitarre im musikalischen Sinne effizienter und effektiver ist als eine kleine Gitarre. Je größer der Korpus einer 12-saitigen Gitarre ist, desto schwieriger ist es, der zusätzlichen Saitenspannung Herr zu werden. Um alle Höhen zu akzentuieren und das Beste aus ihnen rauszuholen, bedarf es eines Korpus mit kleinerem Luftvolumen, was gleichzeitig die Saitenspannung verringert.“

Nachdem nun die GS zur Standardform für 12-saitige Modelle geworden war (zusammen mit einigen 12-saitigen GA-Modellen), wandte sich Taylors Produktentwicklungsteam der Neugestaltung der Jumbo zu. Sie wurde 2012 aus dem Sortiment von Taylor genommen (mit Ausnahme der 6- und 12-saitigen Leo-Kottke-Signature-Modelle und des Built-to-Order-Programms), was dem Team Zeit verschaffte, neue Ideen zu durchdenken und sie auf die anderen patentierten Formen von Taylor abzustimmen. Idealerweise sollte sie einen noch kräftigeren und durchdringenderen Klang hervorbringen als die GS. Geleitet wurde der Neugestaltungsprozess von Andy Powers.

„Wir haben uns gefragt, welchen Sound wir uns für eine Jumbo wünschen“, erklärt er. „Eigentlich wünschten wir uns viele Eigenschaften, die wir auch von anderen Gitarren erwarten: ein ausgeglichenes Klangbild, eine dynamische Bandbreite, Sustain, klare und saubere Töne. Wir spielten ein paar Ideen durch und kamen schließlich zu der Ansicht, dass das Design von einigen Elementen unserer Dreadnought profitieren würde. Wir wollten große, runde, äußerst solide Töne hören.“

Anstelle die bestehende Jumbo-Form einfach nur zu veredeln, begann Andy noch einmal ganz von vorn.

„Ich habe tatsächlich auf dem Reißbrett angefangen“, sagt er. „Ich begann zunächst mit der Breite und Länge und zeichnete dann die Kurven. Eine schlankere Taille beeinflusst bei einer traditionellen Jumbo tendenziell die Deckenschwingung. Also versuchte ich die Spannung zu reduzieren, jedoch nicht in dem Ausmaß wie bei einer Dreadnought. Schließlich überarbeitete ich den Oberbug, bis die Form irgendwann Kurven annahm, von denen ich

wusste, dass sie bei diesen Maßen gut klingen würden. Als ich dann mit dem Zuschnitt der Holzstücke begann, um zu sehen, wie sich das Ganze in meinen Händen anfühlte, war es so, als hätte ich eine GS genommen und vergrößert. Es fühlte sich erstaunlich ähnlich an und man konnte die Ähnlichkeit der Kurven erkennen.“

Als nächstes erweiterte er die Korpus-tiefe.

„Er musste etwas tiefer sein, um das innere Luftvolumen zu vergrößern“, sagt er. „Und am Ende war er tiefer als bei all unseren anderen Gitarren. Würde man die Mitte messen, wo sich der Steg befindet, dann kommt man auf rund fünf Zoll (12,7 cm). In dieser Hinsicht ähnelt sie also einer klassischen Dreadnought.“

Das vergrößerte Luftvolumen des Gitarreninnenraums ist seiner Meinung nach entscheidend für die Erzeugung kräftiger Tiefen.

„Je breiter, größer und tiefer der Korpus wird, desto tiefer wird die Resonanz des Luftmasses“, führt er aus. „Bob Taylor hat es mit den Lungen verglichen, die die Stimme einer Person tragen. Mit einer größeren Lunge verfügt man über eine größere, vollere und kräftigere Kapazität, um die tiefen Frequenzen zu stützen.“

Eines der größten Probleme beim Bau einer großen Gitarre mit ausgeprägten Tiefen ist das Bewahren einer ausgewogenen Balance innerhalb des gesamten tonalen Spektrums, unterstreicht Andy, und zwar an jeder Stelle des Griffbretts.

„Viele große Gitarren erzeugen tendenziell einen zu starken Bass und nur unzureichende Höhen“, sagt er. „Nicht alles, was man spielt, klingt auf diese Weise gut. Denn das Spektrum ist zu eingeschränkt. Wir wollten jedoch, dass alle Noten sauber klingen. Wir wollten, dass sie alle einen einheitlichen, linearen Charakter aufweisen, weil das den Spielern eine größere Flexibilität eröffnet. Sie können die Gitarre hell oder dunkel spielen, ohne dafür C, Cis und D auf unterschiedliche Art und Weise spielen zu müssen, weil das Cis in der Mitte ein heller Ton ist und die anderen beiden Töne daneben dunkel. Um diesen einheitlichen Klang zu erreichen, entwarf Andy ein neues Bracing-System für Decke und Boden, von dem er sagt, dass es sich von den üblicher-

weise bei anderen Bauformen von Taylor verwendeten Mustern unterscheidet.

„Es ist eine Mischung aus einem wellenförmigen Beleistungssystem und einem parabolischen Bracing, wie es manche modernen Gitarrenbauer bezeichnen“, erklärt er. „Anstelle absichtlich kleine, starre Stellen an der Decke zu schaffen, die ihr eine bestimmte Klangfarbe und Nuance verleihen, habe ich die Verstrebung so vorgenommen, dass Decke und Boden nun eher wie eine Lautsprecher-membran vibrieren. Technisch bezeichnen wir das als „Monopolschwingung“ [Maßeinheit für die Deckenschwingung einer Gitarre unter der oszillierenden Einwirkung durch die Saiten]. Der untere Bugbereich bewegt sich letztlich wie eine Lautsprecher-membran, wenn ein Ton auf diese trifft.“

Den Klang einer Gitarre zu bearbeiten, beschreibt er als ein erstaunlich komplexes Unterfangen, was auf die verschiedenen interagierenden Schwingungen zurückzuführen ist.

„Betrachtet man die Ober- und Unterwellen, die in einer vibrierenden Saite entstehen, ist das unglaublich komplex. Setzt man das dann noch in den Kontext eines Korpus, der sich vollständig und auf ungewöhnliche Weise bewegt, weil sich hier und da die ein oder andere starre Stelle befindet, funktioniert das manchmal sehr gut und manchmal eben nicht. Normalerweise entstehen an einigen kritischen Stellen bestimmte Frequenzen, gewisse Resonanzbereiche, wo bestimmte Grund- und Obertöne gegenüber anderen verstärkt werden. Wir haben all das ausgeglichen, um eine ausgewogene Tonbalance zu erhalten.“

Gitarrenspielern kommt nun ein einheitlicher Klang zugute, mit dem sie den eigenen Ton besser kontrollieren können.

Stark aber sensibel

Die neue Gitarre wurde Grand Orchestra (GO) getauft, um ihren großen und komplexen Klang auch im Namen widerzuspiegeln. Andy's besondere Ausführungen über ihr Design stimmen bereits enthusiastisch. Der

Anmut voller Kraft und Harmonie:
Die Grand Orchestra 918e



Oben: Intarsien-Kopfplatten der First-Edition-Modelle der Grand Orchestra. L-R: 518e, 618e, 918e; **Rechts:** Ausblick von der Torrey-Pines-Felsenküste auf den Black's Beach; **Gegenüberliegende Seite (L-R):** 518e, 618e

entscheidende Moment ist jedoch der, in dem er einen Prototyp der neuen Gitarre aus Palisander und Fichte aufnimmt, um deren tonales Wesen vorzuführen. Er streicht ein paar offene Akkorde, die im Raum nachklingen und deren Kraft und Fülle mit langem Sustain andauern.

„Es gibt einen tollen Song von Ryan Adams, den ich gerade oft höre. Er heißt „Dirty Rain“ und ich liebe es, einige dieser Akkorde auf dieser Gitarre zu spielen“, sagt er, während er über die Saiten streicht.

Es sind nicht nur die Kraft und die Tiefe, die sich sofort erkennen lassen, sondern auch die bereits erwähnte Ausgeglichenheit des Klangbilds. Selbst die hohen Noten verfügen über einen deutlichen Umfang und Komplexität.

„Für Spieler, die sich richtig ins Spiel reinhängen wollen, Solo-Künstler etwa, die gerne das Gefühl hätten, eine Marshall-Wand hinter sich zu haben, wird sich diese Gitarre in etwa so anfühlen“, sagt er. „Man spielt einen Akkord und die tiefen Töne sind so ausgeprägt, dass es von der Kraft und vom Sustain her schon fast wie eine Orgel klingt. Die hohen Töne hingegen sind sehr klar und ausgeglichen. Sie haben eine gute Lautstärke und werden nicht verschluckt. Alle strotzen vor Kraft und auch der höchste Ton klingt so, als käme er aus einer großen, durchdringenden Gitarre.“

JR Robinson, ein Verkaufsleiter bei Taylor, kam in den Genuss eines ersten Testspiels auf einem finalen Prototyp.

„Es handelt sich in der Tat um die ausgeglichenste Taylor-Gitarre, die ich je gehört habe. Und das, obwohl wir bereits tolle Gitarren mit harmonischem Klangbild herstellen“, sagt er. „Doch diese hier hat tiefere Tiefen und höhere Höhen und es gibt keinen einzigen toten Punkt. Spieler, die ein gutes Gespür für Dynamik und Ansprache

haben, können aus dieser Gitarre einiges rausholen. Ich hatte bei dem Klang eine Gänsehaut.“

Mit der Dynamik und Ansprache benennt JR eine der Eigenschaften der Gitarre, die am meisten beeindruckt und vielleicht sogar überrascht: Für ihre Größe, reagiert sie auch auf ein leichtes Anspiel erstaunlich empfindlich. Andy geht von satten Americana-Akkorden über zu einer leicht gezupften Jazz-Abfolge und spielt schließlich das melodische „Misty“ an. Hier wird klar, dass diese Gitarre sehr viel vielschichtiger ist als klassische großformatige Gitarren. Er sagt, dass dies auf das Bracing-System zurückzuführen sei.

„Es handelt sich hier nach wie vor um ein X-Bracing. Wir haben aber etwas verändert, um die wesentliche X-Verstrebung in der Deckenmitte so richtig steif zu machen“, erklärt Andy. „Dadurch konnten wir die anderen Verstrebungen leichter machen, sodass diese große Decke nun auch auf ein leichtes Anspiel reagiert. Es ist ein leichteres Design, damit das System nicht zu viel Energie aufnimmt, bevor es zu schwingen anfängt.“

Diese Designveränderung behebt eines der wesentlichen Probleme beim Spielen großer Gitarren. Normalerweise muss man sie mit einer starken Hand spielen, damit sie überhaupt schwingen.

„Das ist eine große Gitarre, vor der sich auch ein Fingerstyle-Spieler mit sanftem Anspiel nicht fürchten muss“, sagt er. „Um einen Terminus aus der Welt des Pferdesports zu gebrauchen: sie ist „weich im Maul“, reagiert also schnell und leicht auf das Anspiel.“

Zu wem passt die Gitarre?

Angesichts des steten Bestrebens von Taylor, die Spieler bei der Wahl der richtigen Gitarre für ihre Bedürfnisse zu unterstützen, stellt sich hinsichtlich der

Lancierung der Grand Orchestra folgende Frage: Welcher Spielertyp oder welche Spielsituation passen zu dieser Gitarre? Weil sie bei ihrem lauten, vollstimmigen Klangbild *auch* eine gute Ansprache hat, eignet sie sich für viele verschiedene Spielweisen. Von aggressiven Flatpickern bis hin zu ausdrucksstarken Fingerstyle-Spielern. Doch auch ein Bluegrass-Spieler, der sich satte Tiefen bzw. eine Rhythmuswaffe wünscht, wird sich von ihr angesprochen fühlen. Ebenfalls gut geeignet ist sie für Singer-Songwriter, die allein auftreten, oder einen Fingerstyle-Spieler, der eine breite Tonpalette benötigt, um seine Musik auszudrücken und klingen zu lassen.

„Wenn einer Gruppe der Bassspieler fehlt, dann brauchen sie mitunter diese wirklich langen, kräftigen, andauernden Low-End-Töne, um alle anderen Linien zu vervollständigen“, führt Andy aus. „Bei dem Singer-Songwriter kommt es zwar auf Stimme und Stil an, aber diese Gitarre unterstützt die Spieler mit einer besonderen Dynamik und einem ansprechendem Klangbild, die große Flexibilität bedeuten. Es wird eine mächtige Sound-Wand erzeugt, an die man sich entweder anlehnen oder von der man sich lösen kann.“

Wegen ihres tiefen und komplexen Klangs wird die Gitarre allerdings einen großen Raum einnehmen. Je nachdem, mit wie vielen anderen Instrumenten zusammengespielt wird, ist sie möglicherweise nicht die beste Wahl für einen vollen Mix.

„Bei der Aufnahme eines Liedes mit anderen Instrumenten wäre möglicherweise eine kleinere Gitarre wie die GA oder GC besser geeignet“, sagt Andy. „Der untere 240-Hz-Bereich ist bei einer Aufnahme ziemlich schnell voll. Diese Gitarre hat so viel Power in den unteren Registern, dass sie die Bassspieler ausstechen könnte.“

Ein ästhetischer Vorzug des Designs der Grand Orchestra und ihres tonalen Wesens ist ihr stufenweises Verhältnis zu den anderen Taylor-Formen, besonders zu den drei anderen „Grands“, der Grand Concert, der Grand Auditorium und der Grand Symphony. So lassen sie sich leichter vergleichen.

„Beginnt man mit der kleinsten der drei Gitarren, der Grand Concert, dann hat man diesen wirklich schönen, artikulierten und klaren Klang, der auf seine ganz eigene Art laut und einzigartig sein kann.“ Andy erklärt: „Wenn man dann auf die GA übergeht, fügt man im Low-End etwas mehr Kraft hinzu, die von der zusätzlichen Luftmasse getragen wird. Die GS verfügt sogar über ein noch deutlicheres Low-End. Man hört noch immer den brillanten, glockenähnlichen Klang der Höhen, der allerdings von

Ozean der Inspiration

Was große Formate anbelangt, geht wohl nichts über einen Ozean. Daher verwundert es auch nicht, dass Andy Powers sich zur visuellen Konzeptualisierung einiger seiner Bracing-Ideen für die Grand Orchestra vom Pazifik inspirieren ließ. Der Gitarrenbauer ist in Südkalifornien geboren und aufgewachsen und surft schon sein ganzes Leben lang. Oft paddelt Andy am Black's Beach in La Jolla hinaus, einem berühmten Surferstrand für talentierte Wellenreiter, an dem er gerne entspannt. Eine tiefe, vor der Küste gelegene Unterwasserschucht erzeugt besondere Wellenformationen und eine spezielle Dünung, die schnelle Wellenritte ermöglichen.

„Zu vielen Ideen, die ich im Laufe der Jahre zum Gitarrenbau hatte, hat mich der Ozean inspiriert“, erklärt er, „vor allem bei dieser Gitarre.“

Wir wählten diesen malerischen Ort für unser Gespräch mit Andy aus und um ihn mit einer GO abzulichten (s. Profil der Grand Orchestra auf S. 34). An einem sonnigen Novemberechmittag traf er sich mit einigen anderen Taylor-Mitarbeitern der *Wood&Steel-Crew* in La Jolla am Segelflughafen Torrey Pines, einem Mekka für Hängegleiter und Paragliders, das sich in einer Höhe von über 90 Metern über dem Strand befindet. Um den Strand zu erreichen, muss man südlich des Segelflugplatzes einen steilen Weg hinabsteigen, der sich zwischen den schroffen Wänden einer Schlucht entlangschlängelt und immer wieder einen atemberaubenden



Ausblick auf die Küste bietet. Andy führt uns zu einem Aussichtspunkt auf der Hälfte des Weges und zeigt auf eine nahegelegene Klippe, auf der er vor oder nach dem Surfen gerne sitzt und nachdenkt.

„Alle verschiedenen Arten von Wellen folgen letztlich demselben Muster“, sagt er, „sie stellen eine Form von Energie dar, die durch ein Medium übertragen wird. Abhängig vom Medium und der Wellenlänge variiert die Geschwindigkeit einer Welle sehr stark. Licht- oder Schallwellen sind zu schnell, um sie mit bloßem Auge sehen zu können. Die Wellen des Ozeans hingegen bewegen sich so langsam durch das Wasser, dass man sogar die verschiedenen Wellenformen erkennen kann und begreift, wie sie agieren und reagieren.“

Er lässt seinen Blick über den Ozean schweifen und zeigt auf zwei nebeneinander fahrende Wellenbrecher, die sich in leicht unterschiedliche Richtungen bewegen. Wenn die Surfbedingungen gerade nicht ideal sind, weil bspw. der Wind aus einer ungünstigen Richtung kommt, stiftet die unkoordinierte Energie des Windes Chaos.

„Am Ende wirkt sich das auf die Kraft und Größe größerer Wellen aus, die von weit entfernten Stürmen erzeugt wurden und dann im Laufe der langen, zurückgelegten Distanz ausgeglichen werden“, erklärt Andy. „Wenn die Bedingungen an der Oberfläche ruhiger und weniger bewegt sind, ergänzt sich die Energie der beiden Wellenbrecher und erzeugt größere, stärkere und strukturiertere Wellen.“

Andy erklärt, dass dies der Energieeinwirkung des Gitarrenspielers auf die Gitarrensaite ähnelt, die dadurch auch Decke und Boden beeinflusst, um den Gesamtsound zu erschaffen.

„Die richtige Gitarrenform und das passende Bracing verringern entgegenwirkende Energien und erzeugen optimale Bedingungen für das Hervorbringen durchdringender und einheitlich strukturierter Schallwellen.“

einem markanten Bass vollendet wird. Die Grand Orchestra geht noch einen Schritt weiter. Der Klang ist noch ausgewogener und jeder Ton strotzt nur so vor Kraft.

Ein weiterer Vorteil der Grand Orchestra ist angesichts der größeren und tieferen Maße der Gitarre ihr Spielkomfort. Auch wenn die Breite des Unterbuchs gegenüber der klassischen Jumbo um 1/4 Zoll (0,6 cm) verengt wurde, sitzt sie bei einem sitzenden Spieler höher auf, weil die Taille breiter ist. Sie wird sich etwas mehr wie eine Dreadnought anfühlen. Außerdem ist sie am Unterbug um 1/2 Zoll (1,3 cm) breiter als die GS (wodurch sich beide optisch leichter auseinanderhalten lassen).

Modellnummern und First Edition Ausführungen

Die Namensgebung für die Grand-Orchestra-Modelle erfolgt nach demselben Prinzip, das bereits bei anderen Formen innerhalb des Taylor-Sortiments angewandt wurde und bei dem die letzte Ziffer der Modellbezeichnung stets dessen Form angibt. Alle Grand-Orchestra-Modelle enden auf 8. Der Rollout-Plan für 2013 sieht vor, dass zunächst drei First-Edition-Modelle lanciert werden: eine Mahogani/Sitka-Fichte 518e, eine Ahorn/Sitka-Fichte 618e und eine Palisander/Sitka-Fichte 918e in limitierten Editionen von je 100 Stück pro Modell. Jedes Modell wird die Eigenschaften ihrer Serie aufweisen sowie einige zusätzliche Premium-Merkmale (ohne zusätzlichen Aufpreis), um ihren First-Edition-Status zu unterstreichen. Das schließt erstklassiges Holz ein, ein Bracing aus Adirondack-Fichte (618e, 918e), ein Seiten-Bracing, eine zusätzliche Kopfplattenintarsie (für die 518e und die 618e), ein First-Edition-Etikett im Inneren der Gitarre, einen individuellen First-Edition-Gurt und ein Kofferschild sowie ein Echtheitszertifikat. Die erste First Edition beschränkt sich ausschließlich auf Modelle ohne Cutaway, um die Form der Gitarren zu unterstreichen.

Bei Redaktionsschluss sah der Rollout-Plan im Laufe des Jahres die Einführung zusätzlicher First-Edition-Modelle in anderen Serien vor, einschließlich eines Modells der Koa-Serie (K28e) im Frühjahr, gefolgt von einem Palisander-Modell 718e und 818e Modellen im weiteren Verlauf des Jahres 2013.

Neues Bracing, neue Tonholz-Varianten

Eine der interessantesten Entdeckungen von Andys neuem Bracing für die Grand Orchestra war

ihre Wechselwirkung mit der Bauform, um die Klangnuancen der verwendeten Tonhölzer auf einzigartige Art und Weise zu beeinflussen. Ahorn etwa ist für seine Helligkeit und schnelles tonales Ausklingen bekannt. Als Andy jedoch den Ahornboden mit dem neuen Bracing ausstattete, war er selbst vom Sustain überrascht.

„Ich „stimmte“ den Ahornboden mit dem Bracing und hörte zu. Irgendwann rief ich Bob [Taylor] an, um ihm zu sagen, dass er das hören müsse“, erzählt er. „Wir schlossen also unsere Augen und hörten genau zu. Der Boden klang wie ein Becken. Wir sahen uns an und sagten, „Welcher Ahornboden klingt denn so?“ Er wird sich die typischen Eigenschaften von Ahorn behalten, obwohl der Klang nicht ganz mehr so hell ist, wie man ihn kennt. Dieser Ahornsound wird kräftig und durchdringend sein. Das ist schon ziemlich beeindruckend.“

Er vergleicht den Einfluss des Bracing auf die Klangqualität von Ahorn mit dem Hervorbringen der natürlichen, manchmal jedoch verdeckten Aromen bestimmter Nahrungsmittel mithilfe kulinarischer Techniken.

„Es ist wie bei einer Habanero-Schote“, sagt er. „Wir halten sie

generell für unglaublich scharf. Aber eigentlich hat sie auch einen einzigartigen, differenzierten Geschmack. Je nachdem, wie sie verwendet wird, kann man ihre Schärfe kontrollieren und den wahren Geschmack hervorbringen. Bei Ahorn nehmen wir einige Dinge weg, die man Ahorn gemeinhin zuschreibt, und hören genau auf seinen subtilen und einzigartigen Klang. Ahorn ist an sich eine Holzsorte mit einem transparenten Klang, doch erst jetzt nimmt man ihn wahr und denkt sich, wow, das ist ja eine völlig neue Gitarre. Man hört viel vom eigenen Einwirken auf die Gitarre. Ob man sie nun mit starker Hand spielt oder ihr mit einem sehr leichten und differenzierten Anspiel begegnet – sie gibt es wieder.“

Von den satten Mitten von Mahogani sagt Andy, dass sie zusammen mit den verstärkten Tiefen und Höhen, die von der Grand-Orchestra-Form erzeugt werden, im gesamten tonalen Spektrum toll klingen.

„Der Sound ist kräftig und durchdringend und wirklich warm, angenehm und ansprechend“, führt Andy aus. „Es ist ein großer runder Mahogani-Klang.“

Palisander hingegen hat einen Klang mit hoher Wiedergabetreue und starken Obertönen.

„Verwendet man es bei der Grand Orchestra, erzeugt dies einen vollen und durchdringenden Klang, der nahezu edel und satt klingt“, sagt Andy. „Man spielt die tiefe E-Saite an und es eröffnen sich eine besondere Klangfarbe und Glanz.“

Trotz der Unterschiede, die die Veränderungen am Bracing hervorgebracht haben, betrachtet es Andy dennoch nicht als einen neuen Meilenstein. Er sagt, es sei vielmehr ein Prozess der Wiederentdeckung alten Wissens gewesen.

„Die Bracing- und Klangkonzepte sind die praktische Anwendung sehr alter Grundlagen“, erklärt er. „Ich habe die Arbeit von Hermann von Helmholtz studiert [ein Wissenschaftler des 19. Jahrhunderts, der in seiner Arbeit unter anderem die physiologische Akustik und Struktur von musikalischen Tonempfindungen untersucht hat]. Im Anschluss an eine Messe in Europa besuchte ich im vergangenen Jahr Steinway in Deutschland, weil man dort ähnliche Überlegungen von Helmholtz auf Klaviere anwandte wie ich auf Gitarren, und das schon seit gut einem Jahrhundert.“

Spieler einer Grand Orchestra werden von dieser Verbindung angesichts

der tiefen, satten und klavierartigen Klangeigenschaften kaum überrascht sein.

Andy sagt, dass der langjährige Prozess zur Untersuchung der Akustik großformatiger Gitarren, der zu neuen Entdeckungen führte, für das Team sehr lohnenswert war. Nun freuen sie sich darauf, ihre Ergebnisse mit dem Rest der Welt zu teilen.

„Es war wie beim Schälen einer Zwiebel. Man denkt, man hätte endlich etwas gefunden. Doch dann entfernt man eine weitere Schale und entdeckt etwas völlig neues. Unser Unternehmen stellt seit 38 Jahren Jumbos her. Aber es gibt noch eine andere Welt, die innerhalb derselben Maße existiert. Mit den völlig neuen Konturen kommt auch ein völlig neuer Sound. Das tolle daran ist, dass für uns diese große Gitarre im richtigen Kontext unserer Designfamilie steht. Es handelt sich nicht um einen geborgten Deckenklang, sondern um ein Original, das seinen eigenen Platz neben den anderen Gitarren einnimmt. Sie hat dieselben Kurven und dieselbe ausgeglichene Musikalität. Sie ist neu und bewahrt sich dennoch das typische Wesen einer Taylor.“ **W&S**



Eine Gitarre fürs Leben

Taylor-Produktspezialist und Road-Show-Veteran Corey Witt skizziert einen Prozess, mit dem Sie die richtige Gitarre finden

„Nun, ich könnte das so sagen: Es hat mir das Leben gerettet...“, sagt er mit einem sanften Lächeln und einem Anflug von Wehmut im Auge. Wir redeten noch einige Minuten über seine geliebte Gitarre, und wie sie ihm geholfen hat, sich aus einer langen Krankheitsgeschichte zu befreien. Dann gab er uns die Hand, bedankte sich für die Road-Show in Rock Hill (South Carolina) und machte sich eilig auf den Weg nach Hause. Irgendwie ist das schon richtig so, dass ich seinen Namen nie erfahren habe. Er ist nur einer von Tausenden von Leuten, mit denen ich im Laufe der letzten sechs Jahre, seit wir die Taylor Guitars-Road-Shows machen, gesprochen habe, und von denen viele eine ähnliche Geschichte über ihre Taylor-Gitarre zu erzählen hatten, die ihr Herz gewonnen hatten und ein lebenslanger Freund geworden sind.

Ich schreibe diese Zeilen während meiner vierstündigen Fahrt von Wilmington nach Charlotte, wo ich für einige Taylor-Road-Shows in diesem großartigen Staat North Carolina zu tun habe, und ich habe erst 90 Minuten davon hinter mir. Im Anschluss an diesen Abend muss Barney Hill, der District Sales Manager für diese Region, sofort zurück nach El Cajon in Kalifornien, und ich nehme einen Flug nach Boston, wo ich noch eine Woche mit Nate Shivers, dem dort zuständigen District Sales Manager, verbringe, ebenfalls in Zusammenhang mit Road-Shows.

Aber ich kenne diese engen Zeitpläne, wenn ich unterwegs bin. Ich habe in den letzten 6 Jahren über 49 Bundesstaaten besucht und an Hunderten von Road-Shows für Taylor mitgewirkt. Die District Sales Manager haben wie ich das Vergnügen, Zehntausende von tatsächlichen und zukünftigen Besitzern von Taylor-Gitarren zu beraten, und ich meine hier wirklich Vergnügen, denn es ist gleichzeitig spannend und eine Freude zu sehen, wie großartige Gitarristen ebenso großartige Gitarren kennenlernen und sie anschließend eine lebenslange Freundschaft verbindet.

Und ich werde deshalb auch nicht müde, es abends auf Road-Shows immer wieder zu erklären, dass die Beziehung zwischen einem Virtuosen und seinem Instrument eine regelrechte Romanze ist: eine Mischung aus optischer Anziehung, Gefühl bei der Berührung und klanglicher Erfüllung. Und da Taylor-Gitarren dazu hergestellt werden, ein Leben lang zu halten und seinen Besitzer sogar zu überleben, möchte ich erklären, dass bei der Suche nach einer Gitarre, die einem ein Leben lang verbunden bleibt, eine Mischung aus Anspruch bei der Auswahl und Feingefühl, aber es auch Liebe auf den ersten Blick sein muss. Viele Besitzer von Taylor-Gitarren verbindet eine persönliche Geschichte, die zur Entdeckung dieser Romanze geführt haben, aber es gibt auch viele Klippen zu meistern, die zu umschiffen die Gemeinde der Taylor-Spieler aneinander bindet.

Warten Sie daher nicht auf eine Chance oder eine besondere Begebenheit, die dazu führen könnte, die Gitarre kennenzulernen, die Ihr Leben ändern könnte: Bei uns finden Sie Hilfe, Ihr Glück schneller zu finden.

Die Klanggleichung

In den letzten Ausgaben von Wood&Steel haben wir unsere Klanggleichung aufgestellt, die für alle Gitarren Gültigkeit hat. Der Klang einer Gitarre ergibt sich aus der Summe der folgenden Komponenten: der Form des Korpus, der Kombination der Hölzer und Ihrem unverwechselbaren Stil im Spiel. Und diese drei wesentlichen Elemente möchte ich auf den folgenden Seiten etwas genauer erläutern, in der Hoffnung, Ihnen dabei bei Ihrer Auswahl helfen zu können.



Korpusformen



Grand Concert (GC)



Grand Auditorium (GA)



Grand Symphony (GS)



Dreadnought (DN)



Grand Orchestra (GO)

Die Grand Concert

Halten wir einen Moment inne und denken wir darüber nach, wie wir im Alltag miteinander kommunizieren. Manchmal müssen wir ein wenig lauter und direkter reden, um klare Inhalte zu übermitteln. Zu anderen Gelegenheiten sprechen wir sanft, langsam oder zärtlich, weil wir den anderen umschmeicheln möchten. Dieselbe Deklination der Dynamik ergibt sich auch, wenn wir Musik machen. Wir machen laute Musik, um die Leute aus ihren Sitzen zu holen und wir machen leise Musik, damit sie herunterkommen und Platz nehmen und sich der Musik zuneigen, um die Nuancen der Darbietung wahrnehmen zu können. Die Grand Concert ist genau diese ruhige, dünne Stimme, die für ihre kompakte Größe charakteristisch ist. Diese Bauart ist etwas weniger tief als die anderen Formen, die Oberseite der Gitarre hat eine kleinere Oberfläche und die Mensur ist kürzer, was bedeutet, dass die Resonanzlänge der Saiten auf der GC kürzer ist als auf anderen Standardformen, wodurch die Spannung verringert wird und die Noten leichter zu greifen sind. Alles in Allem lädt die GC dazu ein, sie ganz nah am Körper zu halten und sie zärtlich und weich zu bespielen. Aber es wäre falsch, die GC einfach als „die kleine leiseste Gitarre“ abzutun. Bei uns trägt die GC auch den Beinamen „Die Geheimwaffe“, weil sie sowohl bei weichen, zarten Zupfauftritten brilliert, sondern auch perfekt geeignet ist, wenn man mit mehreren Musikern zusammen auf der Bühne steht. Der kleine Korpus wählt die leisesten Bässe und die höchsten Hochtöne aus und richtet den

Klang so aus, dass er gut harmoniert, wenn Sie mit anderen Spielern auf der Bühne stehen.

Die Grand Auditorium

Wir bezeichnen diese Korpusform als Schweizer Taschenmesser, weil sie so universell einsetzbar ist. Die untere Korpusrundung hat dieselben Bemessungen wie die etwas größere Dreadnought, durch die sie eine etwas lautere und natürlichere Art von sprechender Stimme erhält, wenn Sie auf Touren kommen und etwas kräftiger in die Saiten greifen. Die Taille ist leicht verengt, sodass die Gitarre weiter unten und komfortabler aufsteht und zudem ein sanfteres Anspiel erlaubt. Einer der Gründe dafür, dass die GA in den vielfältigsten Umgebungen zum Einsatz kommt, liegt in Ihrer Fähigkeit sowohl laut zu sein, aber auch flüstern zu können. Schauen Sie, es müssen eine bestimmte Körperform und eine bestimmte Holzkombination aufeinander treffen, damit Sie in jeder Umgebung Ihre Fans glücklich machen. Aber diese ideale Kombination aus Körper und Hölzern muss daran ausgerichtet sein, ob Sie alleine zuhause in einer Umgebung mit verputzten Wänden und Holzböden spielen, oder auf der Bühne als Akustikgitarist und Sänger für eine Rockband. In Wirklichkeit wechseln natürlich die Umgebungen, in denen sich Gitarrenspieler bewegen und häufig ist nicht genügend Geld dafür da, sich für jede dieser Umgebungen eine eigene Gitarre zuzulegen. Daher möchten wir vor allem diesen Spielern raten, sich einmal die GA anzusehen, sie ist wirk-

lich in den vielfältigsten musikalischen Situationen einsetzbar.

Die Grand Symphony

Dieser Bauform haben wir den Spitznamen „The Big Bold Strummer“ gegeben, wegen seiner Kraft im Bereich der unteren Mittelhochtöne. Der Zauber der GS liegt in ihrer starken Resonanz und der Art und Weise ihrer taktilen Rückkopplung beim Spielen. Sie müssen das so sehen: Eine Akustikgitarre ist eine hölzerne Kiste, die hinsichtlich ihrer Resonanz und ihres Tonverlaufs optimiert wurde. Wenn wir eine Gitarre mit einem noch größeren Körper mit noch mehr Bass und Klangvolumen spielen, wird die Basswelle direkt an unseren Körper übermittelt, der aber ebenfalls ein Klangkörper ist. Wenn wir eine große Gitarre mit mächtigem Klangvolumen spielen, erfahren wir die Klangfülle nicht nur über den uns umgebenden Schall, sondern es ist ebenfalls die physische Übertragung auf unseren Körper, die spürbar ist und als angenehm empfunden wird. Die GS eignet sich vor allem für Spieler, die eine laute und kräftige musikalische Stimme benötigen. Zwar ist die Bluegrass World seit nunmehr fast 100 Jahren dominiert von der Form der Dreadnought, aber wir möchten die Spieler ermutigen, die GS zu testen, weil sie sich auch für Umgebungen ohne den Luxus von Mikrofonen und Verstärkern eignet.

Die Dreadnought

Diese Form wurde von C. F. Martin & Co. im Jahr 1916 erfunden und wurde in den ersten 15 Jahren von der Firma The Oscar Ditson Company

vertrieben. Offiziell erhielt diese Gitarre den Namen Martin Dreadnought im Jahr 1931. Wir hören diese traditionell klingende Korpusform nun seit fast 100 Jahren in Folk-, Rock-, Bluegrass- und Country-Aufnahmen. Die Taylor Dreadnought unterscheidet sich von der Grand Symphony dahingehend, dass die GS auch im unteren Mittelhochtonbereich einen kräftigen Biss hat, während die DN eher eine singende Stimme im oberen Mittelhochtonbereich ist. Wenn wir im Alltag Geräusche wahrnehmen, haben wir die Tendenz, die tiefsten Tief- und die höchsten Hochtöne auszublenken und uns auf die Mittelhochtöne und die oberen Mittelhochtöne zu konzentrieren, weil der Mensch eine kommunikative Spezies ist und diese Frequenzen die der menschlichen Sprache sind. Und genau diese Mittelhochtöne und oberen Mittelhochtöne liegen im Sweetspot der Resonanzstimme der DN. Das klingt laut und eignet sich gut für Umgebungen, die einer lauten Stimme bedürfen.

Die Grand Orchestra

Unsere neueste Korpusform ist die größte und kräftigste Bauform, die wir bei Taylor haben. Was als Neudenken der traditionellen Jumbo begann, entwickelte sich dann zu einer ganz neuen Gitarre, die genau dieses mehr an Kraft bringt, das Spieler seit vielen Jahren nach stets größeren Korpusformen hat suchen lassen. Was unsere GO von der traditionellen Jumbo unterscheidet ist, dass Sie tatsächlich denselben Amplituden- und Frequenz-Streubereich haben, aber gleichzeitig über ein

ausgewogeneres Gesamtklangbild verfügen. Die möglicherweise wichtigste Verbesserung ist, dass die GO sehr viel einfacher zu handhaben ist als herkömmliche Großkorpusgitarren. Bei herkömmlichen Gitarren galt immer, dass eine größere Decke auch bedeutet, dass mehr Energie nötig ist, bis die Oberseite in Bewegung gerät und die Gitarre unter Ihren Händen zu leben beginnt. Stellen Sie sich ein Glas Wasser auf einem Tisch vor. Wenn ich das Glas leicht mit einem Stift antippen, kräuselt sich das Wasser. Stellen Sie sich nun vor, Sie befinden sich an einem Bergsee, früh morgens, wenn das Wasser glatt wie Öl daliegt. Wenn Sie dem Wasser an einer Stelle einen kleinen Impuls geben, werden keine Wellen über die gesamte Oberfläche verteilt. Wenn ich allerdings meine Hand in das Wasser halte und sie bewege, werden die Wellen tatsächlich über den gesamten See verteilt. Für die Oberseite der Gitarre gilt dasselbe Prinzip. Je kleiner die Decke ist, desto weniger Energie ist nötig, um sie zur Bewegung zu veranlassen – bei größeren Decken muss der Spieler fester spielen, um sie in Schwingung zu versetzen. Unsere GO bietet die Eigenschaften einer Gitarre mit einer riesigen Klangfülle, ohne dass Sie wirklich fest zugreifen müssen, um einen kraftvollen Ton zu erzielen. Sie ist eine sehr viel sanftere Riesin als die Jumbo.

Die Kombination der Hölzer

Wir verwenden zwar für unsere Gitarren vielfältige und exotische Klanghölzer, bei unseren Road-Shows hingegen führen wir diese im Wesentlichen auf die folgenden drei Grundkompositionen für Holzkombinationen zurück.

Rosenholz und Fichte

Mit einem im Anschlag kräftigen und weit reichenden Tieftonbereich und ihren klaren und artikulierten Höhen ist diese Holzkombination möglicherweise die am weitesten verbreitete und allseits beliebte Holzkombination. Als Gitarristen achten wir verstärkt auf die extremen Bereiche des Frequenzspektrums, und hier gibt uns die Rosenholz/Fichte-Kombination, was ich als „die IMAX-Erfahrung“ bezeichne. Sie bedeutet helle Lichter und große Klangexplosionen, beide dazu geeignet, unsere Aufmerksamkeit zu fesseln. Die Gitarrenspieler selbst hören die Bässe präziser und die Höhen klarer, aber der Mittelhochtonbereich wird praktisch herausgefiltert. Das ist insbesondere bei Live-Auftritten für Sänger und Liedermacher großartig, da die Gitarre die Bässe definiert und die Hochtöne klar artikuliert, den Mittelhochtonbereich jedoch ausspart, so dass die Stimme des Sängers, die sich ja im Bereich der Mittelhochtöne bewegt, besser zur Geltung kommt. Die Hosenholz/Fichte-Kombination ist die perfekte Gitarre zur Begleitung, da sie aus dem Frequenzspektrum genau die richtigen Bereiche herausbringt.



Mahagoni und Zedernholz

Was bei Vollholzgitaren wirklich großartig ist, ist dass sie uns dafür belohnen, dass wir sie immer wieder spielen (aber auch durch natürliche Alterung), indem sie sich uns im Laufe der Zeit nach und nach öffnet. Wenn Sie einen druckfrischen 1 Dollar-Schein in der Hand halten, fühlt er sich an wie ein Stück Papier. Wenn derselbe Schein ein Jahr in Umlauf war, fühlt er sich eher an wie Stoff. Vollholzgitaren durchlaufen einen ähnlichen Prozess, in dem das Holz nach und nach weicher wird und stärker auf die individuelle Spielweise reagiert. In dem Maße, in dem eine Gitarre sich öffnet, ist das Holz auch freier beweglich und die Gitarre klingt lauter, und die gefälligen Obertöne erzeugen blumigere Noten. Diesen blumigen Noten erhalten Sie bei der Mahagoni/Zedern-Kombination schon bei einer neuen Gitarre. Diese Kombination von Hölzern gibt Ihnen einen EQ-Verlauf, der an einen Sonnenuntergang erinnert. Er ist warm, weich und langsam, mit einer feinen Akzentuierung der Mittelhochtöne, die dem Spieler entgegenkommt und den aktiven Spieler ein wenig bremst, indem das maximale Gesamtvolumen ein wenig abgeschwächt wird, die Akkorde jedoch gleichzeitig auf eine nette und leicht verfremdende Weise komprimiert werden. Zeder unterscheidet sich von Fichte auch darin, dass es so weich ist, dass man schon mit dem Fingernagel eine Rille in das Holz hineindrücken kann, wenn die Oberfläche nicht behandelt ist. Und es ist diese Weichheit, die dem Klang seine altmodische, eingespielte Wärme verleiht. Bei Fichte assoziiere ich Eigenschaften wie „jung“ und „energiegeladen“, während Zeder eher einen älteren, weisen und weniger impulsiven Klang bietet.



Ahorn und Fichte

Nun, wo das dunkle Rosenholz kräftige Bässe und das mittelbraune Mahagoni den Mittelhochtonbereich herausbringt, welche Eigenschaften würde man von der sonnigen, sandigen Farbe des Ahorns erwarten? Wenn Sie jetzt geraten haben „einen glockenreinen, artikulierten und hellen Klang“, liegen Sie genau richtig. Fichtenholz hat sehr lange Fasern und ein hohes Verhältnis zwischen Bruchfestigkeit/Stärke und Gewicht, das es zu einem lauten, dynamischen und artikulierten Material macht. Wenn Sie diese Fichtenoberseite mit Ahornböden und -seitenteilen kombinieren, wird diese Gitarre vergleichsweise laut und lässt sich aus den anderen Instrumenten Ihrer Band gut herausheören. Die Kombination von Ahorn mit Fichte erzeugt eine stärkere Betonung des Mittelhochtonbereichs und der oberen Töne, und eignet sich damit perfekt für den Leadgitarristen einer Band, der in einem musikalischen Ensemble die treibende Kraft ist. Diese Kombination eignet sich auch hervorragend für Aufnahmen, da das Zedernholz große dynamische Sprünge erlaubt, und sich daher so spielen lässt, dass keine Konflikte mit den Frequenzen der anderen Instrumente auftreten.



Das Profil des Spielers

Die dritte Komponente der Klanggleichung sind Sie selbst, der Spieler und Ihre eigene Art, die Gitarre in den Händen zu halten. Wir nennen diese Komponente den „Knochenklang“. Ich möchte nun auf der Grundlage von drei Kriterien verschiedene Spielerprofile skizzieren und für diese jeweils einige Gitarren vorstellen, und diese Kriterien sind die Häufigkeit des Spielens, der Stil des Spiels und die Umgebung.



Die Spielhäufigkeit

da die T5 Classic zu nennen, die ebenfalls kostengünstig ist und vielfältig eingesetzt werden kann. Wenn Sie eine Gitarre möchten, auf der Sie Titel für Akustikgitarre üben möchten, die Sie aber auch in einer vollständig ausgestatteten Umgebung an einen elektrischen Verstärker mit Effektpedalen anschließen können, dann ist die T5 die perfekte Wahl.

Der Gelegenheitsspieler

Sie greifen normalerweise zwei oder drei Mal pro Monat zu Ihrer Gitarre und spielen einige Akkorde vor sich hin oder zupfen ein Stück. Als Gelegenheitsspieler achten Sie bei der Auswahl Ihrer Gitarre auf Kriterien wie Komfort und andere praktische Gründe. Nylonbesaitete Taylor-Gitarren sind deshalb angenehm zu spielen, weil die Saiten weicher sind und Stahlsaiten für die Fingerspitzen unangenehm sein können. Auch die kleinen Modelle der Grand Concert-Korpusform eignen sich für diesen Stil. Sie sind leichter zu spielen, da sie kleiner sind und die Saiten weniger stark gespannt sind. Daneben kann auch eine GS Mini in Frage kommen, das sie kompakt und budgetfreundlich ist, aber dennoch ein großes Klangvolumen bietet. Und zuletzt wäre

Der entschlossene Lerner

Sie sehen sich selbst noch als unfertigen Spieler und Sie sind gespannt, wie die Zukunft Ihres Gitarrenlebens aussehen wird. Eine GS Mini lässt sich leicht zu den Gitarrenstunden mitnehmen, und sie macht es Ihnen leicht, Ihre Gitarre immer griffbereit zu haben. Ich bin der Meinung, dass Spieler sehr viel schneller vorankommen, wenn sie eine Gitarre stets griffbereit haben,

denn ein Entwicklungssprung kann sich häufig nicht nur nach langen Übungs-Sessions, sondern häufig genug auch in kleinen konzentrierten Übungsschüben. Die GS Mini lässt sich in jedem Fall überall dahin mitnehmen, wo Sie sie brauchen könnten. Möglicherweise sollten Sie auch in diesem Lernabschnitt eine Grand Auditorium ausprobieren, die sehr flexibel eingesetzt werden kann. Die Grand Auditorium in dem Prozess Ihrer musikalischen Selbstfindung alle grundlegenden Register ab, egal, ob Sie ein virtuoser Zupfer oder ein krachender Party-Rocker werden. Zuletzt möchte ich die werdenden Gitarristen dazu ermutigen, nach den Sternen zu greifen, wenn sie sich bei Taylor für eine Gitarre entscheiden. Wenn Sie wirklich immer besser werden möchten, sollten Sie sich aus zwei Gründen für die beste Gitarre entscheiden, die Sie sich leisten können. Der erste Grund heißt „lieber etwas richtiges fürs Geld kaufen“.

Wenn Sie ein billiges Instrument kaufen, strapazieren Sie zwar nicht Ihr Budget, aber möglicherweise verschließt eine solche Gitarre Ihnen manche Möglichkeiten, weil sie schwieriger zu spielen ist, sich schnell verstimm und schlecht zu stimmen ist, oder weil sie einfach nicht inspirierend ist. Und hier schließt sich das zweite Argument an. Wie im Leben erhalten wir auch in der Musik manchmal eine Gelegenheit, davon zu profitieren, was wir bereits gegeben haben. Wenn Sie eine Gitarre erwerben, die weit über Ihren Möglichkeiten liegt, schaffen Sie für sich einen Anreiz, um weiterzukommen, damit Sie eines Tages auf dem Niveau spielen, das dem Instrument würdig ist. Der Stolz auf Ihr Instrument kann eine großartige Quelle für Inspirationen sein.

Wenn Sie ein billiges Instrument kaufen, strapazieren Sie zwar nicht Ihr Budget, aber möglicherweise verschließt eine solche Gitarre Ihnen manche Möglichkeiten, weil sie schwieriger zu spielen ist, sich schnell verstimm und schlecht zu stimmen ist, oder weil sie einfach nicht inspirierend ist. Und hier schließt sich das zweite Argument an. Wie im Leben erhalten wir auch in der Musik manchmal eine Gelegenheit, davon zu profitieren, was wir bereits gegeben haben. Wenn Sie eine Gitarre erwerben, die weit über Ihren Möglichkeiten liegt, schaffen Sie für sich einen Anreiz, um weiterzukommen, damit Sie eines Tages auf dem Niveau spielen, das dem Instrument würdig ist. Der Stolz auf Ihr Instrument kann eine großartige Quelle für Inspirationen sein.

Der Wochenendkünstler

Sie sind aktiver Musiker und treten 3 bis 5 Mal pro Monat auf. Für Anfänger ist eine Taylor-Gitarre mit unserem Expression System-Tonabnehmer ein Must-have, weil Sie sie in jedem Fall auch an einen Verstärker oder Vorverstärker anschließen können müssen. Zweitens müssen Sie herausfinden, wie viel „Gitarre“ Sie eigentlich brauchen. In den nächsten Abschnitt möchten wir Ihnen ein wenig Bühnen-Arithmetik erläutern, um herauszufinden, wie viel Gitarre bei Ihrer Spielerpersönlichkeit benötigt wird. Bei größeren Bands tragen die einzelnen Musiker weniger bei, und dies gilt umgekehrt für kleinere Bands, wo jeder Spieler mehr zum Ganzen hinzutun muss. Wenn Sie häufig als Chansonnier oder Solo-Sänger auftreten, ist eine große, kräftige Gitarre

wie die Grand Symphony oder die Grand Orchestra eine Gitarre, mit der Sie das Publikum anrufen können. Möglicherweise möchten Sie auf der Bühne auch eine Taylor mit einem Cutaway versuchen, bei der Sie einfacher die oberen Bereiche des Griffbretts greifen können. Dies ermöglicht ein freieres Spiel über den gesamten Hals der Gitarre, insbesondere bei Soloeinlagen und Signature-Leads.

Der tägliche Spieler

Sie treten regelmäßig auf, und sind professioneller oder halbpensioneller Gitarrist. Sie wissen, was Sie gerne hören und verstehen, auf welche Weise Ihre Gitarren zu dem Gesamtmix Ihrer Band beitragen. Wenn Sie Ihre Musik ernst nehmen, sollten Sie in Betracht ziehen, mehrere Korpusformen oder Holzkombinationen zu verwenden. Mit einer ganzen Palette an verschiedenen Klangfarben sind Sie als Gitarrist wesentlich wirkungsvoller.

Der Spielstil

Dunkel oder hell

Es ist schwierig, Klang mit Worten zu beschreiben, daher versuchen wir, wenn wir verschiedene Klänge beschreiben, dies unter Verwendung bekannter Dimensionen zu formulieren. Wenn wir beispielsweise über dunkle und helle Töne reden, bedeutet eine helle Gitarre eine Gitarre mit einem großen Klangspektrum im oberen Endbereich, in den Höhen, während eine dunkle Gitarre über ein kräftigeres unteres Klangspektrum verfügt. Daneben gibt es einige Dinge, die zu einem dunkleren Gitarrenklang beitragen können. Erstens spielt die Stärke des Abnehmers eine große Rolle. Schwerere Abnehmer liegen überziehen die Saite mit einem dunkleren Klang, während leichtere Pickups einen helleren Klang erzeugen. Spieler mit einem eher dunklen Stil umfassen den Korpus manchmal enger, wodurch die Hand beim Anschlag über oder vor dem Schallloch platziert wird. Je näher am Hals Sie das Instrument spielen, desto dunkler und runder klingt die Gitarre im Anschlag. Um den runden Klang zu verschieben, könnten Sie zu einer Rosenholz/Fichten-Kombination greifen, da diese zusätzliche Klarheit im oberen Endbereich und gleichzeitig den unteren Bereich abschließt. Eine Mahagoni/Zeder-Kombination kann den Klang ein wenig verwischen oder dämpfen. Dunklere Spielertypen sind auch eher weiche Spieler, hier würde eine Grand

Concert oder Grand Auditorium besser auf den weichen Anschlag reagieren.

Ein hellerer Klang kann nicht nur durch schmale Pickups, sondern unter Umständen auch von der Körperhaltung abhängen. Je aufrechter der Musiker sitzt, indem er – oder natürlich sie – die Schulter nach hinten nimmt, desto weiter erfolgt der Anschlag tendenziell hinter dem Schallloch. Und je näher Sie an den Steg kommen, desto heller und dünner ist der Klang. Gitarristen mit einer hellen Spielweise sollten mitunter Ahorn vermeiden und stattdessen nach einem wärmeren und weicheren Holz wie einer Mahagoni/Zederholz-Kombination greifen. Eine größere Korpusform, beispielsweise eine Dreadnought, eine Grand Symphony oder eine Grand Orchestra könnte auf natürliche Weise die unteren Bereiche mit zusätzlicher Klangfülle unterstützen.

Leicht/weich oder laut/aggressiv

Wenn Sie eher ein weicher Spielertyp sind, brauchen Sie eine Gitarre, die schon bei geringem Einsatz unter Ihren Händen zum Leben erweckt wird. Im Allgemeinen benötigen Gitarren mit kleinerem Korpus weniger Energie, damit die Oberseite in Bewegung gerät. Sie wird daher in Ihren Händen lauter klingen als eine größere Korpusform. Sie sollten eine Grand Concert oder eine Grand Auditorium in einer Rosenholz/Fichte-Kombination versuchen, wenn ein artikuliertes und reaktionsfreudiges Instrument suchen.

Wenn Sie gerne richtig in die Saiten langen, könnte die dabei frei werdende Energie für Gitarren mit einer kleineren Korpusform zu viel sein. Daher sollten Sie natürlich eher zu größeren Korpusformen wie der Dreadnought, der Grand Symphony oder der Grand Orchestra greifen, die große Dynamiksprünge im Klangvolumen erzeugen. Etwas aggressivere Spieler mögen häufig aus unterschiedlichen Gründen Zedern- und Fichtendecken. Wenn Sie richtig auf die Gitarre einhämmern, hat die Variante mit der Fichtenoberseite ein höheres natürliches maximales Volumen und klingt in Ihren Händen wie eine Kanone. Wenn Sie hingegen die Zedernholzvariante wählen, können Sie den ersten Anschlag etwas abmildern und dem Klang eine wärmere Note geben. Es wird auf diese Weise den Klang des Pickups etwas verdecken und den natürlichen Klang des Akkords besser zur Geltung bringen, während gleichzeitig das Volumen insgesamt etwas reduziert wird und die Spitzen des Anschlags ein wenig geglättet werden, so wie dies beispielsweise ein Kompressor im Studio machen würde.

Zupfstile: zupfen oder anschlagen

Beim Zupfen behandelt der Musiker die Gitarre zärtlich und sanft: Für diesen Stil eigenen sich die Korpusformen der Grand Concert und der Grand Auditorium. Diese beiden Korpusformen ermöglichen es auch, die Gitarre zu umfassen und sie näher zu sich heranzuziehen, und die kleinere Decke reagiert effektiver auch bei geringem Krafteinsatz. Darüber hinaus ist die Mensur der Grand Concert kürzer und die verringerte Spannung der Saiten erleichtert das Greifen. Eine besondere Variante für diese Kurzbauweise ist unser 12-Bund-Modell, bei dem der Hals leicht in den Korpus verschoben ist, so dass der Übergang schon bei dem 12. Bund, und nicht bei dem 14. in den Korpus übergeht. Hierdurch wird ebenfalls der Steg weiter an das Zentrum des Resonanzbereichs der unteren Korpusrundung herangebracht, wodurch eine größere Klangfülle im unteren Klangbereich erzielt wird. Es ist eine kleine Gitarre mit großer Klangfülle. Hier bieten sich als Holzkombinationen Rosenholz und Fichte wegen ihres artikulierten und präzisen Klangbildes. Pull-Offs, Slides und offen klingende Saiten sind Ihr Sound, und Mahagoni/Zedernholz bringen den Sound noch näher an die Wärme der nylonbesaiteten Modelle heran. Der Klang hört sich dann eher so an, als ob Sie ihn mit den Fingerballen spielen.

Hybride Musiker werden stets eine Mischung aus Akkorden und Zupfen verwenden. Hier würde sich die flinke Grand Auditorium mit einer Oberseite aus Fichte wirklich gut eignen, weil sie bei allen Techniken eingesetzt werden kann. Diese Gitarre ist kräftig genug, wenn Sie etwas härter spielen, aber sie fühlt sich akrobatisch und energiegeladen an, wenn Ihre Finger ihren eigenen Weg gehen.

Wenn Sie Akkorde spielen, sollten Sie lieber eine Vollkorpusgitarre wählen, die auf die große Energie des starken Anschlags auch reagieren kann. Hier können die Dreadnought, die Grand Symphony und die Grand Orchestra ein Startpunkt sein, und die Holzkombination kann entsprechend Ihrem bevorzugten Klangbild gewählt werden. Rosenholz/Fichte oder Ahorn/Fichte ermöglichen hier einen kräftigen Anschlag, so dass Ihre Gitarre auch zum Rhythmus beiträgt. Mit einer Mahagoni/Zedern-Kombination erhalten Sie einen wärmeren und weicheren Klang im oberen Bereich, so dass die Gitarre eher geeignet ist, einen Beitrag zur Melodie zu leisten.

Die Umgebung

Auf Road-Shows nenne ich das „Bühnenarithmetik“: Wenn vier Musiker auf der Bühne stehen, trägt jeder 25% zu der musikalischen Gesamtheit bei. Wenn sich nun 10 Musiker auf der Bühne befinden, darf jeder nur 10% beisteuern. Wenn Sie alleine auf der Bühne stehen, müssen Sie natürlich auch 100% geben.

Je größer also Ihre Band ist, desto weniger „Gitarre“ müssen Sie einsetzen, um nicht mit den anderen Instrumenten in diesem Klangraum in Konflikt zu geraten. Je kleiner die Band ist, desto mehr Gitarrensound müssen Sie einbringen, um Ihren Part in dem Klangraum auch tatsächlich auszufüllen.

Dies widerspricht nur auf den ersten Blick unserer Intuition, die uns sagt, wenn ich mit mehr Leuten auf der Bühne stehe, muss ich eine größere Gitarre verwenden, damit ich nicht untergehe. In Wirklichkeit jedoch ist es so, dass diese Einstellung dem Toningenieur oder Mixer Probleme bereitet, da Sie auf diese Weise mit einer höheren Wahrscheinlichkeit Frequenzkonflikte einführen, die das Publikum als unscharf oder verwaschen wahrnimmt.

Schlusswort

Wenn ich den Musikern dabei helfe, Ihre perfekte Gitarre zu finden, betone ich immer wieder, dass sich solche Tipps nur sehr grob verallgemeinern lassen. Fakt ist, dass es eine Liebesgeschichte ist, wenn Sie Ihre Gitarre gefunden haben, und das hat mehr mit „Chemie“ und Magie zu tun als mit Wissenschaft. Häufig ist es so, dass unsere Liebe uns findet. Aber wenn Sie gar nicht wissen, wo Sie zu suchen anfangen sollen, ist vielleicht dieser Ratgeber ein geeigneter Ausgangspunkt. Und von da aus ist der erste Schritt der zu Ihrem nächsten autorisierten Taylor-Händler, wo Sie versuchen sollten, so viele Gitarren wie möglich selbst auszuprobieren.

Meine größte Hoffnung ist, Sie demnächst auf einer unseren nächsten Road-Shows kennenlernen zu können, wo Sie mir Ihre eigene Love-Story mit Ihrer Gitarre erzählen.

GC

GRAND CONCERT



David Hosler von Taylors Produktentwicklungsteam und eine 912ce mit Tobacco-Sunburst-Decke im Studio West, einem der besten Studios in San Diego (im Hintergrund die K12ce). „Aus musikalischer Sicht ist die Grand Concert einzigartig fokussiert“, sagt er. „Dank der deutlichen Tonunterscheidung können Musiker feinste Details ausdrücken.“ Mike Harris ist ein anerkannter Aufnahmetechniker, der häufig im Studio West arbeitet und dort Aufnahmetechnik unterrichtet. Er arbeitet seit vielen Jahren mit Taylor-Künstler Mike Keneally für dessen Aufnahmen zusammen und verwendet sehr regelmäßig Taylor-Gitarren. „Der Sound ist immer warm, voll und lässt sich gut aufnehmen“, sagt er. „Eine Taylor klingt nie spröde. Alle Gitarren sind detailgetreu und definiert. Auf ihren Sound kann ich bei Aufnahmen immer zählen.“

grand concert

korpusform

Taylors kleinste normalgroße Gitarre entstand 1984 als Antwort auf das Wiedererstarken der akustischen Fingerstyle-Musik. Neue ambitionierte Gitarrenspieler hatten damit begonnen, mittels alternativer Stimmungen, erfindungsreicher Arrangements und anderer experimenteller Techniken die Klangpalette der Akustikgitarren zu erweitern. Um ihre Musik mit all ihren feinen Nuancen umsetzen zu können, benötigten sie eine neue Art von Gitarre. Während die handelsüblichen großformatigen Gitarren häufig die Basstöne unterstrichen, zeichnete sich die Grand Concert durch ein stimmiges Klangbild aus, das hohe und tiefe Töne gleichermaßen abbildete. Außerdem zeigte sie sich einzigartig feinsinnig bei der Übersetzung des Spiels und überzeugte mit klarer Artikulation und kontrollierten Obertönen.

Da der Grundklang der Grand Concert weniger akustischen Raum einnimmt, fügt sie sich bei Studioaufnahmen oder Konzerten besonders gut ein. Daher ist sie das ideale Arbeitsgerät für professionelle Musiker. Im Übrigen bedeutet die kompakte Form der Grand Concert ein angenehmes Spielgefühl. Alle GC-Modelle von Taylor weisen eine verkürzte Mensur auf (24 7/8 Zoll, 63,18 cm, gegenüber den 25 1/2 Zoll, 64,77 cm, der anderen Modelle). Das erleichtert das Greifen von weit ausgestreckten Akkorden und die leicht verringerte Saitenspannung vereinfacht zudem das Ziehen der Saiten. Mit diesen handfreundlichen Eigenschaften empfiehlt sich die GC für Menschen mit kleinen Händen oder Handgelenken, für ältere Spieler und für all diejenigen, die ihre Greifhand entlasten möchten. Nicht zuletzt weil der Schlagarm nicht über einen großen Unterbug gehoben werden muss, empfinden viele den kleineren Korpus als besonders angenehm.

Taylors vielseitiges Angebot an GC-Modellen umfasst 2013 auch drei 12-saitige Gitarren. Das Design sieht sich vom ungewöhnlichen Hals-Korpus-Verhältnis bestimmt. Anstelle am 14. Bund setzt der Hals am Korpus bereits am 12. Bund an. Außerdem wurde der Steg etwas weiter vom Schalloch entfernt positioniert.

Korpuslänge: 19 1/2 Zoll (49,5 cm)

Korpusbreite: 15 Zoll (38,1 cm)

Korpusstärke: 4 3/8 Zoll (11,1 cm)

Dank dieser Neujustierung klingt der Ton nun nicht nur besonders warm und weich, sondern auch reifer. Als Exemplare unserer Sondereditionen wiesen die 12-Saiter bisher eine besondere Ausstattung auf. In diesem Jahr sind sie nun innerhalb der 500er, 700er und 800er Serien Teil unseres Standard-Sortiments geworden.

Spielerprofil

- kompakte Größe & verkürzte Mensur
- klare Artikulation mit kontrollierten Obertönen
- gute Aufnahmequalität, harmonisiert hervorragend mit anderen Instrumenten



512ce mit Sunburst-Decke

grand concert
korpusform



Grand Concert-Modelle

PS12ce	712ce	512ce-12 Fret
K22ce	712ce-N	412ce
912ce	712ce-12 Fret	412ce-N
912ce-N	612ce	312ce
812ce	612ce-N	312ce-N
812ce-N	512ce	JMSM
812ce-12 Fret	512ce-N	(Jason Mraz Signature Modell)

Oben: Bob Zink arbeitet schon sehr lange bei Taylor. Er ist als leitender Beschaffungsagent in unserer Materialmanagement-Abteilung tätig. Hier erfreut sich an unserer 812ce mit verkürzter Mensur.

Gegenüberliegende Seite (L-R): 612e-N in Trans Rot, K22ce

Jedes oben aufgeführte Modell ist auch in der Ausführung ohne Cutaway mit Elektronik (z. B. 812e) oder ohne Cutaway und ohne Elektronik (z. B. 812) erhältlich.

GA

GRAND AUDITORIUM

grand auditorium

korpusform

In vielerlei Hinsicht bringt die Grand Auditorium Taylors wesentliche Bauform zum Ausdruck. Sie verkörpert Bob Taylors ästhetisches Empfinden in seiner reinsten Form und hat den Sound der modernen Akustikgitarre entscheidend geprägt.

Bob stellte die GA erstmals 1994 vor, ein Jahrzehnt nach der Einführung der Grand Concert und anlässlich des zwanzigjährigen Firmenbestehens. Die GA lag in der goldenen Mitte zwischen der für starkes Flatpicking und rhythmisches Schlagen bekanntem Dreadnought und der für Fingerstyle-Spieler konzipierten Grand Concert. Sie war angetreten, um den Spielern das Beste aus beiden Welten zu bieten. Ihr Korpus war größer als der Klangkörper der Grand Concert. Daher erzeugte sie vor allem im tiefen Register einen kräftigeren Klang, der jedoch auch glockenhelle Höhen und deutliche Mitten umfasst, die Ausgewogenheit und Klarheit bedeuten.

Die GA sprach insbesondere die modernen Spieler an, weil sie das Maß an Vielseitigkeit ermöglichte, das sie sich schon lange gewünscht hatten. Session-Spieler und Aufnahmetechniker aus der Country-Szene von Nashville und der Welt des Rock entdeckten, wie harmonisch sich die GA einfügen konnte, ohne allzu sehr in den Vordergrund zu drängen. Viele Produzenten hatten in ihren Studios stets eine GA griffbereit, weil sie um ihre ausgezeichnete Aufnahmequalität wussten, besonders zusammen mit Bassgitarren und anderen Instrumenten. Im Laufe der Jahre wurden die Gitarren zudem häufig von Gastmusikern gespielt.

Für diejenigen unter uns, die vorwiegend in ihrer Freizeit spielen, bietet sich die GA als eine fantastische Allzweck-Gitarre an. Bei leichtem Schlagen entfaltet sie einen vollen Klang. Spielern, die überwiegend zupfen, eröffnet sie eine besonders dynamische Bandbreite. Und wenn Sie zu einem Auftritt nur eine Gitarre mitnehmen können, wird Ihnen die GA sehr gute Dienste erweisen.

Spielerprofil

- ausgewogenes, vielseitiges Klangbild
- gut geeignet für Fingerstyle und leichtes bis mittleres Schlagen sowie Plektrum-Spiel
- gute Aufnahmequalität, harmoniert hervorragend mit anderen Instrumenten

L-R: Ulises Cruz aus unserer IT-Abteilung groovt auf einer 214e, während Molly Buchanan aus der Endmontage ihm zusieht. Sie hält eine 214ce-SB mit Sunburst-Decke. Aufgenommen an den Santee Lakes nahe der Taylor-Manufaktur.

Korpuslänge: 20 Zoll (50,8 cm)
Korpusbreite: 16 Zoll (40,6 cm)
Korpusstärke: 4 5/8 Zoll (11,7 cm)



12-saitige 354ce

grand auditorium
korpusform



Grand Auditorium-Modelle

PS14ce	614ce	314ce-N
K24ce	614ce-N	354ce
914ce	514ce	214ce
914ce-N	514ce-N	214ce-N
814ce	414ce	214ce-K
814ce-N	414ce-N	214ce-SB
714ce	454ce	214ce-BLK
714ce-N	314ce	114ce

Oben: Peter Hutchison, ein Konstrukteur aus unserem Produktentwicklungsteam, mit einer 814ce vor dem Spreckels-Organ-Pavillon im Balboa Park in San Diego

Gegenüberliegende Seite (L-R): PS14ce, 914e

Jedes oben aufgeführte Modell ist auch in der Ausführung ohne Cutaway mit Elektronik (z. B. 814e) oder ohne Cutaway und ohne Elektronik (z. B. 814) erhältlich.

GS
GRAND SYMPHONY



Der 18-jährige Taylor-Angestellte Ethan Lack aus unserer Endmontage-Abteilung mit einer 516 auf den Treppen eines Amphitheaters im Mt. Helix Park in La Mesa, Kalifornien

grand symphony korpusform

Die Taylor Grand Symphony wurde 2006 vorgestellt und setzt hinsichtlich ihrer Lautstärke und der Kraft und des Sustains der Tiefen da an, wo die Grand Auditorium aufgehört hatte. Die Korpusform orientiert sich an der GA, zeigt aber leichte Veränderungen, etwa in Form einer etwas höheren und breiteren Taille sowie eines größeren Unterbugs. Bob Taylor wollte eine Gitarre mit einem tieferen, klavierartigen Bass und satteren Tiefen konzipieren, die zudem lauter war und ein längeres Low-End-Sustain aufwies, ohne jedoch die Klarheit des Sounds und das ausgewogene Klangbild zu beeinträchtigen. Herausgekommen ist eine Gitarre, die sehr dynamisch gespielt werden kann. Die unteren Mitten weisen einen besonders abgerundeten Klang und einen Umfang auf, die dem Klangbild der Gitarre besondere Bandbreite und Komplexität verleihen.

Aggressive Spieler werden das dumpfe Grollen der GS lieben, wenn sie richtig loslegen. Vor allem denjenigen, denen die Grand Auditorium etwas zu hell erscheint, wird die größere Tiefe und Resonanz der GS gefallen. Sie übersetzt alle feinen Nuancen der zupfenden oder schlagenden Hand des Spielers und erzeugt ebenfalls einen starken Ton. Gleichzeitig wird sie jedoch auch einem leichteren Spiel gerecht. Bluegrass-Spieler und andere Zupfer, die schnelle Läufe lieben, werden sich daran erfreuen, wie die GS mühelos mitzuhalten versteht. Singer-Songwritern, die allein auftreten, steht für ihre Lieder mit dieser Gitarre ein umfassendes Sound-Spektrum zur Verfügung.

Außerdem eignet sich die GS hervorragend als akustische Plattform für die 12-saitigen Modelle von Taylor. Diese Bauform wird auch für 6- und 8-saitige Baritongitarren aus Palisander und Mahagoni verwendet.

Spielerprofil

- ausgeprägtes, kräftiges Klangbild, auch bei leichtem Spiel
- klavierartiger Bass, markante Mitten, starke schillernde Höhen
- perfekt für dynamisches Schlag- und Plektrum-Spiel

Korpuslänge: 20 Zoll (50,8 cm)
Korpusbreite: 16 1/4 Zoll (41,3 cm)
Korpustiefe: 4 5/8 Zoll (11,7 cm)



416



Grand Symphony-Modelle

PS16ce	716ce	316ce
PS56ce	756ce	356ce
K26ce	616ce	Baritone-8
K66ce	656ce	Baritone-8 Mahogany
916ce	516ce	Baritone-6
956ce	556ce	Baritone-6 Mahogany
816ce	416ce	
856ce	456ce	

Chris Bearden von unserem Kundendienst mit einer 316e vor der Belly Up Tavern, einem Live-Club in Solana Beach, Kalifornien, der seine Pforten im selben Jahr öffnete wie Taylor Guitars

Gegenüberliegende Seite (L-R): K26ce, 12-saitige 656ce in Koi-Blau, 816ce mit Sunburst-Decke

Jedes oben aufgeführte Modell ist auch in der Ausführung ohne Cutaway mit Elektronik (z. B. 816e) oder ohne Cutaway und ohne Elektronik (z. B. 816) erhältlich.



DN

DREADNOUGHT



Taylors Verkaufsleiter Aaron Dablow mit einer 510ce in San Diegos Union Station, die auch Santa Fe Depot genannt wird. „Die Dreadnought ist der klassische Akustikgitarrensound, den wir alle kennen und lieben“, sagt er. „Man kann ihn auf jeder tollen Folk-, Rock oder Country-Aufnahme der 50er bis 70er Jahre hören. Er hat markante Obertöne, die übereinander donnern und eine massive Sound-Wand erzeugen. Dieser dumpfe und hohe, kehlige Klang überdröhnt alle anderen Instrumente auf der Bühne. Die Taylor Dreadnought fängt das Wesen dieses klassischen Sounds ein und erweitert ihn um moderne, klare und präzise Elemente, die Gitarristen am Taylor-Klang so lieben.“

dreadnought

KORPUSFORM

Die Taylor Dreadnought vereint eine ikonische Gitarrenform mit typischen Designelementen von Taylor und bietet sich den Spielern so als eine inspirierende neo-traditionelle Gitarre an. Die Bauform verweist auf eine lange Tradition in der Welt der Akustikgitarren. Sie hat sich im Laufe vieler Jahrzehnte sowohl optisch als auch klanglich bei Spielern und Publikum gleichermaßen etabliert. Der große Korpus der Dreadnought zeichnet sich durch eine breite Taille aus, dank der ein lauter und robuster Klang erzeugt werden kann. Dies gilt insbesondere für das Low-End, das von kernigen, bestechenden Mitten abgerundet wird, die traditionelle Schlaggitarristen und Flatpicker ansprechen.

Die von Taylor vorgenommenen Veränderungen an der Dreadnought machen ihren Look, ihren Klang und das Spielgefühl moderner, ohne dabei jedoch das Wesen einer klassischen Dreadnought zu verraten, wie es die Spieler dieser Gitarre schätzen. Im Laufe der Zeit sahen sich die Kurven von der leicht kastigen Form hin zu sanfteren Konturen abgerundet, die sich ideal in das ästhetische Design der anderen Taylor-Formen einfügen. Was den Klang anbelangt, hat Bob Taylor die Gitarre neu eingestellt, um Lautstärke und Bass zu optimieren und gleichzeitig die Mitten zu unterstreichen, sodass das harmonische Klangbild aus Höhen und Tiefen auch weiterhin bestehen bleibt. Er verstärkte zudem die Klarheit und generelle Artikulation, die Flatpickern bei ihren Läufen nun eine größere Tongenauigkeit bescheren. Der typische schlanke Hals und die wohlbekannte Spielbarkeit der Taylors vollenden dieses Modell und machen den kräftigen Dreadnought-Sound nun noch leichter zugänglich als zuvor.

Dreadnought-Liebhaber, die auf der Suche nach der ultimativen Bluegrass-Waffe sind, sollten sich die Optionen unseres Built-to-Order-Programms von Taylor ansehen, etwa eine tiefere Version des Korpus (neu ab 2013) oder eine Decke oder Bracing aus Adirondack-Fichte.

Korpuslänge: 20 Zoll (50,8 cm)

Korpusbreite: 16 Zoll (40,6 cm)

Korpustiefe: 4 5/8 Zoll (11,7 cm)

Spielerprofil

- kräftiger Klang im Stile „modernes Vintage“
- kräftige Tiefen, die von dynamischen Mitten und klaren Höhen ergänzt werden
- gut geeignet für Flatpicking / Schlagen



210ce

dreadnought
korpusform



Dreadnought-Modelle

PS10ce	610ce	210ce-K
K20ce	510ce	210ce-SB
910ce	410ce	210ce-BLK
810ce	310ce	110ce
710ce	210ce	

Künstlerin und langjährige Taylor-Gitarristin Janie Plante genießt einen Herbsttag im kalifornischen Julian mit einer 610e. Ihre erste Taylor war eine 410. „Ich liebe den Old-School-Look der Dreadnought mit Taylors anmutiger Linienführung“, erklärt sie. „Ich wollte etwas Klassisches ohne Cutaway oder sichtbare Elektronik.“

Gegenüberliegende Seite: L-R: 710e, 810ce

Jedes oben aufgeführte Modell ist auch in der Ausführung ohne Cutaway mit Elektronik (z. B. 810e) oder ohne Cutaway und ohne Elektronik (z. B. 810) erhältlich.

GO

GRAND ORCHESTRA



Gitarrenbauer Andy Powers mit einem Exemplar seines Gitarrennachwuchses, einer 918e mit der von ihm konzipierten Grand-Orchestra-Form, auf der Torrey-Pines-Felsenküste in La Jolla, Kalifornien. Er thront über dem beliebten Surferstrand Black's Beach, dessen Wellen ihm als Inspiration für die GO diente.

grand orchestra

korpusform

Die jüngste Form im Kreise der Taylor-Familie bringt den markantesten und sattesten Klang hervor, den Taylor-Gitarren zu bieten haben. Was als Neugestaltung der kurvigen Taylor Jumbo begann, führte zu einer gänzlich neuen Form und neuem Klang. Ähnlich wie die Grand Symphony weist die Grand Orchestra ein tieferes und stärkeres Klangbild auf als die Grand Auditorium und stellt so eine robuste Alternative zu der Grand Symphony dar. Die GO-Form weist eine leicht vergrößerte Grundfläche und einen tieferen Korpus auf, die mehr Luftvolumen zulassen. Das verstärkt die Tiefen, was die Spieler am eigenen Körper zu spüren bekommen. Gelegentlich fühlt man sich mitunter an die Baritongitarren von Taylor erinnert. Im Inneren der Gitarre verbirgt sich ein neues Bracing-System, das die Bewegung des Resonanzkörpers optimiert. Dadurch wird ein lauterer und komplexerer Klang von unglaublichem Sustain erzeugt.

Was die Grand Orchestra von anderen großformatigen Gitarren unterscheidet, ist ihr von den Höhen bis zu den Tiefen ausgewogenes Klangbild, was angesichts des starken Basses erstaunlich ist. Dank des neuen Bracing haften nun auch den hohen Tönen Komplexität und Stärke an. Im Gegensatz zu anderen großformatigen Gitarren, die eines mitunter aggressiven Anspiels bedürfen, damit die Decke vibriert, reagiert die GO auch auf ein leichtes Anspiel und belohnt daher Spieler mit einer dynamischen Spielweise.

Wenn Sie eine Gitarre haben möchten, die voller Kraft ist und faszinierende Details bietet, ist die Grand Orchestra genau die richtige Wahl. Aggressive Spieler werden das tiefe Dröhnen und die starken, klaren Höhen lieben. Singer-Songwriter und Solo-Künstler werden sich von der vielfältigen Palette an unterschiedlichen Tönen und Klangfarben begeistert zeigen. Von satten Cowboy-Akkorden bis hin zu markanten Fingerstyle-Arrangements – vermutlich ist die Grand Orchestra die ausdrucksstärkste und vielfältigste großformatige Gitarre, die sie je gespielt haben.

Korpuslänge: 20 5/8 Zoll (52,4 cm)
Korpusbreite: 16 3/4 Zoll (42,5 cm)
Korpustiefe: 4 13/16 Zoll (12,2 cm)

Spielerprofil

- Taylors stärkste und vielschichtigste Stimme
- ausgesprochen ausgewogener Sound für eine Gitarre mit großem Korpus
- Besonderes Bracing, das gut auf ein dynamisches Anspiel reagiert





Grand Orchestra-Modelle

918e
618e
518e

Der langjährige Taylor-Angestellte Hector Penalosa aus unserer Hals-Abteilung mit einer Linkshänder-918e bei Cow Records im Stadtteil Ocean Beach von San Diego. In den späten 70ern spielte Hector in einer der bahnbrechenden Punk-/New-Wave-Bands der Westküste, The Zeros. Auch der Geschäftsmanger Chris Davies spielte in einer einflussreichen Punk-/New-Wave-Band dieser Zeit, The Penetrators.

Gegenüberliegende Seite: 918e, 518e, 618e First Editions

Tonhölzer

Die spezifischen Klangeigenschaften der verschiedenen Holzsorten formen den Sound einer Gitarre.

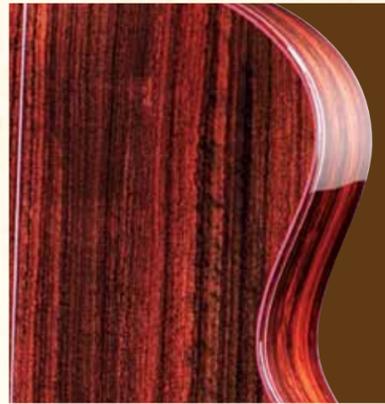
Jede Korpusform von Taylor erzeugt einzigartige Klangeigenschaften. Verschiedene Tonhölzer wirken auf die Bauformen unterschiedlich ein und aus diesem Zusammenspiel gehen deutliche Klangnuancen hervor, die das musikalische Wesen einer Gitarre prägen. Physikalische Eigenschaften wie Dichte, Festigkeit und Biegsamkeit beeinflussen die Resonanz des Holzes. Anteil an der Regulierung der Tonfrequenzen hat auch das Holz der Bracing-Systeme im Innern der Gitarren. Den entstandenen Mix nimmt das menschliche Ohr mit unterschiedlichen Anteilen an Bässen, Mitten und Höhen wahr.

Auch andere Klangeigenschaften sehen sich vom Holz beeinflusst. Dazu zählen das dynamische Spektrum einer Gitarre, das Sustain und die Obertöne, die manchmal auch als „Blüte“ bezeichnet werden. Dabei sollte nicht vergessen werden, dass eine neue Gitarre einen Prozess der „Öffnung“ durchläuft, der zum einen durch das Spielen der Gitarre und zum anderen durch den natürlichen Reifeprozess des Holzes bedingt wird. Mit der Zeit kommt der Gitarre ein durchdringenderer, komplexerer und manchmal sogar lauterer Klang zu. In mancherlei Hinsicht lässt sich dies mit dem Reifungsprozess eines edlen Weins oder einer Spirituose vergleichen.

Mit den Beschreibungen unserer Tonhölzer möchten wir Ihnen deren wesentliche Eigenschaften aufzeigen. Obwohl die Herstellungsverfahren bei Taylor einen einheitlichen Qualitätsstandard gewährleisten, zeichnet sich jedes Holz durch eine einzigartige physikalische Beschaffenheit aus. Dies erhöht den Anreiz, eine Gitarre zu finden, die Sie anspricht. Auch die Art Ihres Gitarrenspiels sollte die Entscheidung hinsichtlich der verwendeten Tonhölzer beeinflussen. Denn einige Hölzer weisen bestimmte Klangeigenschaften auf, die Ihr Spiel optimal ergänzen.

Sollten Sie bisher noch nicht Zeuge einer Vorstellung unserer Tonhölzer geworden sein, empfiehlt sich für 2013 bei Gelegenheit der Besuch einer Taylor Road Show.

Hölzer für Boden und Zargen



Indischer Palisander

Modelle: 700er, 800er, 900er Serie, JMSM

Indischer Palisander ist eines der beliebtesten Tonhölzer für Akustikgitarren weltweit, was auf seinen nach beiden Seiten des tonalen Spektrums ausgedehnten Frequenzbereich zurückzuführen ist. Sein tiefes Timbre zeichnet sich durch ein raues Brummen aus, während gleichzeitig spritzige, helle Höhen voller Klarheit sind. Die Mitten hingegen sind etwas weniger präsent und lassen Raum für die Stimme, die meist im mittleren Frequenzbereich angesiedelt ist. Wenn Sie robuste Tiefen und muntere Höhen mögen, wird Ihnen eine Palisandergitarre gute Dienste erweisen.



Tropisches Mahagoni

Modelle: 500er Serie

Auch Mahagoni ist ein langgedientes Tonholz, das sich von Palisander durch ein Klangbild mit markanten Mitten unterscheidet. Sie sind auf die harmonischen Obertöne zurückzuführen, die sich übereinanderlegen und eine warme akustische „Blüte“ hervorbringen, die oft als „hauchig“ beschrieben wird. Den Klang von Mahagoni findet man auf vielen Rootsmusik-Aufnahmen von Blues und Folk bis hin zu Slack-Key. In der Musik hat es sich mit dieser reichen Klangtradition als feste Größe etabliert.



Ovangkol

Modelle: 400er Serie

Ovangkol ist eine afrikanische Holzart, die mit Palisander verwandt ist. Daher ähneln viele seiner Klangeigenschaften denen von Palisander, so etwa das breite Spektrum an Tiefen und Höhen. Das Holz erzeugt etwas vollere Mitten und, ähnlich wie Ahorn, helle ansprechende Höhen. Obwohl es nicht so bekannt ist wie andere klassische Tonhölzer, ist es aufgrund seiner klanglichen Vielfalt doch überaus beliebt und eignet sich für alle Gitarristen vom Anfänger bis hin zum Profi.



Macassar-Ebenholz („gestreift“)

Modelle: Build-to-Order

Dieses dichte Hartholz zeichnet sich durch einen typischen klaren und lauten Klang mit einem erheblichen dynamischen Spektrum aus. Es erzeugt starke Bässe, tiefe Mitten und klare Höhen. Ähnlich wie beim Palisander sind die Mitten hingegen etwas dünner. Häufig wird Macassar aggressiv angespielt. Ähnlich wie Koa benötigt das Holz einen kurzen Moment bis sich der Klang öffnen und in vollem Umfang entfalten kann. In Abhängigkeit von der Spieltechnik des Gitarristen kann das Holz hell oder dunkel klingen.



Holzlaminate

Modelle: 100er/200er Serie, GS Mini, Baby Taylor, TSBT

Die Verwendung von Laminatböden und -zargen macht die Herstellung der Gitarren kosteneffizienter und diesen Vorteil geben wir bei den entsprechenden Modellen an unsere Kunden weiter. Unsere Furnierkonstruktion besteht aus drei verleimten Holzschichten und eignet sich für einen starken und widerstandsfähigen Gitarrenkorpus, der sich gut transportieren lässt und auch einer hohen Luftfeuchtigkeit standhält. Um die Ästhetik einer Gitarre zu erhöhen, verwenden wir hin und wieder Deckfurniere aus exotischem Holz wie etwa bei unserer 200er Serie oder Maserfurniere wie Ahorn oder Koa, die wir hin und wieder als Laminat in limitierten Editionen anbieten. Eine laminierte Gitarre erzeugt im Allgemeinen nicht denselben komplexen Sound wie eine Massivholzgitarre. Doch alle unsere Laminatmodelle sind mit einer Massivholzdecke ausgestattet, die einen hochwertigen Akustikklang bewirkt.



Big Leaf Ahorn

Modelle: 600er Series

Aufgrund seiner Dichte erzeugt Ahorn einen Klang mit besonders dominanten Grundtönen. Wegen der relativ eingeschränkten Obertöne und funkeln den Höhen wird sein Sound häufig als sauber und hell beschrieben. Das rasche Abklingen der Töne verleiht ihnen eine deutliche Definition, was einen Sound bedingt, der sich beim Spielen mit einer Live-Band abhebt. Daher ist die Ahorngitarre bei Bühnen- und Studiogitarristen beliebt. Riegelhorn wird im Querterschnitt zugeschnitten, wodurch es etwas kräftiger ist als der im Längsschnitt zugeschnittene Muschelhorn, der im Gegenzug mehr Wärme und Glanz erzeugt.



Hawaiianische Koa

Modelle: Koa Serie

Koa ist ein ziemlich dichtes, tropisches Hartholz, das auf einer neuen Gitarre einen relativ dichten Klang erzeugt. Je öfter es gespielt wird und Gelegenheit hat, sich zu öffnen, desto mehr belohnt es das Ohr mit mittleren Obertönen, die dem Klang Wärme und Glanz verleihen. Stellen Sie sich die Mitten von Mahagoni vor, die mit den hellen Höhen von Ahorn vereint werden. Fingerstyle-Spieler, die mit Fingerpicks spielen, können den ursprünglich hellen Klang von Koa abmildern.



Cocobolo

Modelle: Schaustücke

Cocobolo, ein mexikanischer Palisander, ist ein dichtes und festes tropisches Hartholz, das einen umfassenden und relativ hellen Klang erzeugt, der von spritzigen Höhen akzentuiert wird. Das Holz weist klangliche Parallelen zu Koa auf. Seine etwas tiefere Resonanz unterstreicht jedoch das Low-End, welches wiederum nicht so tief klingt wie Indischer Palisander. Cocobolo spricht rasch an und vereint markante Töne zu einem artikulierten Klang. Damit eignet es sich je nach Korpusform für verschiedene Spielarten.



Sapeli

Modelle: 300er Serie

Sapeli wird hin und wieder fälschlicherweise als Afrikanisches Mahagoni bezeichnet, weil es dem westafrikanischen Khaya ähnelt, welches unter dem Namen Afrikanisches Mahagoni gehandelt wird. Der Klang ist im gesamten tonalen Spektrum einheitlich und ausgeglichen. Damit eignet sich das Holz für eine ganze Reihe von verschiedenen Spielstilen. Verglichen mit Mahagoni erzeugt es etwas weniger mittlere Obertöne und glänzt dafür etwas mehr im oberen Frequenzbereich.

Hölzer für Decken und Resonanzkörper

Die Decke oder der Resonanzkörper einer Gitarre beeinflussen wesentlich die klangliche Balance. Die Decke wird gemeinsam mit den Saiten und dem restlichen Korpus in Schwingung versetzt, um eine komplexe Klangbandbreite zu erzeugen. Unangefochtener Weltmeister bei der Verwendung für Gitarrendecken ist Fichte, weil dieses Holz relativ leicht und dennoch stark ist. Es ist äußerst elastisch, was die Übersetzung des Zupf- oder Schlagspiels des Gitarristen in einen klaren akustischen Klang erleichtert. Wir benutzen verschiedene Fichtenarten. Am besten verfügbar ist die Sitkafichte.



Sitkafichte

Modelle: Großteil der Akustikmodelle

Sitka erzeugt ein breites dynamisches Spektrum und eignet sich von einem aggressiven Schlagen bis hin zum Fingerpicking für zahlreiche Stile des Gitarrenspiels.



Engelmannfichte

Modelle: 500er Serie Dreadnought und GS-Modelle, 700er Serie

Im Vergleich zur Sitkafichte weist das Klangbild der Engelmannfichte sattere Mitten auf. Häufig wird es als eine Art reifer Sound älterer, bereits eingespielter Gitarren beschrieben. Das Holz ist nur eingeschränkt verfügbar.



Adirondackfichte

Modelle: Build-to-Order

Einst war dieses Holz ein Standardholz für Gitarrendecken, mittlerweile ist es jedoch nur noch eingeschränkt erhältlich. Adirondackfichte zeichnet sich durch einen „federnden“ Klang aus. Das dynamische Spektrum ihres robusten Klangs ist etwas breiter als bei der Sitkafichte. Das erlaubt ein aggressives Anspiel mit größerem Volumen und ohne Verzerren. Die Mitten haben tendenziell eine sattere und lieblichere Klangqualität. Selbst wenn man es nur für das Bracing einer Sitka- oder Engelmanndecke verwendet, so veredelt Adirondack den gesamten Klang.



Western Red Cedar

Modelle: 500er Serie GA- und GC-Modelle

Die Dichte von Zedernholz ist geringer als die Dichte der Fichte und die relative Weiche des Holzes verleiht dem Klang einer Gitarre besondere Wärme. Der warme Ton passt gut zu einem leichten Anspiel wie beim Fingerstyle oder dem leichten bzw. moderaten Schlagen oder Plektrumspiel. Bei einem leichten Anspiel ist Zeder sogar lauter als Fichte. Spieler mit einem aggressiven Stil sollten sich jedoch für Fichte entscheiden, weil sie das Zedernholz übertönen und lediglich eine große Lautstärke mit verzerrtem Sound erreichen würden.



Massivholzdecken

Modelle: Einige Modelle der Koa-Serie und des Build-to-Order-Programms

Härtere und dichtere Holzarten wie Koa, die für Böden und Zargen einer Gitarre verwendet werden, kommen hin und wieder auch als Deckenhölzer zum Einsatz. Ihre Festigkeit erzeugt einen unmittelbaren, hellen Klang. Mit andauerndem Spielen und im Laufe der Zeit treten jedoch die Obertöne hervor und schaffen einen volleren und komplexeren Klang. In unserem Build-to-Order-Programm wird als weitere Hartholzdeckenoption Mahagoni angeboten.

baritone

Seit ihrer Vorstellung im Jahr 2009 anlässlich des 35. Firmenjubiläums von Taylor fesselt unsere Baritone Gitarristen mit ihrem tiefen und durchdringenden Klang. Die Baritone ist mit einem Grand-Symphony-Korpus und einer verlängerten 27-Zoll-Mensur (43,2 cm) ausgestattet, die bei unveränderter Saitenspannung eine Stimmung von H bis H erlaubt, sodass das gewöhnliche Spielgefühl nicht beeinträchtigt wird. Während andere Baritongitarren im unteren Register mitunter etwas schwammig klingen, eröffnet der typische reine Sound von Taylor-Gitarren den Spielern eine Klangdefinition, die sie zu neuen musikalischen Abenteuern anspornen wird.

Singer-Songwriter, die bei hohen Tönen viel Kraft investieren müssen, werden merken, wie die Baritone ihrer Stimme schmeichelt. Außerdem eignet sich diese Gitarre hervorragend für Jamsessions, da sie die anderen Instrumente um zusätzliche Klangfarben und -flächen bereichert. Spieler, die sich neu inspirieren lassen wollen, sollten die 8-saitige Baritone testen. Sie verfügt über zwei Oktavsaiten, welche die vierte und fünfte (D- und A-) Saite ergänzen. Plötzlich erweitert ein Hauch vom Glanz einer 12-saitigen Gitarre den volltönenden Klang. Dieser besondere Sound eignet sich hervorragend zum Verfeinern von Akkorden oder zum Schöpfen neuer Arrangements.

Sowohl die 6- als auch die 8-saitigen Versionen bieten einen einzigartigen Klang für Studioaufnahmen. Schließt man sie an das Expression System an, wird der Raum von einem satten Low-End-Sound erfüllt. Zur normalen Höhe können Sie im Handumdrehen zurückkehren, indem Sie am fünften Bund einfach einen Kapodaster anbringen.

Baritone-Modelle

Baritone-8ce
Baritone-8e
Baritone-8
Baritone-8ce Mahogany
Baritone-8e Mahogany
Baritone-8 Mahogany

Baritone-6ce
Baritone-6e
Baritone-6
Baritone-6ce Mahogany
Baritone-6e Mahogany
Baritone-6 Mahogany



Baritone-8ce Mahogany

Oben (L-R): Baritone-8e, Baritone-6ce

nylonsaitengitarren

Sie benötigen keine waschechte klassische Gitarre oder eine klassische Fingerfertigkeit, um in den Genuss des lieblichen Nylon-Timbres zu kommen. Unsere Hybrid-Nylonsaitengitarren sind derart konzipiert, dass sie den Spielern von Stahlsaitengitarren entgegenkommen.

Angefangen bei den für Taylor typischen schlanken und angenehm spielbaren Hälsen bis hin zu einem abgerundeten Griffbrett, das einen traditionellen, klassischen Hals mit flachem Griffbrett und einer Breite von ein bis zwei Zoll (2,5-5,1 cm) ersetzt. Stattdessen sind unsere Nylonsaiter mit einem abgerundeten Griffbrett ausgestattet, was nicht zuletzt das Greifen von Barrégriffen erleichtert, und die Breite des Halses beträgt 1 7/8 Zoll (4,8 cm). (Da die Nylonsaiten mit ihrem größeren Durchmesser mehr Platz erfordern, sind die Hälse etwas breiter als bei unseren Standard-Stahlsaitenmodellen, die eine Breite von 1 3/4 Zoll haben, 4,4 cm).

Ein reizvolles Crossover ergibt sich auch bei unseren Grand-Concert- und Grand-Auditorium-Varianten. Die Korpusse wurden mithilfe verschiedener Hals- und Stegeinstellungen für einen optimalen Klang konfiguriert. Bei der Grand Concert setzt der Korpus am 12. Bund des Halses an und der Steg befindet sich an seiner üblichen Position. Bei der Grand Auditorium hingegen sind Hals und Korpus erst am 14. Bund verbunden und auch der Steg wurde leicht nach vorn verschoben, um einen etwas wärmeren und dunkleren Klang zu erzeugen. Andere moderne Ausstattungsmerkmale, die dem Lager der Stahlsaiter entliehen wurden, sind beispielsweise Taylors ES-N®-Pickup und ein Cutaway.

Im vergangenen Jahr verdoppelten wir unser Angebot an Nylonsaitenmodellen, um den Gitarrenspielern zusätzliche Optionen bei der Holz Auswahl zu eröffnen. Außerdem stimmten wir die Modelle ästhetisch auf ihre Stahlsaiter-Cousinen der 200er Serie bis hin zur 900er Serie ab, indem wir sie derselben kosmetischen Behandlung unterzogen. Das Ergebnis ist eine optische Vielfalt, die von schlicht (300er Serie) bis farbenfroh (600er Serie) und von Vintage (700er Serie) bis edel (900 Serie) reicht. In diesem Jahr kann jedes Modell nun auch ohne Cutaway bestellt werden, was das Nylonsortiment zusätzlich vergrößert.

Eine Nylonsaitengitarre bereichert nicht nur Ihre Gitarrensammlung, sondern auch Ihren Erfahrungshorizont beim Gitarre spielen. Mitunter sehen Sie sich dazu inspiriert, einen Song mit neuem Klang oder einer neuen Stimmung noch einmal völlig zu überarbeiten. Vielleicht wollten Sie sich schon immer ein paar klassische Stücke aneignen, hatten jedoch nie die richtige Gitarre zur Hand. Oder Sie ziehen die geringere Saitenspannung schlicht dem Spiel auf einer Stahlsaitengitarre vor. Ob Sie nun mit den Fingern spielen oder einem Plektrum, ob Sie sanften Bossa Nova mögen, temperamentvollen Flamenco oder zeitgenössischen Pop, Taylors Nylonsaitengitarren verleihen ihrer Spielweise ein völlig neues Fingerspitzengefühl.

Nylon-String-Modelle

914ce-N	712ce-N	414ce-N
912ce-N	614ce-N	412ce-N
814ce-N	612ce-N	314ce-N
812ce-N	514ce-N	312ce-N
714ce-N	512ce-N	214ce-N

Jedes aufgeführte Modell ist auch in der Ausführung ohne Cutaway mit Elektronik (z. B. 814e-N) oder ohne Cutaway und ohne Elektronik (z. B. 814-N) erhältlich.

L-R: 314ce-N, 514-N, 812ce-N

gs mini

Die GS Mini fügt sich optimal in den Alltag ein – ganz egal, wie dieser aussehen mag. Ob Sie Ihre Gitarre nun gerne zu Ausflügen mitnehmen, ob Sie eine Gitarre griffbereit im Büro wissen möchten oder ob Sie mit Ihrer Gitarre gern auf der Couch lümmeln. Ob Sie Profi-Musiker und auf der Suche nach der passenden Singer-Songwriter-Gitarre sind oder blutiger Anfänger, der gerade die ersten Akkorde lernt. Mit der Mini bietet sich Ihnen eine spritzige Gitarre, die immer spielbereit ist und auf der das Spielen besonders Spaß macht. Sie zeigt viele innovative Designelemente von Taylor, ohne jedoch so edel zu wirken, dass man sich nicht traut, auf ihr zu spielen. Dank ihrer reduzierten Größe lässt sie sich gut überall mit hinnehmen. Einschränkungen für den überraschend umfassenden Klang bedeutet dies aber nicht, was zum Teil auf die ausgeprägte GS-Kontur und das große Schalloch zurückzuführen ist. Wir erhalten viel Post von Gitarristen, die eine GS-Mini besitzen und die uns von ihren Erfahrungen mit ihrer Gitarre berichten möchten. Manche entdeckten sie eher zufällig, können sich aber ein Leben ohne sie gar nicht mehr vorstellen. Andere wiederum haben ein Handleiden und konnten dank dieser Gitarre, das Spielen erst wieder aufnehmen. Die für Taylor typische Spielbarkeit, der reine Klang und das beeindruckende Sustain machen dieses Instrument zum ultimativen musikalischen Gefährten. Sie haben die Wahl zwischen einer Fichten- und einer Mahagonidecke. Letztere bietet einen etwas dunkleren Sound. Letztere bietet einen etwas kräftigeren Sound. Beide sind so vorkonfiguriert, dass sich das einfach anzubringende ES-Go™ Pickup und das Taylor V-Cable™ leicht befestigen lassen, für ein völlig müheloses Plug-and-Play. Solange Sie die Mini an Ihrer Seite wissen, ist der Soundtrack Ihres Lebens stets zum Greifen nah.

GS Mini-Modelle

GS Mini
GS Mini Mahogany

Surferin, Model und Musikerin Lindsay Perry am Torrey Pines State Beach in La Jolla, Kalifornien. Ihrer Kreativität kann sie am besten Ausdruck verleihen, wenn sie um die Welt reist und ihre Interessen ihrem Nomadenleben anpasst. Der ideale musikalische Begleiter für umtriebige Wesen ist die GS Mini. Mit ihr kann sie als Songwriterin inspirierende Momente festhalten. „Ich liebe meine Mini“, sagt sie. „Sie eignet sich toll zum Reisen. Meine normalgroße Gitarre mitzunehmen, ist ziemlich schwierig, vor allem angesichts meines hektischen Alltags. Die Mini ist perfekt zum Schreiben und für Auftritte unterwegs.“



GS Mini Mahogany



baby

Diese Gitarre hat dazu beigetragen, die Kategorie der Reisegitarren hervorzubringen. Genau genommen wird die Baby Taylor in diesem Jahr schon 17, doch weigert sie sich standhaft, erwachsen zu werden. Im Laufe der Jahre haben wir bereits Zehntausende Babys hergestellt. Mit ihrer kompakten 3/4-Größe passt sie sich überall perfekt ein und ist das ideale 6-Saiteninstrument für Kinder, Camper oder reiselustige Consultants. Das Modell weist die verkleinerten Korpusseigenschaften der Dreadnought auf und Boden und Zargen sind aus beständigem Sapeli-Laminat gefertigt, während optional eine massive Fichten- oder Mahagonidecke gewählt werden kann.

Auf ihren ersten Tourneen nutzte Taylor Swift die Baby zum Schreiben neuer Songs. Das führte zum Signature-Modell Baby Taylor, dessen Rosette die Künstlerin selbst mitentworfen hat. Spielern, die sich einen kräftigeren Dreadnought-Sound in einem gut zu transportierenden Modell wünschen, das den Geldbeutel nicht allzu sehr belastet, empfiehlt sich die Big Baby. Mit ihren Maßen entspricht sie einer 15/16-Dreadnought mit einer Standardmensur von 25 1/2 Zoll (64,8 cm) und einem leicht verengten Hals von 1 11/16 Zoll (4,3 cm). Sie bietet in tolles Preis-Leistungs-Verhältnis mit echtem Gitarrenklang und der ansprechenden Spielbarkeit, die jede Taylor auszeichnet und für besondere Spielfreude sorgt.

Baby-Modelle

Baby Taylor
 Baby Mahogany
 Taylor Swift Baby Taylor (TSBT)
 Big Baby Taylor

Taylor Guitars unterstützt seit langem den Musikunterricht in Schulen. Im Jahr 2000 ging Taylor eine Partnerschaft mit der San Diego Music Foundation ein, um Guitars for Schools zu unterstützen. Im Rahmen dieses Programms werden öffentlichen Grund- und Mittelschulen im Großraum San Diego Gitarren bereitgestellt. Seither wurden rund 1.700 Gitarren an 100 Schulen gespendet und den Schätzungen zufolge erhielten über 20.000 Grundschüler Gitarrenunterricht im Klassenzimmer. Im Oktober besuchten wir eine Gruppe von Musikschülern der High Tech Grund- und Mittelschule. Sie waren sichtlich erfreut, ihre Baby Taylors zu zeigen.



Taylor Swift Baby Taylor



T5

Bei seinem Vorstoß in die Welt der Elektrogitarren berief sich Taylor auf seine fachkundige Expertise im Akustikbereich aber auch auf sein patentiertes Tonabnehmer-Design. Am Ende hatte eine wegweisende Verschmelzung von verstärktem akustischen und elektrischen Sound stattgefunden, die zwei Gitarrenwelten untrennbar zu einer zusammenfügt. Das Hollowbody-Design der T5 verfügt über einen aktiven Resonanzboden mit speziell designten F-Löchern, deren natürliche akustische Resonanz von einem auf der Gitarrendecke angebrachten magnetischen Sensor aufgenommen wird (ähnlich dem Expression System Korpus-Sensor, der für die Akustikgitarren von Taylor verwendet wird). Ein Steg-Humbucker und ein verborgener Hals-Humbucker eröffnen eine umfassende Bandbreite an elektrischen Tönen. Mit dem 5-Wege-Schalter lassen sich verschiedene Pickup-Einstellungen vornehmen, während mit zwei aktiven Preamp/EQ-Klangreglern Bass, Mitten und Höhen geregelt werden können.

Der Zauber der T5 besteht zum Teil in ihrer Kompatibilität mit elektrischen und akustischen Verstärkern oder einer PA-Anlage, vor allem in Verbindung mit einer A/B/Both-Box. Tourende Musiker, die nicht mehrere Gitarren mitnehmen möchten, verfügen so über eine leistungsstarke Performance-Gitarre, die Ihnen ein volles Spektrum anbietet. Gitarristen werden besonders zu schätzen wissen, dass sie innerhalb eines Liedes vom klaren Akustikklang zu einem deftigen Elektrosound wechseln können. Solo-Künstler und Musiker, die bei sich zu Hause aufnehmen, werden sich davon begeistert zeigen, dass man verschiedene Parts einspielen kann. Die Gitarre ist im Übrigen auch dann laut genug, wenn Sie zu Hause auf der Couch sitzen und unverstärkt üben.

Sie können zwischen der T5 Classic sowie Standard- und Custom-Modellen wählen, die mit einer Auswahl an verschiedenen Deckenhölzern und -farben erhältlich sind. Das Sortiment umfasst zudem eine Palette an 12-saitigen Modellen, die mit Taylors Dual Compensated™ Stegeinlage ausgestattet ist, durch die Grund- und Oktavsaiten zu einem runden Spielerlebnis zusammengeführt werden.

Sollte sich Ihnen in diesem Jahr die Gelegenheit bieten, an einer Taylor Road Show teilzunehmen, ist das sehr zu empfehlen, um sich dort das beeindruckende tonale Spektrums der T5 vorführen zu lassen.

T5-Modelle

T5 Custom

T5-C T5-C2 T5-C4 T5-C5
T5C-12 T5C2-12 T5C4-12 T5C5-12
T5-C1 T5-C3
T5C1-12 T5C3-12

T5 Standard

T5-S T5-S1
T5S-12 T5S1-12

T5 Classic

T5-X T5X-12



T5-C2

Der gefühlvolle Rocker Ryan Hiller umgeben von Streetart in San Diegos historischem Chicano Park. Seit er 2006 von New Orleans nach San Diego zog, gehört er zu den festen Musikgrößen der Stadt. Seine Songs zeichnen sich durch eine prägnante Mischung aus Funk, Gospel, R&B, Jazz und klassischem Rock aus und seine T5 ist eine Grundfeste seiner zahlreichen Auftritte. Hiller sagt, mit ihren vielen Musikstilen sei sie die perfekte Gitarre für einen arbeitenden Musiker. „Sie ist mein Schweizer Taschenmesser“, sagt er. „Keine andere Gitarre auf dem Markt bietet diese Klangmöglichkeiten. Meistens trete ich allein auf. Ich arbeite gerne mit Loop-Technik. Der Body-Sensor-Pickup der T5 eignet sich hervorragend zur Aufnahme satter starker Rhythmus-Tracks, während die Steg und Hals-Humbucker und ihre Einstellungsmöglichkeiten perfekt sind, um Bass- und Lead-Overdubs zu machen.“

T3

Unsere Vorstellung des klassischen Klangcharakters einer Semi-Hollowbody konnten wir dank des durchdachten Designs der T3 auf neue inspirierende Art und Weise zum Leben erwecken. Diese Bauform wird denjenigen Gitarristen zusagen, die einen tiefen, abgerundeten Elektroklang bevorzugen, da sich ihr Sound am besten für ausgereiften Rock, Jazz und Country eignet. Als Pickups können Taylors patentierte High-Definition-Humbucker (Standard), die Mini-Humbucker, die durch einen Mix hindurchklingen, oder Vintage-Alnico-Humbucker gewählt werden, die Wärme und Drive vereinen. Ein 3-Wege-Schalter ermöglicht vollständige Einstellungen von Hals, Hals/Steg und Steg, bietet allerdings auch etwas coole Raffinesse, denn beim Herausziehen des Lautstärkereglers werden die einzelnen Spulen voneinander getrennt und die Humbucker werden zu Singlecoils. Auch der Tonregler führt ein Doppelleben, denn unten betont er die Mitten, während er oben den Klang zu einem warmen und satten Sound regelt, der jedoch nicht schwimmt. Zwischen diesen beiden Einstellungen liegt eine Reihe von bekannten und einzigartig frischen Semi-Hollow-Klängen, die von Old-School-Jazz, über Vintage-Surf-Songs bis hin zu Hardrock reichen.

Unsere innovative T-Lock® Halsverbindung ermöglicht ein tolles Spielgefühl und wird von einem Steg im Roller-Stil mit zwei Optionen ergänzt: ein Stoptail oder das authentische Bigsby-Vibratosystem T3/B. Der Roller-Steg löst die Probleme fixierter Stege und gewährleistet Stimmstabilität. Abgerundet wird das Ganze vom schönen Wölkchenhorn, der in einer Handvoll verschiedener Farben und geflammter Muster angeboten wird. Gemeinsam mit den verchromten Einzelteilen und der weißen Einfassung erzeugen sie einen überaus coolen Look. Bei dieser Gitarre wurde kein Detail außer Acht gelassen und die Balance zwischen edlem Stil und klangtauglicher Funktion macht sie zu einer Gitarre, die Augen und Ohren gleichermaßen anspricht.

T3-Modelle

T3
T3/B



Black T3/B

L-R: T3/B in Orange, T3 in Natur

solidbody

Im Bereich der elektrischen Solidbodies konnten wir uns profilieren, indem wir dieselben Gitarrenbauprinzipien befolgten, die schon unseren Akustikgitarren zu inspirierender Spielfreude verholfen haben: Spielerfreundliches Design und präzises Handwerk. Bei einer SolidBody von Taylor fügen sich alle Elemente nun zu einer elektrischen Gitarre zusammen, die sich in Ihren Händen lebendig anfühlt. Von stabilen, besonders gut spielbaren Hälsen bis hin zu fortschrittlichen Tonabnehmern und einem High-Performance-Bauteildesign. Flexible Bestelloptionen erleichtern zudem die Konfiguration Ihres Modells, um genau den von Ihnen gewünschten Look und Sound zu erreichen. Wählen Sie zwischen einem massiven Classic-Korpus aus Sumpfesche und einem Standard-Korpus aus Chambered-Mahagoni oder Wölkchenahorn mit einfachem oder doppeltem Cutaway. Auch die gewünschte Farbe lässt sich für jeden Korpus aus einem vielfältigen Angebot wählen. Außerdem sind über ein Dutzend verschiedener Tonabnehmerkonfigurationen erhältlich, einschließlich der Mini- und Full-Size-Humbucker, wahlweise in High Definition (HD) oder High Gain (HG), sowie Vintage-Alnicos und Silent Singlecoils. Wählen Sie eine von sechs Schlagbrettfarben oder wählen Sie die Direct-Mount Option. Weiterhin können Sie zwischen einem Stoptail und einem Tremolo-Steg wählen.

Die SolidBody wurde so konzipiert, dass sie Ihnen dank der über den Taylor-Zubehörmarkt erhältlichen lötfreien „Loaded Pickguards“ mehr klangliche Flexibilität eröffnet. So können Sie den gesamten Tonabnehmersatz Ihrer Gitarre ganz einfach selbst austauschen, um den Soundcharakter Ihrer Gitarre zu verändern. Ganz egal, welchen Pickup Sie wählen, die SolidBody wird Sie mit einem Sound begeistern, den sie selbst regeln können. Sie können alle Optionen für die SolidBody mithilfe unseres SolidBody-Konfigurators erkunden, mit dem Sie ein virtuelles Gitarrenmodell designen können. Entwerfen Sie Ihres auf taylorguitars.com.

SolidBody-Modelle

Standard

- SB1-S (Single Cutaway)
- SB1-SP (Single Cutaway/Schlagbrett)
- SB2-S (Double Cutaway)
- SB2-SP (Double Cutaway/Schlagbrett)

Classic

- SB1-X (Single Cutaway)
- SB2-X (Double Cutaway)

SolidBody Standard mit doppeltem Cutaway und Vintage-Alnico-Humbucker in Gaslamp-Schwarz; SolidBody Classic mit einfachem Cutaway, schwarzem Pickguard, 3 Singlecoils und Tremolo-Steg in Tobacco Sunburst



Blue Steel SB2-X

Gitarren nach Serie

Die Gitarren jeder Akustikserie von Taylor basieren auf den für Decke und Boden verwendeten Tonhölzern sowie auf den auf die Hölzer abgestimmten, einzigartigen Ausstattungsmerkmalen, die eine einheitliche Ästhetik erzeugen. Markante Details sind etwa Einfassung, Rosette, Intarsien und Stimmmechaniken. Eine vollständige Liste mit Angaben zu allen Serien finden Sie unter taylorguitars.com



Seriendetails

	presentation serie	koa serie	900er serie	800er serie	700er serie	600er serie	500er serie	400er serie
Boden/Zargen	Cocobolo	Hawaiianische Koa	Indischer Palisander	Indischer Palisander	Indischer Palisander	Big Leaf Ahorn	Tropisches Mahagoni	Ovangkol
Decke	Sitkafichte	Hawaiianische Koa oder Sitkafichte	Sitkafichte	Sitkafichte	Engelmannfichte mit Vintage Sunburst	Sitkafichte	Engelmannfichte (510ce, 516ce) Western Red Cedar (512ce, 512ce-N, 514ce, 514ce-N)	Sitkafichte
Lackierung	Hochglanz Decke, Boden und Zargen	Hochglanz Decke, Boden und Zargen	Hochglanz Decke, Boden und Zargen	Hochglanz Decke, Boden und Zargen	Hochglanz Decke, Boden und Zargen	Hochglanz Decke, Boden und Zargen	Hochglanz Decke, Boden und Zargen	Hochglanz Decke, Satin Boden und Zargen
Rosette	Einzelring aus Paua	Blackwood/Palisander (Fichtendecke) oder Ahorn/Palisander (Koadecke)	Einzelring Abalone	Einzelring Abalone	3-Ring Ivoroid	Einzelring Abalone	3-Ring Abalone	3-Ring
Griffbrettintarsie	Paua Nouveau	Blackwood/Ahorn Island Vine	Abalone Cindy	800er Serie Pearl	Ivoroid Heritage Diamonds	Pearloid Twisted Ovals	Pearloid Deco Diamonds	Pearloid Progressive Dots
Binding	Ebenholz (Korpus, Griffbrett, Kopfplatte, Schallloch)	Palisander (Korpus, Griffbrett, Kopfplatte)	Palisander (Korpus, Griffbrett, Stahlsaiten Kopfplatte, Schallloch)	Riegelahorn (Korpus, Griffbrett, Stahlsaiten Kopfplatte)	Ivoroid (Korpus, Griffbrett, Stahlsaiten Kopfplatte)	White (Korpus, Griffbrett, Stahlsaiten Kopfplatte)	Künstliches Schildpatt (Korpus, Griffbrett)	White (Korpus, Griffbrett)
Bracing	CV mit Relief Rout	CV mit Relief Rout	CV mit Relief Rout oder Nylon Pattern	CV mit Relief Rout oder Nylon Pattern	Standard II mit Relief Rout oder Nylon Pattern	Standard II mit Relief Rout oder Nylon Pattern	Standard II mit Relief Rout oder Nylon Pattern	Standard II mit Relief Rout oder Nylon Pattern
Elektronik	Expression System®	Expression System®	Expression System® oder ES-N® (Nylon)	Expression System® oder ES-N® (Nylon)	Expression System® o ES-N® (Nylon)	Expression System® oder ES-N® (Nylon)	Expression System® oder ES-N® (Nylon)	Expression System® o ES-N® (Nylon)
Mechaniken	Gotoh Gold	Taylor Gold	Gotoh Gold oder Nylon Gold mit Ivoroid Knöpfen	Taylor Gold oder Nylon Gold mit Ivoroid Knöpfen	Taylor Chrome oder Nylon Gold mit Ivoroid Knöpfen	Taylor Gold oder Nylon Gold mit Ivoroid Knöpfen	Taylor Gold oder Nylon Gold mit Ivoroid Knöpfen	Taylor Chrome oder Nylon Chrome mit Pearlloid Knöpfen
Koffer	Taylor Deluxe Hardshell (Brown)	Taylor Deluxe Hardshell (Brown)	Taylor Deluxe Hardshell (Brown)	Taylor Deluxe Hardshell (Brown)	Taylor Deluxe Hardshell (Brown)	Taylor Deluxe Hardshell (Brown)	Taylor Deluxe Hardshell (Brown)	Taylor Standard Hardshell (Black)
Zusätzliche Premium Ausstattung	Armstütze aus Ebenholz, Paua Einfassung (Decke, Boden, Zargen, Griffbrettverlängerung), Cocobolo Bodenstreifen, Kopfplatte/Stegintarsien, Knochen Sattel/Steg, Abalone Dot Stegpins	Blackwood geriegelt Einfassung (Fichte) oder Ahorn geriegelt Einfassung (Koa), Kopfplattenintarsie, Knochen Sattel/Steg Farb-/Burst-Optionen: Shaded Edgeburst	Abalone Deckeneinfassung (inklusive Griffbrettverlängerung), Rote Einlage, Kopfplatten-/Stegintarsie, Knochen Sattel/Steg, Abalone Dot Stegpins Farb-/Burst-Optionen: Tobacco oder Honey Sunburst Decke	Farb-/Burst-Optionen: Tobacco oder Honey Sunburst Decke	Farb-/Burst-Optionen: Vintage Sunburst Decke und Hals Standard	Farb-/Burst-Optionen: Natural (Standard), Amber, Koi Blue, Trans Red, Trans Black, Trans Orange, Honey Sunburst, Tobacco Sunburst	Farb-/Burst-Optionen: Tobacco, Honey oder Mahogani Sunburst Decke	

Hinweis: Natural und Amber werden mit einem Schlagbrett aus künstlichem Schildpatt geliefert; andere Farben/Bursts werden standardmäßig ohne Schlagbrett geliefert.



300er serie



200er serie



100er serie



Baritone



GS Mini



Baby serie



T5



T3



SolidBody

Seriendetails

Boden/Zargen	Sapeli	Palisanderlaminat, Ahornlaminat oder Hawaiianische Koalaminat	Sapellaminat	Indischer Palisander oder Tropisches Mahagoni	Sapellaminat	Sapellaminat
Decke	Sitkafichte	Sitkafichte	Sitkafichte	Sitkafichte	Sitkafichte oder Tropisches Mahagoni	Sitkafichte oder Tropisches Mahagoni
Lackierung	Hochglanz Decke, Satin Boden und Zargen	Hochglanz Decke, Satin Boden und Zargen (All-gloss: Ahorn, Hawaiianische Koa)	Firnis Decke, Boden und Zargen	Hochglanz Decke, Boden und Zargen	Firnis Decke, Boden und Zargen	Firnis Decke, Boden und Zargen
Rosette	3-Ring	3-Ring oder Einzelring (214ce-SB, 214ce-BLK)	3-Ring	3-Ring	3-Ring	Einzelring
Griffbrettintarsie	4mm Pearloid Dots	6mm Pearloid Dots oder Small Diamonds (Koa Modelle)	6mm Pearloid Dots	Small Diamonds	5mm Dots	6mm Dots
Binding	Black (Korpus, Griffbrett)	White oder Cream (Koa) (Korpus)	Black (Korpus)	Indischer Palisander (Korpus)	Ohne	Ohne
Bracing	Standard II mit Relief Rout oder Nylon Pattern	Standard II oder Nylon Pattern	Standard II oder Nylon Pattern	Baritone	GS Mini Pattern mit Relief Rout	Baby oder Big Baby Pattern
Elektronik	Expression System® oder ES-N® (Nylon)	Taylor ES-T® (e und ce Modelle) oder ES-N® (Nylon)	Taylor ES-T® (e und ce Modelle)	Expression System®	Eingerichtet für ES-Go™ (Zubehörmarkt)	Optionaler Taylor Active Under-saddle Transducer
Mechaniken	Taylor Chrome oder Nylon Chrome mit Pearloid Knöpfen	Chrome	Chrome	Taylor Gold	Chrome	Chrome
Koffer	Taylor Standard Hardshell (Black)	Hardshell Gig Bag	Gig Bag	Taylor Deluxe Hardshell (Brown)	GS Mini Hard Bag	Gig Bag
Zusätzliche Premium Ausstattung		Farbe/Burst: Tobacco-Sunburst-Decke (SB-Modelle) oder All Black (BLK-Modelle)				

T5 Custom: Sapeli Korpus, Hochglanz-Finish, Gold Hardware
Deckenoptionen: Fichte (C), Riegelahorn (C1), Koa (C2), Cocobolo (C3), Walnuss (C4), Macassar Ebenholz (C5)
Farb-/Burst-Optionen: C/C1: Natural, Black; Red, Blue, or Trans Black Edgeburst; Tobacco, Honey oder Cherry Sunburst; C2/C3/C4/C5: Shaded Edgeburst Top
Modelle: T5-C, T5C-12, T5-C1, T5C1-12, T5-C2, T5C2-12, T5-C3, T5C3-12, T5-C4, T5C4-12, T5-C5, T5C5-12

T5 Standard: Sapeli Korpus, Hochglanz-Finish, Chrome Hardware
Deckenoptionen: Fichte (S), Riegelahorn (S1)
Farb-/Burst-Optionen: Natural, Black; Red, Blue, oder Trans Black Edgeburst; Tobacco, Honey oder Cherry Sunburst
Modelle: T5-S, T5S-12, T5-S1, T5S1-12

T5 Classic: Sapeli Korpus, Satin-Finish, Chrome Hardware
Decke: Ovangkol
Modelle: T5-X, T5X-12

Body: Sapeli
Decke: Muschelhorn oder geflammter Ahorn
Hals: Sapeli
Finish: Hochglanz
Griffbrettintarsie: 4mm Pearl Dots
Binding: White (Korpus, Griffbrett, Kopfplatte)
Steg: Chrome Roller-Style mit Stoptail (T3) oder Bigsby Vibrato (T3/B)
Farb-/Burst-Optionen: Natural (Standard), Ruby Red Burst, Black, Orange, Tobacco Sunburst, Honey Sunburst
Tonabnehmer: Taylor HD Humbucker (Standard); optional Mini Humbucker oder Vintage Alnicos
Mechaniken: Taylor Chrome
Koffer: T3 Hardshell (Black)
Modelle: T3, T3/B

Standard
Korpus: Chambered Mahogany/Muschelhorn Decke
Hals: Mahagoni (Hochglanz-Finish)
Griffbrett: Ebenholz/12 Zoll Radius
Modelle: SB1-S (Single Cutaway), SB1-SP (Single Cutaway/Schlagbrett), SB2-S (Double Cutaway), SB2-SP (Double Cutaway/Schlagbrett)
Farben: Baja Blue, Balboa Blue, Pacific Blue, Imperial Purple, Borrego Red, Solana Orange, Doheny Green, Gaslamp Black, Cherry Sunburst, Aged Cherry Sunburst, Tobacco Sunburst, Amber Edgeburst, Del Mar Edgeburst, Desert Sunburst

Classic
Korpus: Massive Swamp Ash (Esche)
Hals: Ahorn (Satin-Finish)
Griffbrett: Palisander/12 Zoll Radius
Modelle: SB1-X (Single Cutaway), SB2-X (Double Cutaway)
Farben: Trans White, Titanium Pearl, Trans Red, Lava Red, Jewelescent Orange, Purple Flake, Blue Metallic, Viper Blue, Blue Steel, Sage Green, Sublime, Magenta Pearl, Tobacco Sunburst, Natural, Black

optionen für standardmodelle

Wir wissen, dass bei der Suche nach der richtigen Taylor-Gitarre viele Dinge eine Rolle spielen. Spielbarkeit, Klang und ästhetische Details beeinflussen die Wahl derjenigen Taylor-Gitarre, die am besten zu Ihnen passt. Daher bieten wir für unser Standard-Akustiksortiment flexible Bestelloptionen an. Wir möchten, dass Sie sich eine Gitarre anschaffen, die Sie nie wieder ablegen wollen und die sie im Laufe der Jahre immer wieder inspirieren kann. Um für sich den perfekten Spielkomfort zu erreichen, können Sie den Hals verengen oder verbreitern oder aber eine Gitarre mit verkürzter Mensur oder eine 12-bündige Ausführung eines bestimmten Modells bestellen. Für den optimalen Klang können Sie ein anderes Deckenholz auswählen, wie etwa Zeder, Sitka- oder Engelmannfichte oder sogar Mahagoni (500er Serie). Vielleicht haben Sie auch eine Vorliebe für einen Knochensattel und -Saitenhalter. Außerdem stehen Ihnen zahlreiche Upgrade-Optionen offen, um genau die Design-Ästhetik zu erreichen, die Ihnen gefällt, darunter:

- **Premiumsorten von Riegelahorn oder Koa**
- **Honey oder Tobacco Sunburst oder Shaded Edgeburst**
- **Custom-Farboptionen (600er Ahornserie)**
- **Dreiteiliger Boden**
- **Florentinischer Cutaway**
- **Abalone-Stegpins**
- **Alternative Mechaniken**
- **Alternative Schlagbrettfarben**

Ein Hinweis für die Linkshänder unter uns: Sie können jedes Standardmodell von Taylor ohne Aufpreis als Linkshändergitarre oder Rechtshändergitarre mit Linkshänder-Besaitung bestellen.

Manche Optionen sind nur für eine bestimmte Serie erhältlich. Eine vollständige Liste unserer Optionen für Standardmodelle und Preise entnehmen Sie bitte unserer Preisliste für 2013, die auf unserer Website unter taylorguitars.com zugänglich ist. Sollten Sie weitere Fragen haben, können Sie sich jederzeit an Ihren Taylor-Händler wenden oder uns anrufen.



Rote 614-ce mit schwarzem Schlagbrett

L-R: 812e Tobacco-Sunburst-Decke; Ahorn 610e mit dreiteiligem Boden

build to order

Das ist Ihre Chance, selbst zum Taylor-Gitarrendesigner zu werden und für Ihren absoluten Lieblingskunden ein Meisterwerk zu erschaffen: für sich selbst. Dank unseres Build-to-Order-Programms können Sie Ihrem musikalischen Geschmack vollständig Ausdruck verleihen. Stellen Sie sich einfach vor, Sie würden Ihren musikalischen Seelenverwandten erschaffen. Angefangen bei einer breiten Auswahl an Tonhölzern, einschließlich verschiedener Sorten und Güteklassen, die für unsere Standardmodelle derzeit nicht erhältlich sind, steht Ihnen eine umfangreiche Palette an Gitarroptionen offen. Suchen Sie aus dem umfassenden Angebot die Details aus, die Sie zu einem inspirierenden Ganzen verschmelzen lassen möchten. Wählen Sie aus einem großen Angebot an Intarsien, Einfassungen und Einlagen. Entscheiden Sie sich für ein Burst-Finish oder eine antikierte Färbung für einen Vintage-Look. Setzen Sie Akzente, indem Sie für ein bestimmtes Detail Ihrer Gitarre eine Premium-Holzsorte auswählen, etwa für den Bodenstreifen, die Armstütze oder die Trussrod-Blende. Zusätzlich können Sie Ihr Spielgefühl dank verschiedener Taylor-Halsoptionen anpassen, so etwa mit einer verkürzten Mensur, einem 12-bündigen Hals oder einem alternatives Halsprofil bspw. mit flachem Profil oder V-Profil. Das Schöne an einer BTO ist, dass Ihnen hinsichtlich des Klangs, des Aussehens oder des von Ihnen angestrebten Spielgefühls so ziemlich jede Richtung offensteht. Es muss jedoch nicht gleich ausgefallene Extravaganz sein. Denn manchmal ist weniger tatsächlich mehr.

Das BTO-Angebot wird 2013 um die Option einer Dreadnought mit tiefem Korpus erweitert, die einen besonders starken Sound hervorbringt. Außerdem besteht die Möglichkeit, die neue Grand-Orchestra-Korpusform mit verschiedenen Holzsorten und Ausstattungsmerkmalen zu bestellen.

Unser Programm reicht von akustischen Stahlsaitengitarren, einschließlich Baritongitarren und 12-saitigen Modellen bis hin zu Nylonsaitern, der T5 und der T3. Um mehr über die BTO-Optionen zu erfahren, die Ihnen offen stehen, wenden Sie sich an Ihren Taylor-Händler vor Ort. Viele Händler haben bereits unsere Taylor-Manufaktur besucht und sind daher imstande, Ihnen beim Designen Ihrer Gitarre zur Hand zu gehen. Bei Fragen können Sie uns auch direkt anrufen. Sobald Sie Ihre Bestellung aufgeben, können Sie auf eine Produktionszeit zählen, die im branchenweiten Vergleich besonders kurz ist.

Ob Sie Ihre Traumgitarre bereits konkret vor Augen haben oder ob Sie einfach nur die verschiedenen Optionen erkunden wollen – wir freuen uns darauf, Sie beim Konzipieren einer Taylor-Gitarre zu begleiten, die Ihre eigene Persönlichkeit perfekt ergänzt.

Kunden, die in den USA oder Kanada leben, kontaktieren bei Fragen zu unserem Build-to-Order-Programm bitte ihren bevorzugten Taylor-Händler vor Ort oder erreichen uns telefonisch unter 001-800-943-6782. Kunden, die nicht in Nordamerika leben, wenden sich bitte an Ihren Taylor-Händler vor Ort.

Vordere Gitarre: 12-bündige Grand Concert aus Macassar-Ebenholz / Sinker Redwood mit einer tropischen Ranken-Griffbrettintarsie, Palisander-Einfassung und -Rosette, blauer Einlage und Abalone-Stepgins; hintere Gitarre: Voll-Mahogani-Baritone-8 mit Progressive-Diamant-Griffbrettintarsie, Ebenholz-Einfassung und -Rosette und Abalone-Stepgins

Ganz rechts: Voll-Koa Grand Auditorium Shaded Edgeburst mit Running-Horses-Griffbrettintarsie, Koa-Einfassung, Abalone-Rosette, Perlen-Trussrod-Blende, Kopfplatten- und Stegintarsien, Abalone-Stepgins und florentinischem Cutaway





Nachhaltigkeit

Taylor engagiert sich für eine verantwortliche Forstwirtschaft. Dies schließt eine enge Zusammenarbeit mit unseren Gemeindepartnern auf der ganzen Welt ein.

Als zukunftsorientiert agierenden Hersteller nehmen wir unsere Verantwortung gegenüber der Umwelt sehr ernst. Um den zukünftigen Bestand der weltweiten Wälder zu schützen, lassen wir einem verantwortungsvollen Umgang mit natürlichen Rohstoffen daher dasselbe innovative Denken zukommen, das auch unsere Verbesserungen beim Gitarrenbau hervorbringt. Durch die enge Zusammenarbeit mit unseren

Lieferanten möchten wir nachhaltige Modelle der Baumernte und Holzverarbeitung entwickeln.

Ein besonders beachtliches Beispiel hierfür ist eine groß angelegte Initiative zur Verbesserung der Ebenholzbeschaffung und -aufbereitung in Kamerun. 2011 tat sich Taylor mit Madinter Trade zusammen, einem internationalen Großhändler von Tonhölzern für Musikinstrumente. Gemeinsam gründeten wir ein neues Unternehmen,

TLM (Taylor-Listug-Madinter), das in Kamerun nun Eigentümer eines großen Ebenholzsägewerks ist, Crelicam, S.A.R.L. Taylors und Madinters fortschrittliche Vision ethischer Verfahrensweisen bei der Beschaffung und dem Handel von Ebenholz steuert TLMs Entscheidungen. Das Unternehmen hat eine operative Handlungsstrategie entwickelt, welche die Ebenholzernte verändert und Investitionen und Bereicherungen für

die lokalen kamerunischen Gemeinden bedeutet.

Hätten Taylor und Madinter nicht Zeit und Geld investiert, um den Ebenholzhandel in Kamerun umfassend zu verstehen und die Arbeitsbedingungen des Werks zu untersuchen, das schließlich ihnen gehören sollte, hätte die Initiative womöglich einen anderen Verlauf genommen. Nach mehreren eingehenden Besuchen, einer ausgiebigen Recherchearbeit und Gesprächen mit den vielen Beteiligten an der Ebenholzernte, einschließlich der in den Wäldern arbeitenden Säger, hatten Bob Taylor und sein TLM-Partner Vidal de Teresa Paredes einige unschöne Tatsachen des Ebenholzhandels aufgedeckt. Dazu gehörte beispielsweise der erhebliche Abfall, der mit der Belieferung des Instrumentenmarktes einhergeht, weil ausschließlich reines schwarzes Ebenholz bestellt wird. Wir berichteten über diese Erkenntnisse bereits in unserer Sommerausgabe von *Wood&Steel* („Die letzte Bastion des Ebenholzes“). Außerdem sprach Bob später in einem Video auf Youtube („The State of Ebony“) über das Engagement des Unternehmens. In dem kurzen Film beschreibt er, wie bestürzt er war, als er sah, welche Mengen farbiges Ebenholz ungenutzt auf dem Waldboden zurückblieben, weil es dafür keine Abnehmer gab. Bob und Vidal begriffen, dass das schwarze Ebenholz längst nicht mehr selbstverständlich war. Schließlich gilt es aufgrund illegaler Abholzungen in anderen Ländern längst als gefährdet. Die gesamte Musikindustrie müsste also ihre ästhetischen Standards hinsichtlich des Ebenholzes überdenken, damit sich auch kommende Generationen noch an dem Holz erfreuen können. „Wir müssen das nutzen, was uns der Wald gibt“ betont Bob im Video. „Und wir müssen innerhalb der Wirklichkeit der Wälder leben.“

Diese Wirklichkeit hat dazu geführt, dass TLM nicht nur zu einer Veränderung der Ebenholzernte beigetragen hat, sondern auch die Arbeitsbedingungen der Mitarbeiter von Crelicam verbessert hat und ihnen Schulungen, Werkzeuge und andere Mittel bereitstellt. Ein Jahr nach dem Erwerb des Sägewerks ist ein deutlicher Fortschritt sichtbar. Die Mitarbeiter erhielten Lohrerhöhungen und Bonusse. Außerdem wurde auf dem Werksgelände eine Kantine eingerichtet, um alle Mitarbeiter täglich mit einem kostenlosen Mittagessen zu versorgen. Taylor-Mitarbeiter aus Fachabteilungen, die sich mit Fräsen, maschineller Bearbeitung und Finanzwesen befassen, besuchten Kamerun bereits mehrfach, um ihr Wissen und Können mit den Kollegen von Crelicam zu teilen. Unsere

Werkzeug-Abteilung hat Maschinen und Werkzeuge hergestellt und installiert, die den Mitarbeitern eine effizientere Arbeitsweise ermöglichen. Außerdem stellten wir Anne Middleton ein. Sie ist eine professionelle Umweltschützerin, die vor Ort in Vollzeit rechtlichen Anliegen und der Nachverfolgbarkeit nachgeht und zudem mit Nichtregierungsorganisationen, Gemeindevorständen und Regierungsvertretern zusammenarbeitet. Es liegt noch viel Arbeit vor uns, doch TLM ist weiterhin darum bemüht, den Ebenholzhandel so zu verändern, dass Instrumentenhersteller ein Mehrwert-Ebenholzprodukt erhalten, das unter legalen und ethischen Bedingungen beschafft wurde und den kamerunischen Gemeinden ein besseres Leben ermöglicht.

Unterstützung anderer Nachhaltigkeitsinitiativen

Taylors wachsende Tradition, neue Paradigmen bei der Holzbeschaffung zu erwirken, umfasst auch unsere Zusammenarbeit mit GreenWood Global beim Mahagoni-Bezug in Honduras. Diese Nichtregierungsorganisation will Gemeinden mit Waldbesitz dazu befähigen, dank nachhaltiger Fortwirtschafspraktiken für sich selbst aufkommen zu können. Gemeinsam mit Green Wood legten wir die Grundlage für eine lokale, gemeinsame Wirtschaft, dank der sich nun mehrere Gemeinden mit Waldbesitz an der Mahagoniernte beteiligen. Indem jeweils nur ein einzelner Baum gefällt wird, bleibt der Eingriff in die Natur möglichst gering. So minimieren wir unser Einwirken auf das fragile Gleichgewicht des Regenwaldes.

Wir sind auch weiterhin bestrebt, neue Quellen bestehender Tonhölzer zu erschließen. Derzeit arbeiten wir mit Vertretern auf Fidschi zusammen, um einen regelmäßigen Bezug von Plantagen-Mahagoni zu erreichen. Der Bestand wurde von den Briten vor einhundert Jahren dort angepflanzt. Außerdem beschäftigen wir uns mit der möglichen Verwendung alternativer Tonhölzer in Tasmanien. Diese können nachhaltig beschafft werden und wir glauben, dass Gitarrenspieler sie lieben werden. Alle von uns eingegangenen Beschaffungs-Partnerschaften unterliegen unserer internen Richtlinie für eine verantwortliche Holzbeschaffung. Sie zeigt die angemessene Sorgfalt und ethischen Standards auf, die Kaufentscheidungen zugrunde liegen sollten und wir erwarten von unseren Lieferanten dasselbe Vorgehen. Egal wohin uns unsere Reise führt, Taylor Guitars ist weiterhin darauf bedacht, für unsere weltweiten Holzlieferanten als verantwortlicher Geschäftspartner zu agieren und die nachhaltige



Oben: Taylors Leandro Bailon (Mitte) aus dem Taylor-Werk in Tecate bringt eine neue Sägebandführung an einer Bandsäge im Crelicam-Sägewerk in Yaoundé an. Jesus Jurado (links) aus unserer US-Manufaktur und der Mechaniker Vincent Lumpungu von Crelicam verfolgen aufmerksam seine Arbeit. **Unten (L-R):** Crelicam-Mitarbeiter Michel Awoa Onguene, Jean Mba Beka und Bekono Elono; **Gegenüberliegende Seite (L-R):** Mitarbeiter des Crelicam-Sägewerks in Yaoundé: Franck Destin Oyie Owona und Jean Martial Owona



Forstwirtschaft als ein gültiges Modell für die Musikinstrumenteindustrie zu fördern.

Innovationen für optimale Ausnutzung

Die Nachhaltigkeitspraktiken von Taylor beschränken sich nicht nur auf die Holzbeschaffung in den Wäldern. Dank eines innovativen Werkzeug- und Technologieeinsatzes in Verbindung mit anderen sparsamen Herstellungsmethoden konnten wir die Abfälle reduzieren. Durch die Modifizierung unserer Zuschnittmaße

für die Mahagonibäume, die für die Herstellung der Hälse verwendet werden, konnten wir zudem den Ertrag an Gitarrenhälsen aus einem geernteten Baum um 50 Prozent erhöhen. Unseren Einsatz von Abalone-Einzelteilen haben wir durch ansprechende Alternativen ausgeglichen, darunter Pausa, das ein enger Verwandter ist, sowie Holzintarsien, deren Zuschnitt für eine hohe Verwendungseffizienz per Laser erfolgt. Im Gegensatz zum üblicherweise verwendeten Nitrozelluloselack setzt unser Polyesterlack praktisch keinerlei flüchtige organische Verbindungen frei.

Sobald eine Gitarre transportfertig ist, kommen schließlich unsere umweltbewussten Partner ins Spiel. Reflex Packaging etwa verwendet bei der Herstellung angemessener Formteile für die Gitarrenverpackung zum Schutz der Gitarren während des Transports recycelte Materialien. Wenn Sie eine Taylor-Gitarre zum Musizieren aufnehmen, dürfen Sie also davon ausgehen, dass Ihre Wahl auf vielerlei Art und Weise eine nachhaltige Herstellung unterstützt.

Kundenservice & Support

Wir sind für Sie da, damit Ihnen Ihre Gitarre nichts als Freude bereitet.

Wir sind ein Kompletthersteller. Unsere Verpflichtung gegenüber unseren Kunden beginnt zwar mit dem Bau großartiger Gitarren, endet jedoch längst nicht dort. Ob Sie nun die richtige Gitarre für sich suchen oder eine Reparatur Ihrer Gitarre nötig ist, Taylor möchte Sie bei jedem Schritt Ihres Weges mit einem persönlichen Service begleiten.

Unsere Händler wissen, dass der Service, der mit unseren Gitarren einhergeht, ein besonderes Verkaufsargument von Taylor ist. Solange Sie eine Taylor besitzen, können Sie auf diesen Service zählen. Er umfasst den freundlichen Kundendienst und die Reparaturexperten unseres Factory Service Centers in El Cajon, Kalifornien, unsere europäische Zentrale in Amsterdam in den Niederlanden und unser Netzwerk aus werkgeschulten und autorisierten Reparaturtechnikern im Außendienst. Wir stellen sicher, dass der ausgezeichnete Zustand Ihrer Gitarre erhalten bleibt, und beantworten alle Ihre Fragen. Für eine komplette Auffrischung können Sie Ihre Gitarre für ein umfassendes Service-Paket einsenden. Sollte eine größere Reparatur nötig sein, können Sie darauf vertrauen, dass Ihre Gitarre bei uns in den besten Händen ist. Nützliche Informationen zur Pflege Ihrer Gitarre erhalten Sie auf taylorguitars.com, wo Sie Demo-Videos und Datenblätter finden, die verschiedene Gitarrenthemen behandeln. Hier erfahren Sie mehr über die richtige Befeuchtung, Techniken für den Saitenwechsel (s. nächste Seite) oder die optimale Einstellung Ihres Expression System® Pickups.

Unsere Servicephilosophie wird auch innerhalb unseres Händlernetzwerks auf persönliche Art

und Weise weitergegeben. Gitarren und Musik bringen die Menschen einander näher. Daher freuen wir uns, wenn wir die Menschen vor Ort besuchen können, um unsere Leidenschaft für Gitarren mit neuen und alten Freunden zu teilen. Gelegenheit dazu bieten unsere Taylor Road Shows, die Einzelberatungen Find Your Fit und andere Veranstaltungen. 2012 zählten wir weltweit mehr als 450 Veranstaltungen in Geschäften, die so beliebt wie eh und je sind.

Sobald Sie als Besitzer einer Taylor-Gitarre Teil unserer erweiterten Familie werden, empfehlen wir Ihnen, Ihre Gitarre bei uns zu registrieren. So können wir nicht nur einen effizienteren Wartungsservice für Sie bereitstellen. Als Besitzer werden Sie zudem weitere Vorteile erfahren, darunter ein lebenslanges *Wood&Steel*-Abo (in den USA, Kanada und in weiten Teilen Europas). Die Zeitschrift informiert Sie über unsere jüngsten Neuerungen beim Gitarrenbau, bemerkenswerte Taylor-Künstler und vieles mehr. Sie können Ihre Gitarre online unter taylorguitars.com/register registrieren.

Kundenservice Kontaktinformationen

Bei allgemeinen Fragen zum Kundendienst und zu Reparaturen wenden Sie sich an unser Factory Service Center in El Cajon, Kalifornien (001-800-943-6782). Wir sind von Montag bis Freitag von 8:00 bis 16:30 Uhr (Pacific Time) erreichbar. Haben Sie Fragen zum Kauf einer Gitarre, empfehlen wir Ihnen, sich an einen Taylor-Händler zu wenden oder unser Service-Team anzurufen. Wir freuen uns darauf, Ihnen richtungsweisend zur Seite zu stehen. (Unsere Kontaktinformationen für Europa können Sie auf S. 67 nachlesen)

Stahlsaitenwechsel nach Art von Taylor



einem Winkel von 45° angeordnet sein. Ziehen Sie die Höhsaiten im Uhrzeigersinn fest.

9. Die Höhsaiten (G, H und hohes E) benötigen etwa sechs Umwicklungen.

10. Die unteren Umwicklungen der

Höhsaiten sollten unterhalb des Wirbellochs liegen, um die Bildung einer Schlaufe zu vermeiden, die zum Reißen der Saite führen könnte.

11. Ziehen Sie jede Saite mehrmals vorsichtig. Stimmen Sie Ihre Gitarre und schon ist sie spielbereit!

Obwohl es bei einer Stahlsaitengitarre viele Varianten zum Aufziehen neuer Saiten gibt, sind nicht alle gleich effizient. Manche beeinträchtigen das Stimmen (zu viele Umwicklungen). Andere hingegen begünstigen ein schnelles Reißen der Saiten (zu wenige Umwicklungen). Die Methode, die wir hier bei Taylor verwenden, haben wir im Laufe vieler Jahrzehnte an tausenden Gitarren perfektioniert. Sie ist einfach und effizient. Im Folgenden beschreiben wir die einzelnen Schritte. Auf taylorguitars.com/support können Sie das passende Demo-Video ansehen und unsere Anleitung zum Wechseln von Nylonsaiten nachlesen.

1. Nehmen Sie zum Wechseln der Saiten eine bequeme Position ein. Ideal ist eine Werkbank. Doch eine andere gute Möglichkeit besteht darin, sich auf das Sofa zu setzen und den Gitarrenhals auf der Armlehne abzulegen. Lockern Sie zunächst die Basssaiten: 6. (tiefes E), 5. (A) und 4. (D) Saite. Drehen Sie dazu die Mechaniken mit der linken Hand im Uhrzeigersinn, während Sie mit der rechten Hand die Spannung der Saite halten. Lösen Sie nun die hohen Saiten: 3. (G), 2. (B) und 1. (hohes E) Saite, indem Sie die Stimmmechaniken entgegen des Uhrzeigersinns drehen.

2. Sobald alle Saiten gelöst sind, entfernen Sie mit einer Drahtzange die Stegpins. Verwenden Sie die Stegeinlage als Auflage und ziehen Sie die Stegpins mit sanftem Druck heraus. Ziehen Sie nun die alten Saiten aus dem Steg und entsorgen Sie diese. Das Entfernen der alten Saiten bietet eine gute Gelegenheit zur Reinigung des Griffbretts. Decken Sie das Schallloch mit einem Tuch ab und reinigen Sie das Griffbrett mit Stahlwolle der Stärke 0000. Sie können damit ziemlich fest reiben, ohne eine Beschädigung des Griffbretts befürchten zu müssen. Doch seien Sie vorsichtig, um nicht den Korpus zu beeinträchtigen.

3. Sobald Sie Ihr Griffbrett gesäubert haben, ist es nun an der Zeit, die neuen Saiten aufzuziehen. Führen Sie das Ball-End (Saitenende mit kleinem Ring) der 6. Saite ein und befestigen Sie es mit dem Stegpin. Drücken Sie den Stegpin

nach unten und ziehen Sie an der Saite bis sie verkeilt. Ziehen Sie vorsichtig an der Saite, um sicherzugehen dass Sie fest verankert ist.

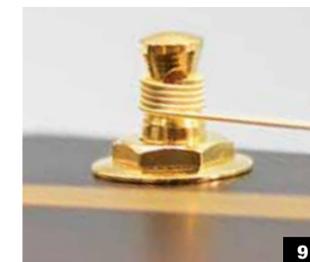
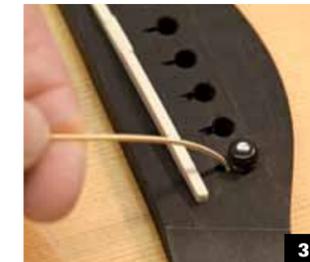
4. Ziehen Sie die 6. Saite zur Kopfplatte. Schneiden Sie mit einer Drahtschere die Saite auf der Höhe des 5. Wirbels ab.

5. Drehen Sie die Stimmmechanik der 6. Saite, sodass sich das Loch der Stimmmechanik in einem Winkel von 45° befindet. Führen Sie nun die 6. Saite ein und drehen Sie die Mechanik entgegen des Uhrzeigersinns, um die Saite zu straffen. Das Saitenende sollte ca. 3 mm aus dem Loch herausstehen.

6. Straffen Sie die Saite bis sie zu klingen beginnt. Für die Basssaiten sind zwei bis drei Umdrehungen ideal. Denn hier gilt nicht das Prinzip „Je mehr, desto besser“. Wiederholen Sie den Vorgang, um die 5. Saite aufzuziehen. Wie bei den anderen Basssaiten sollte die Saite hinter der für sie bestimmten Mechanik eine Überlänge von ca. einem Wirbelabstand aufweisen.

7. Um die 4. Saite zu kürzen, schätzen Sie als Überlänge den Abstand zwischen zwei Wirbeln ab. Ziehen Sie nun die Saite fest.

8. Schneiden Sie die Höhsaiten so zu, dass ihr Ende nach der für sie vorgesehenen Mechanik jeweils ca. anderthalb Wirbelabstände übersteht. Bei der dritten Saite und den anderen Höhsaiten sollte das Wirbelloch wie dargestellt in



12-saitige Gitarren

Bei den 12-saitigen Gitarren gilt für das Aufziehen neuer Saiten dasselbe Verfahren. Allerdings sollten Sie beim Zuschneiden der Basssaiten jeweils einen zweifachen Wirbelabstand nach dem der Saite zugedachten Wirbel anlegen. Die Höhsaiten sollten mit dreifachem Wirbelabstand überstehen.

Offene Kopfplatte

Beim Saitenwechsel einer Gitarre mit offener Kopfplatte, sollten die Saiten so zugeschnitten werden, dass sie anderthalb Wirbelabstände hinter der ihr zugedachten Mechanik überstehen. Positionieren Sie das Loch wie abgebildet (Abb. A) und führen Sie die Saite ein. Das ist der Unterschied: Eine Umwicklung erfolgt nach innen, die anderen Umwicklungen erfolgen vom Saitenende aus nach außen, in Richtung der Wirbel (Abb. B).



Werkzeug-Tipp

Besucher des Taylor-Werks bewundern oft das zeitsparende Wunderwerkzeug, das wir in unserer Endmontage-Abteilung zum Aufziehen der Saiten benutzen. Seit Jahren benutzen wir einen kabellosen Aufwickler, den wir so modifiziert haben, dass er sich schneller dreht. Erst vor kurzem wurden wir auf einen Schrauber von Makita aufmerksam (Modell TD020D), der sich auch ohne zusätzliche Veränderungen schneller dreht. Darüber hinaus benötigen Sie einen Aufsatz zum Aufziehen der Mechaniken. Einen Drill Bit Peg Winder können Sie bei Planet Waves erwerben (planetwaves.com). Eine andere Variante ist der 0,6-cm Zap-It EZ-Winder, den Stewart-MacDonald anbietet (stewmac.com).



Europa und darüber hinaus

Die Taylor-Gemeinde wächst weiterhin als multikultureller Schmelztiegel von Gitarrenliebhabern weltweit

Das weltweite Wachstum der globalen Marke Taylor fußt auf der internationalen Beliebtheit unserer Gitarren. Ende 2010 gründeten wir unser europäisches Büro im niederländischen Amsterdam. Dieser transkontinentale Stützpunkt ermöglicht es uns, unseren europäischen Kunden einen besseren Service bereitzustellen. Unser gut ausgestattetes Warenlager wurde zu einem zentralen Vertriebsdrehkreuz und auf unserem Betriebsgelände befinden sich zudem Verkaufsbüros, ein erstklassiges Service- und Reparaturzentrum sowie Schulungsräume für die zahlreichen Schulungseinheiten von Taylor.

Ganze vier Mal reisten 2012 unser US-Kundendienstleiter Glen Wolff und der langjährige Taylor-Reparaturguru und -trainer Rob Magargal nach Amsterdam, um Reparaturtechniker

aus Großbritannien und Europa zu schulen. Insgesamt wurden rund 70 Personen weitergebildet, einschließlich einiger Geschäftsleiter, die ein besseres Verständnis des üblichen Servicebedarfs bei Gitarren anstreben. Die praktische Schulung behandelte Themen wie das Feststellen von Transportschäden, das Erkennen von übermäßiger Trockenheit oder Feuchtigkeit und eine umfassende Kenntnis der Expression-System-Elektronik von Taylor sowie des NT-Halsdesigns. Im Anschluss an die Schulung sehen sich die Reparaturtechniker nun imstande, rund 90 Prozent der Garantiereparaturen von Taylor durchzuführen ebenso wie individuelle Einstellungen für die Kunden. Wir verfolgen das Ziel, unser Service-Netzwerk weiter zu stärken und auszuweiten, damit auch unsere Kunden

in ganz Europa von Taylors hochwertigem Gitarrensupport profitieren. Derweil besuchen unsere beiden internen Reparaturtechniker in Amsterdam, Uwe Dierks und Roy Willems, regelmäßig die Taylor-Manufaktur im kalifornischen El Cajon, um jederzeit über den aktuellen Stand unserer jüngsten Herstellungsmethoden informiert zu sein.

Ein weiteres Ziel beim weltweiten Aufbau der Marke besteht darin, durch Taylor-Produktschulungen das Grundlagewissen innerhalb unseres Händlernetzwerks auszubauen. Im vergangenen Jahr luden wir mehrfach verschiedene Mitarbeiter aus zahlreichen Geschäften in ganz Europa nach Amsterdam ein, um an einem zweitägigen Schulungsprogramm teilzunehmen. Diese Veranstaltungsreihe nennen wir Taylor Guitars University (TGU). In den vergangenen Jahren organisierten wir solche Schulungen bereits erfolgreich für unsere US-Händler in unserem Taylor-Werk in den USA. Neben Produktwissen wird hier auf sympathische Art und Weise Taylors Firmenkultur und -philosophie vermittelt.



2012 veranstalteten wir in ganz Europa 115 Taylor Road Shows, um die Beziehung zu unseren Kunden zu vertiefen. Unsere europäischen Verkaufsleiter begleiteten zuvor allesamt ihre US-Kollegen bei unseren Road Shows in den USA. Einige US-Kollegen reisten in diesem Jahr ihrerseits nach Europa, was sich für beide Seiten als überaus ergiebig erwies und die Unternehmenskultur von Taylor zudem um kulturelle Aspekte der verschiedenen Länder bereicherte. Auch die Übersetzung aller *Wood&Steel*-Ausgaben ins Spanische, Französische und Deutsche stellte 2012 eine zusätzliche Anstrengung für unsere Kunden dar. Für unser winterliches Gitarrenhandbuch erfolgt

zudem die Übersetzung ins Japanische. Auch in Zukunft wollen wir einmalige redaktionelle Inhalte bereitstellen, bspw. Künstler- und Händlerprofile, welche ein Bild der jeweiligen Taylor-Gemeinden in den verschiedenen Regionen zeichnen.

Auch über Europa hinaus schärfen wir das Profil von Taylor in anderen Ländern. Taylors Exportleiter Andy Lund legte in Taiwan, Japan, Neuseeland und Finnland tausende Meilen als fliegender Gitarrenbotschafter zurück. Zusätzlich zu seinen Zwischenstopps in Amsterdam für TGU-Schulungen präsentierte er in diesen Ländern 26 Road Shows. In Taiwan und Japan wurde Andy von Rob Magargal begleitet, der in Japan die Reparaturtechniker von Taylors

japanischem Vertriebspartner Yamano schulte. Sie verbrachten außerdem Zeit mit Hiro Hosozawa, dem japanischen Artist Relations Manager von Taylor, und waren auf der Gitarrenmesse in Osaka vertreten.

Taylor hat die Vielfalt der Welt voll und ganz verinnerlicht: von unseren kontinentenübergreifenden Beziehungen zu den Musik- und Künstler-Communities weltweit bis hin zu unseren geschätzten Partnern für die internationale Holzbeschaffung. Indem wir noch mehr Menschen tolle Gitarren an die Hand geben, möchten wir andere dabei unterstützen, dies auch zu tun.



Oben: Peter Samuelsson (links), Taylor-Verkaufsleiter für Skandinavien, mit einem Gast bei der Musikmesse in Helsinki im Oktober; **Unten:** Eine Gruppe von japanischen Musikfans bei der ersten Ausgabe der jährlichen Veranstaltung Taylor Guitars Tokyo Acoustic Underground, die mit Unterstützung von Yamano Music, Leo Music und dem Gitarristen Masaki Toraiwa organisiert wurde (Foto von Viola Kam); **Gegenüberliegende Seite (oberes Foto):** Taylors Marketingleiter für Europa, Dan Boreham (ganz links), und Andy Lund stellen die Korpusformen und Tonhölzer bei einer Händlerschulung in der Amsterdamer Zentrale von Taylor vor; **Gegenüberliegende Seite (unteres Foto):** Reparaturtechniker Roy Willems prüft den Halswinkel einer Gitarre während eines Schulungskurses



Doppelt hält besser

Reparaturtechniker Roy Willems mit der Voll-Koa-Doppelhalsgitarre von Taylor des Bon-Jovi-Gitarristen Richie Sambora in unserem Service Center in Amsterdam. Sambora war im Oktober anlässlich der Eröffnung seiner Solo-Tour in der Stadt. Als die Gitarre vor dem Konzert herunterfiel, rief sein Gitarrentechniker Taylor USA an, weil er nicht wusste, dass ein Reparaturzentrum in Amsterdam existierte. Nur wenige Anrufe später hatten Willems und der Service-Vertreter Sander van der Sluis ein Treffen mit Sambora und dessen Techniker in der Konzerthalle ausgemacht. Sie stellten einen Riss in einem der beiden Hälse fest. Sambora wollte an diesem Abend unbedingt auf seiner Gitarre spielen. Daher machte sich Willems mit ihr umgehend ins Werk auf, um sie zu reparieren. Er konnte sie Sambora am Nachmittag rechtzeitig zum Soundcheck zurückgeben.

Taylor-Kontakt in Europa

Taylors europäisches Factory Service Center ist von Montag bis Freitag von 9:00 bis 17:00 Uhr geöffnet. Taylor-Besitzer, die in Europa wohnen und einen Service-Termin vereinbaren möchten, können das Service-Team über eine kostenfreie Telefonnummer erreichen. Die kostenfreien Telefonnummern für das jeweilige Land sind unten aufgeführt. Zusätzliche Informationen für jedes Land finden Sie unter taylorguitars.com/dealers/international

**Taylor Guitars/
Europäische Zentrale**
Marastraat 113
1060 LG Amsterdam,
Niederlande

Zentrale:
+31 (0)20 667 6030

Kundendienst:
+31 (0)20 667 6033

Fax:
+31 (0) 20 667 6049

Kostenfreie Telefonnummern
Belgien (Flämisch): 0800 710 74
Belgien (Französisch): 0800 237 500 11
Dänemark: 00800 237 500 11
Finnland: 00800 237 500 11
Frankreich: 00800 237 500 11
Deutschland: 0800 181 38 61
Irland: 00800 237 500 11
Niederlande: 0800 020 02 23
Norwegen: 00800 237 500 11 (Festnetz)
0800 139 26 (Handy)
Spanien: 00800 237 500 11
Schweden: 0800 237 500 11
Schweiz: 0800 848774
Vereinigtes Königreich: 00800 237 500 11

Aus anderen Ländern

Außerhalb der USA, Kanada und Europa können Sie sich mit Fragen bezüglich des Verkaufs und Service an unsere internationalen Vertriebspartner wenden. Eine vollständige Liste der weltweiten Taylor-Vertriebshändler mit allen Kontaktinformationen finden Sie unter taylorguitars.com/dealers/international.



Renee, a night shift supervisor in our Body department, and Rich, a warehouse supervisor, each do their part to ensure an efficient production workflow. Renee adds a light layer with our Ladies' Long-Sleeve V-Neck Hoodie, while Rich debuts our new Men's Long-Sleeve Badge T.

shirts for the Taylor fan

A) Taylor Dri-Fit Polo

Dri-Fit fabric draws away sweat to keep you dry and comfortable. Embroidered Taylor logo on chest. Made by Nike. (Charcoal #2705; M-XXL)



B) Men's Antique Logo T

100% cotton, fashion fit. (Moss #1431; S-XXL)



C) Men's Logo T

100% pre-shrunk cotton. Standard fit. (Dark Brown #1920; S-XXXL)



D) Men's Long-Sleeve Zodiac T

100% combed cotton, ribbed cuffs. Zodiac rosette design. Standard fit. (Navy #2000; M-XXL)



E) Men's Vintage Peghead T

100% combed cotton, fashion fit. (Black #1480; S-XXXL)



F) Taylor Work Shirt

Permanent press, stain-resistant poly/cotton blend. Two front pockets. Distressed screen print over left pocket and on back. (Charcoal #3070; M-XXXL)



Pictured left (L-R):

Ladies' Long-Sleeve V-Neck Hoodie

Lightweight 100% cotton slub with subtle texture. Features Taylor Guitars script graphic over 800 Series inlay elements. Slim fit. (Black #4501; S-XXL)

Men's Long-Sleeve Badge T

100% preshrunk cotton, super soft lived-in look and feel. Generous cut for greater comfort. Rib knit cuffs. (Chili #2070; M-XXL)



great holiday gift ideas



1) Musician's Gear Bag. Over 25 internal pockets, 9 removable section dividers, 3 large side pockets and outside access to interior compartments. Reinforced backpack straps and a strong luggage handle. Measures 14" high x 17" wide x 11" deep. (#61160) **2) Men's Cap.** Pro style cap. Structured Chino twill with Taylor round logo in burgundy and white on front. Adjustable fabric strap with custom embossed peghead clip buckle closure on back. One size fits most. (Charcoal #00375) **3) Taylor Mouse Pad.** Custom shape featuring a high-quality cloth top and soft surface for a precise glide. Non-slip rubber base. Measures 8" x 9-1/2" x 1/4". (Red/Cream #71900)

4) Travel Guitar Stand. Sapele, lightweight (less than 16 ounces) and ultra-portable. Small enough to fit in the pocket of a Baby Taylor gig bag. Accommodates all Taylor models. (#70198) **5) Taylor Mug.** Glossy ceramic bistro mug featuring the round Taylor logo. Holds 15 oz. (Brown with cream interior, #70006) **6) Guitar Lessons by Bob Taylor.** (Wiley Publishing, 2011, 230 pages; #75060) **7) Guitar Stand.** Features laser-etched Taylor logo, rich satin finish, and rubber pads to protect your guitar's finish. (Sapele/Mahogany #70100, assembly required) **8) ES-Go™ Pickup.** Exclusively for the GS Mini. (#84022) **9) Taylor Silver Dial Watch.** By Fossil. Stainless steel, Taylor-branded tin

gift box included. (#71025) **10) Ultem Picks.** Ultem is a strong space-age resin with limited flex that produces a clean, crisp tone. It closely resembles real tortoise shell in sound and feel, but unlike tortoise shell, will not fracture. Ten picks per bag; one gauge per bag. Thin (.50 mm), Medium (.80 mm) or Heavy (1 mm). (Translucent gold with brown Taylor round logo, #8077) **11) TaylorWare Gift Card.** Visit our website for more information. **12) Digital Headstock Tuner.** Clip-on chromatic tuner, back-lit LCD display. (#80920) **13) Taylor Etched Mug.** 15 oz. mug with Taylor hand-etched into one side. (Black #70007)



Taylor Bar Stool.
Easy assembly.
(#70200)



A) Tattered Patch Cap
Flex fit, two sizes. (Brown, S/M #00150, L/XL #00151)

B) Driver Cap
Wool blend, sweat band for added comfort. Label on back. One size fits most. (Black #00125)

C) Taylor Guitar Beanie
Featuring Taylor name with a guitar emblazoned along the side. 100% acrylic. (Black #00116, Maroon #00115)

D) Taylor Scarf
Features same embroidery as our Beanie. 69" long x 7.25" wide (Black #00101)

E) Taylor Half Zip Pullover
100% yarn-dyed French rib cotton with embroidered logo, imported by Tommy Bahama. (Brown #2800; M-XXL)

F) Taylor Men's Fleece Jacket
80/20 cotton/polyester body with 100% polyester Sherpa lining. Features cuffs with thumbholes, front pockets, and a media pocket with an interior hole for headphones. Charcoal with plush black lining. (#2891; S-XXL)

G) Guitar Hoody Sweatshirt
50/50 cotton/polyester blend, drawstring hood, front pouch pocket. (#2898; S-XXL)

H) Taylor Guitar Straps
(L-R): **Byzantine** (Brown #64030, Burgundy #64000, Black #64010); **Suede/Web** (Chocolate #65010, Black #65000); **GS Mini** (Brown/Brown Suede #66500); **Taylor Swift** (#66000); **Suede Logo** (Black #62001, Honey #62000, Chocolate #62003)

1-800-494-9600

TaylorWare
CLOTHING / GEAR / PARTS / GIFTS

Visit taylorguitars.com/taylorware to see the full line.



Sauberer Schnitt

Wie bei dem abgebildeten eleganten Grand-Symphony-Sondermodell aus Cocobolo zu erkennen ist, handelt es sich bei Taylors florentinischem Cutaway um eine besonders komplizierte und feine Holzarbeit. Es wird ausschließlich in unserer Presentation-Serie und unserem Build-to-Order-Programm angeboten bzw. als Option für unsere Standardmodelle. Um die scharfe Kante zu erreichen, muss der Cutaway-Bereich aus einem separaten Holzstück zugeschnitten und von Hand gebogen werden, bevor es mit größter Sorgfalt und Präzision der Zarge angepasst wird. Weitere aufwendige Details wie anglierte Zwischenstücke der Einfassung und Einlage erfordern dasselbe Maß an handwerklichem Geschick. Für die Einfassung und Bodenstreifen dieser Gitarre wurde hawaiianische Koa ausgewählt. Der grüne Einlagenrand sorgt für einen farblichen Kontrast.

